

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 60 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 126

Mittwoch, den 3. Juni

1891.

Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei
Kirchgasse 49. **Ph. Schlick.** Kirchgasse 49.

Beste, billigster Bezug 12049
für **rohen Kaffee** in reinschmeckenden, feinen und feinsten Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70, für **gebrannten Kaffee** in guten Qualitäten und feinen Mischungen per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, ohne jeden Zusatz, nach **besten Methode** und **tadellos gebrannt**.

M. Auerbach

Delapöestrasse 1, neben dem Central-Hotel

Herren-Schneider

Grosses Stofflager — Billige Preise.

7047

A. Rheinländer,

Rheinstrasse 27, Hotel Vogel,

empfiehlt

eine **grosse Auswahl**
eleganter

Damen-Hüte

wegen

vorgerückter Saison

zu

bedeutend reducirtem
Preise.

Apfelwein-Kellerei Friedr. Groll,

Adlerstrasse 62 — Röderstrasse 3.

Ia 1890er Apfelwein

in Flaschen und Gebinden.

8434



Spazierstöcke,



neueste Muster, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen Preisen

Georg Zollinger, Drechsler, Schwalbacherstrasse 25,
vis-à-vis dem Faulbrunnen

8746

en gros.

en détail.

Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller.

Leipzig
vis-à-vis
dem Krystallpalast.

Wiesbaden:
Kirchgasse 17,
Eckhaus der Louisenstr.

Elegante Damen-Schürzen.
Haushaltungs-Schürzen.
Weisse Damen-Schürzen.



Kinder-,
Schul-,
Taille-
und
Kittel-
Schürzen
für
jedes Alter.



Damen- und Kinder-Wäsche

9043

eigener Fabrikation in **vorzüglicher Ausführung.**

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Der werthen Einwohnerschaft Viebrich-Wosbachs und Umgegend, speciell meinen werthen Freunden und Bekannten hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich die von mir seither geführte

Gastwirthschaft zum Himmel

vom 1. Juni l. J. an Herrn

Aug. Waldhaus aus Wiesbaden

übergeben habe. Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Fr. Kimmel Wwe.

Bezugnehmend auf das Vorstehende, theile ergebenst mit, daß ich die von meiner Vorgängerin seither geführte Gastwirthschaft in ganz derselben Weise fortführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich besuchenden werthen Gäste in jeder Weise durch aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen und das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

10587

Achtungsvoll

Aug. Waldhaus.

Die
J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27, Wiesbaden, Mehrgasse 36,
fertigt preiswürdig und geschmackvoll
Besuchskarten, Einladungskarten,
Glückwunschkarten,
Adresskarten, Empfehlungskarten.

Strohhüte, Blumen etc.

werden wegen vorgeschrittener Saison zu **Einkaufspreisen** abgegeben.

Charlotte Schilkowski,
Schwalbacherstrasse 37, I. Etage. 10734

Bekanntmachung.

Lüster-Röcke in allen Größen, ganz
gefüllt, 5 Mk.
Schul-Anzüge von 1,50—6 Mk., Röcke
von 1,50—3 Mk.
Drell-Hosen von 1,50—3 Mk., Wäsche-
Hosen von 1,50—4 Mk.
Herren-Anzüge
von 15, 18, 20, 22, 25—45 Mk.
Frack-Anzüge 30 Mk., Reiterjacken
9—50. 9896

7. Mauritiusplatz 7.

Karlsruher Hof,

44. Friedrichstraße 44,

empfehlen
gut bürgerlichen **Mittagstisch** von 60—80 Pf. und höher,
warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine,
vorzügliches Aschaffenburg Bier, prima Apfelwein und gute
Logiszimmer zu billigen Preisen. 10691

Achtungsvoll
Carl Belzig.

Cervelatwurst, Mettwurst, Salami,
Delicate-Schinken, ger. Schenken, Zungen-Moulade,
Rosaifwurst, Gaudin, Lederwurst, Trüffel-Lederwurst,
Magenwurst, Zungenwurst, Rothwurst etc. empfiehlt das
Specialgeschäft für norddeutsche Wurstwaren Goldgasse 10.

Für Brautleute!
Gute Betten in Rohhaar, Wolle und Seegras, ganze Garnituren,
sowie einzelne Canapes, auch Kastenmöbel zu verkaufen 8543
Melchardstraße 42. A. Leicher.

Badhaus Zum goldenen Roß,

Goldgasse.

Dem geehrten Publikum und

Kurgästen

theile hierdurch ergebenst mit, daß in aller Kürze mein neues,
mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes

Badhaus

eröffnet wird und bitte um geneigten Zuspruch.

10719

W. Külpp.

Das Beste für die Toilette.

Das untrüglichste und ausgezeichnetste, von allen schädlichen
Nachwirkungen gänzlich freie Mittel zur **Schönheitspflege**
ist unstreitig die

Doerings Seife.

Sie fördert die **Schönheit der Haut** in hohem Grade
und verleiht dem Teint eine **angenehme Frische, Be-
lebung und Zartheit.**

Vermöge ihrer erweichenden Wirkung auf die Haut, ihrer
außerordentlichen Milde und Reinheit ist sie für jene Personen,
deren Haut für

Sommersprossen

sehr disponirt ist, von dem erdentlich größten Nutzen, denn
scharf gelaugte Seifen, wie es außer der **Doerings Seife**
so viele andere Toilette-Seifen sind, haben unfehlbar das unso-
grestere Hervortreten der Sommersprossen zur Folge. Man
wasche sich daher ganz besonders in der

Frühjahrs- und Sommerzeit

ausschliesslich mit Doerings Seife,

man wird bei anhaltendem Gebrauche eine
schöne, zarte, jugendfrische Hautfarbe
erlangen. — Doerings Seife hat sich in den feinsten Parfumerien
dauernd eingebürgert, sie gilt mit Fug und Recht als

die beste Seife der Welt!

Preis 40 Pf. in allen Parfümerien, Droguerien und
Colonialwaarengeschäften.

(H. 61190) 854

Neu!! Gegen Motten Neu!!

ist das bequemste und wirksamste Schutzmittel

Motten-Kampher,

weit billiger wie raffinirter Kampher. Geruch nicht unangenehm.
Gleichzeitig empfehle die seit vielen Jahren mit **großem**
Erfolg eingeführte, von mir dargestellte 1072

Mottenpulver-Mischung.

Louis Schild, Droguerie, B. Langgasse 3.

Hotel Adler.

Gutes Bratenfett

zu verkaufen per Pfd. 65 Pf.

1072

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Festordnung für die Feier des 75-jährigen Stiftungsfestes.

- I. Vorfeier** Samstag, den 6. Juni, Abends 7½ Uhr, **Herren-Abend**. Zusammenkunft der (ordentlichen und außerordentlichen) Mitglieder im großen Saale, gemeinsames Abendessen mit Tischmusik, Wein-Commerc, Vorträge.
- II. Hauptfeier** Sonntag, den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr, Zusammenkunft der Mitglieder mit Damen im Garten, Militär-Concert, Rundgang durch die Kellereien, Auführungen im großen Saale, Festessen, Festball (Promenaden-Anzug).

Bezüglich der Einführung von Nichtmitgliedern bleiben die §§ 10 und 11 der Gesellschafts-Ordnung mit der Erweiterung maßgebend, daß § 11 Abs. 6 in diesem Falle auch auf die Ehefrauen der außerordentlichen Mitglieder Anwendung findet.

Die Theilnahme an den beiden Essen ist nur nach vorheriger Lösung von Tischkarten gestattet, welche für das Essen bei der Vorfeier (das Gedel 1,70 Mk.) bis Freitag, den 5. Juni, Abends, für das Festessen bei der Hauptfeier (das Gedel 3 Mk.) bis Samstag, den 6. Juni, Abends, bei dem Restaurateur des Casinos zu haben sind. 173

Der Vorstand.

Schürzen für Damen und Kinder

in weiss und farbig empfiehlt in grösster Auswahl 10739

Gg. Wallenfels,
Langgasse 22.

Natürliches Selterswasser,

jede Woche frische Füllung, liefert 10746

Aug. Knapp, Zahnstraße 6.

Neue Bohnen,

von heute ab 50 Pf., Erbsen 30 Pf. das Pfund bei **Scheurer, Markt.**

Verkäufe

Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Eine Officier-Schärpe (wenig getragen) für Mk. 10 zu verkaufen. Näh. **Tagbl.-Verlag.**

Eleg. dunkel. **Seidenkleid** billig zu verl. Schwalbacherstr. 22, B. r.
Zwei Schl. **Bettstelle** mit gesteppt. Strohh. b. z. verl. Stieggasse 20, Hth.
Pompadoursofa mit 2 kl. Halbfesseln, Bordeaux-Blau, ganz überpolstert, neu, billig zu verkaufen **Nicholsberg 9, 2 Et. l.** 9455

Möbel-Verkauf.

Verhältnisse halber sind folgende neu angeschaffte Möbel weit unter dem Preis wieder zu verkaufen:

1 Zimmer-Einrichtung in Eichen: Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühle, 4 vollständige Betten, große Salonspiegel, Gardinen in Kupfer, mit Zubehör, **Eisengrant.**

Nur von 3-6 Uhr Nachmittags. 10700

Friedrichstraße 20 (Vorschussgebäude), 2. Etage.

Antiker **Schrank**, 1690 im Kloster gefertigt, billig zu verkaufen **Moritzstraße 10, Part.** 10585

Ein **Kameltaschen-Sofa**, eine **Ottomane** billig zu verkaufen **Helenenstraße 28.** 9570

Zu verkaufen


eine solide **Ruhbaum-Bettstelle** mit Springrahmen und Koffhaar-Matratze, eine **Waschkommode** mit Marmorplatte, ein **Nächtisch**, versch. Haushaltsgegenstände. Anzsh. von 10-3 Uhr **Kirchgasse 21, 2 Tr. r.**

Eine **gute Theibendbüchse** billig zu verkaufen. Näh. **Louisenstraße 18, 1. Et.** 10733

Ein Paar elegante **Alberplattirte Geschirre** billig zu verkaufen **6. Ellenbogengasse 6.** 10560

Ein fast neuer **Nährplatten-Koffer**, 1 **Badewanne**, 1 **Patentstuhl** zu verkaufen **Moritzstraße 21, 1 l.**

Ein gut erhaltener **Landauer** und ein **Coupe** sogleich preiswürdig abzugeben. Näh. u. No. 22614 bei **D. Frenz in Rain.** 151

 Gebrauchter **Fahrrad** zu verkaufen oder zu vermieten **Lehrstraße 2.** 10472

 Ein eleganter **Fahrrad** ist für 60 Mk. zu verkaufen oder für 18 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. **Karlstraße 4.**

Ein **Wegger** oder **Milchwagen** zu verkaufen **Schachtstraße 5.** 10117

Zu verkaufen: Gebrauchter **Wegger** oder **Milchwagen** und ein leichter **Sandkarren** **Helenenstraße 18.** 10513

Kadentheke mit Eichen-Platte, 250 lg., 85 brt., billig zu verkaufen **Wellstrasse 5, Laden.** 9945

Kadentheke, 1,15 Mtr. breit, 3,30 Mtr. hoch, billig zu verkaufen **Langgasse 21, Sonnenberg.** 8052

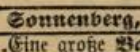
Eine fast neue gute **Marquise** für kleinen Balkon zu verkaufen **Abelhaidestraße 38, hintere Tr.**

Bügel zu verkaufen
12 **Zalonske-Räden**, 2 Mtr. hoch, 1 Mtr. breit, 1 **Badewanne** mit kupf. Ofen, größte Sorte, 1 **Gartenpflanze** mit Gummischlauch, 1 **Notenständer**, 1 **Pumpenstod** mit Muschel und verschiedenes **Zint**. Näh. **Dogheimerstraße 11, bis 10 Uhr Morgens.**

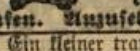
Ein schöner **Strandkorb**, innen ausgeschlagen, mit **Verdeck-Marquise**, wenig gebraucht, ist preiswürdig zu verkaufen bei **P. Weis, Tapezierer, Moritzstraße 6.** 10057

Sonnenberg, **Gartenstr. 3**, gebr. **Badewanne** m. Of. b. z. v. 10469

Eine große **Badewanne** zu verkaufen. Näh. **Hochstraße 22.**

 Eine fast nicht gebr. **Badewanne** mit **Gelteinrichtung** für ein Drittel des Preises zu verkaufen. Anzshen **Mittwoch Wilhelmstraße 2a, 3.**

Ein kleiner transportabler **Heerd** zu verkaufen **Lehrstraße 35.** 10606

 Leere **Delfässer** zu verkaufen. **C. W. Poths, Seifenfabrik.**

Gummischläuche, 200 Mtr. versch. best. Sorten, neu, Verhältnisse halber ganz billig in jeden gew. Längen abzugeben. Gest. Abz. unter **W. J. A. hauptpostlagernd.**


Gespül


wird abgegeben. Näh. **„Tivoli“**, **Wilhelmstraße 4.** 10689

Carl Merborn.


Abelstraße 8 ist ein **Ader** mit **Stee** zu verkaufen.

Swiger Ace, 90 **Ruthen** im „**Rosenfeld**“, ca. 10 und 35 **Ruthen** im „**Abbern**“ zu verkaufen **Wilmstraße 10, Gartenhaus.**

 35 **Ruthen** fetter **Haier**, 5 **Minuten** von der **Gewerbeschule** entfernt, als **Grünfütter** billig zu verkaufen. Näh. **Kleischstraße 23, 3 r.**

 Ein **Pom** mit **Wagen** und **Geschirr** billig zu verkaufen. **Motermühle bei Wiesbaden.**

Ein schöner **Bernhardiner Hund** zu verkaufen **Sedanstraße 8.**

 Ein **Schlag Lauben** (rote **Tummler**) zu verkaufen. Näh. **Friedrichstraße 19, Part.**

Brahma-Putra-Hahn,

sehr groß, einjährig, aus der **Zuchtanstalt v. Hult** in **Frankfurt**, billig zu verkaufen **Kapellenstraße 25.**

Paar **Kachtauben** zu verl. Näh. **Kleine Dogheimerstraße 4.**

Pachtgesuche

Ein **Ader** in der Nähe der westlichen **Ringstraße** auf längere Jahre zu pachten gesucht. Off. unter **F. H. 100** an den **Tagbl.-Verlag.** 10757

Verpachtungen

Steinbruch unter günstigen Bedingungen im **District „Tennelbach“** zu verpachten. Anzsh. suk **K. H. 500** an den **Tagbl.-Verlag.** 10442

Drogerie H. Kneipp,

Goldgasse 9.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem elterlichen Hause eine

Drogen-, Chemikalien-, Material-, Colonial- und Farbwaaren-Handlung, Mineralwasser-Fabrik

und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

H. Kneipp,
Goldgasse 9.

Im Selbstverlage erschienen:

Die Neufarlsbader Hauskur

nach
Dr. Hans Brackebusch,

Berlin W. 57, Potsdamerstraße 74,

und ihre Anwendung bei

**Fettleibigkeit, Neigung zu Fettansatz, Zuckerkrankheit, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Fußgicht,
Vollblütigkeit und unreiner Haut etc.**

III. Auflage.

Berlin 1891.

Obiges Schriftchen, welches vom Verfasser, Berlin W., Potsdamerstraße 74, 1, gegen Einsendung von 20 Pf. zu beziehen ist, erläutert in wissenschaftlicher, aber einfachster Weise Ursache und Beseitigung der angeführten Uebel. Beigegeben wird die Kurliste 1890. (a 906/5 B.) 26

Sommerfrische „Taunusblick“

Hotel und Restaurant,

in unmittelbarer Nähe der Station Chausseehaus.

Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etablissement in unvergleichlich schöner Lage, mitten im Walde.

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Weine meist aus eigenen Weingütern des Besitzers — Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Reichhaltige Speisekarte.

Bestellungen auf größere Gesellschaften werden entgegengenommen beim Besitzer

A. Meier, Lontzenstraße 12 und 14, Besitzer von Meier's Weinstube.

10708

**Deutsche,
französ. und engl. Conserven**
empfehl

J. M. Roth Nachf.

4821

Vorzüglich!

Bowlen- und Fischwein, per Flasche 50 Pf., bei 10 Flaschen
per Flasche 45 Pf., **Apfelwein,** selbst gefiltert, per Liter 28 Pf. empfiehlt
J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35,
Weinhandlung. 9278

Wiesbadener Eisengiesserei August Zintgraff

43. Dotzheimerstrasse 43,

hält sich zur Lieferung von **Säulen, Balkons, Veranden, Canalbau-Gegenständen, Stalleinrichtungen** etc. bestens empfohlen.

10744

Wiesbadener Radfahr-Verein.

Heute Abend

9 Uhr:

401

Monats - Versammlung.

Verschönerungs - Verein

zu Wiesbaden.

Ausflug zur Besichtigung der Anlagen auf dem grauen Stein.

Freitag, den 5. Juni.

Hinfahrt 140 Nachmittags nach der Station Chausseeaus. Promenade nach dem grauen Stein. Rückfahrt vom Chausseeaus 537 oder 844.

Zu diesem Ausflug laden wir unsere Mitglieder mit Damen, sowie die verehrten Kurgäste der Stadt Wiesbaden freundlichst ein.

139

Der Verschönerungs-Verein.

I. A.

Der Fest-Ausschuss.

Gelegenheitskauf.

Zieh - Harmonikas

in grosser Auswahl,

um schnellstens zu räumen, staunend billig.

Franz Führer's Bazar.

Nur Ellenbogengasse 2.

10704

Oesterreichische Feinbäckerei,

Friedrichstraße 37,

Fabrik in Frankfurt a. M.

Erlaube mir meine hochverehrten Kunden, sowie ein verehrliches Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß vom 1. Juni d. J. ab, das **Frühstücksgebäck** schon mit Zug 6 Uhr 34 Min. erhalte und somit in der Lage bin, **bedeutend früher** liefern zu können. Ebenso erhalte Feinbäck früher. Gleichzeitig empfehle meine vorzüglichen Brodsorten zu den bekannten bisherigen Preisen.

Hochachtend

Frau M. Eskens.

10678

Eine sehr schöne Wolstergarnitur (Bezug Belour Fries mit Einfassung), ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaiselongue bill. zu verk. bei

10053

P. Weis, Tapezierer,
Morigstraße 6.

Uhren. Uhren.

Sämtliche Muster ausgestellt.

Nickel-Cylinder	nur Mk. 9
Nickel-Remontoir	" 12
Nickel-vergilbert Remontoir	" 15
Neusilber-Remontoir, vergoldeter Rand	" 15
Silberne Remontoir	" 22
dito, fein gearbeitet	" 26

Hochfeine Wecker-Uhren zu Mk. 3.—, 4.50 und 5.—

Regulateure, schön gearbeitet, Mk. 8.— und 12.—

Für jede Uhr leiste volle Garantie.

Um großen Umsatz zu erzielen, verkaufe obige Uhren zu staunend billigen Preisen.

10702

Franz Führer.

Nur Ellenbogengasse 2.

Pluvius

wasserdichte Staub- und Regenmäntel
für Damen und Kinder.

Unentbehrliches Kleidungsstück für die Ku...
und bei Regenwetter.

Louis Rosenthal,

322

Neubau Kirchgasse 32, gegenüber d. Mauritiusplatz.

Glacé-Handschuhe.

Damen-Handschuhe, 4-fpf., m. Raup., la Leder, in all. Farb. Mk. 1.80.
Herren-Handschuhe m. Raup. u. Agr., „ „ „ „ 2.40.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31. 4329

43. Tannusstraße 43.

Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Größte und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit.

Ausfertigung der einfachsten und feinsten Kastenmöbel nach jeder Zeichnung.

Vorzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen.

Mehrfährige Garantie.

3969

Wiener Schuhlager,



Kirchgasse 45, gleich neben Hotel Nonnenhof, empfiehlt alle Arten Schuhe und Stiefel für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl zu billigsten Preisen.



10855

Sämtliche Muster im Schaufenster ausgestellt.

Für die Bureaux der

Rechtsanwälte

liefert sämtliche **Formulare** in bester
Ausstattung preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.

Unterricht

Rasch förb. Elementar-Unterr.

8893

ertheilt ein vorzügl. empfl. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die öff.
Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag.
Cand. math. erth. Nachmittagsstunden Näh. Tagbl.-Verlag. 7964

Englischer Anfangskursus

für Damenmädchen beginnt Mitte Juni. Zwei Mal die Woche von 7-8 Uhr
Morgens à 5 Mk. per Monat. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10699

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 2981
Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser
chez **Feller & Geck**. 2983

Wegen Minderzahl von Schülerinnen sind einige Stunden frei geworden.
Meister bezügl. d. **Erfolges** (Clavier u. Gesang) werden freundl. ertheilt b.
Kammerherrn **von Gordon**, Sonnenbergerstr. (Park-Villa), o. **Lasko-
witz**, i. Westpreußen. **Julie von Pfeilschifter**, Taunusstraße 41.

Eine fein gebildete **Clavier-Lehrerin**, die allen Anforderungen
gewachsen ist, und deutsch, französisch, sowie englisch fern spricht, hat noch
einige Stunden zu vergeben. Off. u. A. B. 700 an d. Tagbl.-Verlag.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2930

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein im nördlichen Stadttheil belegenes Haus mit 14 Meter
Front und 24 Meter tief, das sich für ein Schlosser-,
Schreiner-, Glaser- und Fuhr-Geschäft zc. eignet, als Bau-
platz billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10560

Siebentausend Mark unter der Taxe

soll ein solid gebautes Haus mit Thorfahrt und kleinem
Hintergebäude in unmittelbarer Nähe der Rhein-
strasse verkauft werden. Preis 53,000 Mk. Feuerkasse
51,000 Mk. 10574

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein Haus mit Wirtschaftsbetrieb, gr. Garten u. Regelpflege bei Wiesbaden
(Bahnhofsstr.) für 32,000 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10467

Herrschastliches Besitzthum Wiesbadenerstr. 12, hoch-
taufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 23. 2993

Landhaus,

Ranzstraße 2 und 6, komfortabel ausgestattet, in schöner geschützter
Lage, in der Nähe des Waldes, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im
Hause No. 2 oder im **Baubureau Kirchgasse 7.** 9276

Zwei Villen, neu, n. am Walde (Balkenstr.), 2 St., je 5 Zimmer, reichl.
Zubeh., f. 48- u. 49,000 Mk. zu vt. **P. G. Rück**, Dogheimerstr. 30 a.
Villa **Reinthal 47** zu verkaufen oder zu vermieten. Einzufragen täglich
nach 4 Uhr. Näh. **Abelhaidestraße 62, 2.** 10715

E. Daus, vord. Nicolassstr., sof. zu vt. **P. G. Rück**, Dogheimerstr. 30 a.
Viebrich a. N., kleines nettes Landhaus, 9 Wäden, Vor- und Hinter-
garten, für ca. 23,000 Mk. feil. **Fink**, Friedrichstraße 9.

Reizende Villa (Schlösschen) mit 8 Morgen Park zc., zwischen hier
und Rhein, sehr billig feil. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30,000 Mk., 25,000 Mk., 3000 Mk. gegen 2. Hypoth.
und 12-14,000 Mk. bei gen. Sicherheit à 4 % zum
1. Juli zu vergeben. Näh. durch
Lud. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu
4-4 1/2 %. **G. Walch**, Franzplatz 4. 23428
3200 Mk. sind gegen Hypothek auszuleihen. N. im Tagbl.-Berl. 10629

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 Mk. zu 5 % auf gute Nachhypothek zum 1. Juli zu leihen gesucht.
Gef. Offerten unter **M. J. 5** beliebe man im Tagbl.-Verlag nieder-
zulegen. 10588

20,000 Mk. sehr gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter
S. A. 12 bef. der Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. auf Nachhypothek gegen gute Sicherheit (Haus und Acker)
auf 1. Juli zu 5 % zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10457

3000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten
unter **M. F. 106** bef. der Tagbl.-Verlag.

4000 Mk. auf 2. Hypothek z. 1. Juli gesucht. Näh. i. Tagbl.-Berl. 10720
9000 Mk. auf erste Hypothek gegen gute Sicherheit
per 1. Juli gesucht. Zwischenhändler verboten. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 10697

6000 Mk. als zweite Hypothek auf's Land und 8000 Mk. gegen Ver-
pfändung einer Lebensversicherung sofort zu leihen gesucht. Offerten
sind unter **„Geld 110“** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ga. 200,000 Mk. in zwei Theilen auf meine Objecte erster Lage und
erster Stelle von Selbstdarlehern gesucht. Angebote unter **M. M. 30**
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10705

80,000 Mk. 1. Hypothek, seither bei einer auswärtigen
bei **W. Schneider**, Taunusstraße 43. 10752

Miethgesuche

Eine unmobilierte Villa, welche sich für ein
Pensionat für junge Damen eignet, wird von
Juli oder einige Monate später ab auf die
Dauer von einem bis drei Jahren zu mieten
event. zu kaufen gesucht. 10573

J. Meier, Immobilien-Agentur,
Taunusstrasse 18.

Eine Familie, drei erwachsene Personen, sucht per 1. October c. eine
Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör im südlicheren
Stadttheil; am liebsten 2 Stiegen hoch und Stad allein. Preis 700
bis 750 Mk. Anerbietungen werden unter **„Wohnung“** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger lediger Herr sucht per sogleich ein gut möbirtes
Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten sub **A. D. 1**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Kaufmann sucht dauernd freundl. möbl. ruhige
Bordzimmer mit separ. Eingang. Offerten unter
B. J. 23 an **Feller & Geck**, Buchhandlung.

Photographisches Atelier

mit kleiner Privatwohnung, oder auch be-
stehendes Geschäft zu mieten gesucht. Off.
mit genauer Lage und Preis sub **M. M. 150**
an den Tagbl.-Verlag einzureichen. 10227

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Geldstraße ist ein Laden mit Stube billig auf 1. Juli oder
später zu verm. Näh. **Webergasse 58, 1 r.** 10616

Ein geräumiger Laden **Kirch-
gasse 2b** zu vermieten. Näh.
dieselbst. 10650

Großer Laden mit Wohnung,
für ein feineres Geschäft passend, in belebter Straße, anderweit preis-
würdig zu vermieten. Auskunft bei
W. Schneider, Taunusstraße 43. 10753

Jahnstraße 3 eine geräumige Werkstätte auf gleich oder auch später
zu vermieten. 10714

Schwalbacherstraße 29 gr. helle Werkstätte per 1. Juli zu vermieten.
Für Möbel aufzubewahren ist ein großer Raum auf längere Zeit abzu-
geben bei **Daniel Becker**, Adolphstraße 14. 10707

Wohnungen.

Albrechtstraße 6 ist die 1. Etage auf October zu vermieten. 10694
Albrechtstraße 7a ist per 1. Juli eine Frontparterrewohnung, 2 Zimmer,
Küche u. Zubehör, zu vermieten. Näh. in der Wohnung selbst. 10726

Albrechtstraße 34

eine schöne **Vel-Etage**, 4 Zimmer, Küche, Mans., Keller und Zubehör, noch neu, Wegzugs halber per 1. Juli oder später zu vermieten.
Wiedererstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Comfort zu vermieten.
Kellerstraße 22 3 Zimmer, 1 Küche ist Zubehör im 1. Stock zu vermieten.

Kellerstraße 22, Part., 2 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 10168
 10169

Kirchgasse 32.

In diesem Neubau sind per 1. Juli größte und kleinere Wohnungen zu vermieten. 10069

Blumenthal & Co.

Mauritiusplatz 6 eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf gleich zu vermieten. 10414
Mauritiusplatz 6 ein Dachlogis zu vermieten. 10418

Webergasse 3, **Gartehaus**, ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Mieter zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei **Dr. Stein-Webergasse 8**, im Laden. 9242

Wilhelmsplatz 9 die 4. Etage und die 3. Etage von je 7 Zimmern mit Zubehör zum 1. October oder auch früher zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, 8. 9485

Christmann'scher Neubau,

Ecke der Webergasse und Kleine Burgstraße.

Die elegante Wohnung 2 Treten hoch, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Dachkammern, alles Zubehör, ist vom 1. October l. J. an zu vermieten. Näheres beim Architect **Fr. Lang**, Louisenstraße 28 oder Justizrath **Scholz**, Marktplatz 3. 10338

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 6. 8801

Möblierte Zimmer.**Adelheidstraße 26, Vel-Et.**

sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614

Dohmeierstraße 17, Salon und Schlafzimmer, schön möbliert, zu vermieten. 6287

Dohmeierstraße 20 ist ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10247

Emserstraße 13 möbl. Salon u. Schlafzimmer (gr. Balkon, Garten) zu verm.; auf Wunsch gute Pension. Emserstraße 19. 9246

Faulbrunnstraße 8 ein einfach artiges Zimmer, auf Wunsch mit Kost, an einen Herrn zu vermieten. 10050

Frankenstraße 4, 1 St. r., möbl. Zr zu vermieten. 10459

Friedrichstraße 29, 3, ein freundl. lrtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 10754

Geldgasse 18, 2 St. hoch, möbl. Zr mit Pension. 10754

Gochstraße 10, nahe der Kirchgasse, n. fein möbliertes Zimmer an einen Herrn sofort billig zu vermieten.

Karlstraße 16, Part., ist ein schön u. Zimmer sofort zu verm. 5018

Kellerstraße 22 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10170

Martstraße 12, 4 St. r., ein schönl. Zimmer zu verm. 10718

Moritzstraße 28 ein gr. gut möbl. Freezimmer zu verm. 5035

Villa Parstraße 12 sind comfortmöblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu verm. Schattiger G. Eleg. Badeeinrichtung. 9810

Philippstraße 1, 1. St., gutlirtes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten. 9259

Rheinstraße 60, 2 Tr., möbliertes Zr zu vermieten. 8996

Römerberg 14, Seitend. 1, schönes möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu vermieten. Auf W. mit Pension. 10496

Sandberg 21 einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 10639

Stiftstraße 21, 3. St., möbliertes Zr preiswürdig zu vermieten. 22987

Taunusstraße 41, Frontip. 1, ein schönl. Zimmer zu verm. 6671

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gutlirtes Zimmer zu verm. 10382

Volramstraße 4 möbl. Parterre-Zr zu verm. 9425

Weißstraße 16, Part., großes möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 10615

Weißstraße 26 zwei gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10323

Wilhelmstraße 13, 3 St., möbliertes Zr für 25 Mk. pro Monat zu vermieten. 10095

Große gut möblierte Zimmer zu verm. Gleichstraße 2, 1. 8287

Einige anst. Herren können in ruhigem Hause schön möblierte gemeinschaftliche Zr mit Pension erhalten

Emserstraße 29. 10095

Schön möblierte Zimmern gleich zu vermieten

Weißstraße 3, 2 St. 8287

Zwei schön möblierte Zimmer zu verm. Burgstraße 32, 2.

Zwei ineinandergehende gut möblierte schöne Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. Näh. im Büchsenladen daselbst. 10506

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und

Salon Rehrstraße 4, Part. 5286

Parterre-Zimmer, schön möbliert, an anst. Herrn zu vermieten Albrechtstraße 24. 10556

G. m. J. (20 Mk.) m. Kaffee u. Bed. z. vm. Albrechtstraße 34, 3 r. 9564

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630

Schön möbliertes Zimmer (separater Eingang) mit oder ohne Kost zu vermieten Gleichstraße 27, Messerlab. en

Zimmer, schön möbliert, Geisbergstraße 20, Part.

Zimmer mit Pension an 1 o. 2 Herren zu vm. Dänergasse 5, 1 St. 10738

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Hermannstraße 18, 3 St.

Ein großes elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort an einen Herrn zu vermieten Herrngartenstraße 13, Parterre. 10596

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Herrnhilfstraße 1, 3. 10556

Ein schönes gr. möbl. Zimmer sofort zu haben Herrnhilfstraße 3, 1 St.

G. fr. m. Zimmer an e. Herrn zu vm. R. Kirchgasse 14, Messerlab. 9423

Ein Zimmer an best. Arbeiter zu vermieten Moritzstraße 3, Stb. 10441

Ein großes möbliertes Zimmer zu vermieten

Kerstraße 26, 2. St. 10070

Möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 12, 8.

Ein schön möbliertes Zimmer ist an eine Dame zu vermieten

Oranienstraße 12, Hinterhaus 1 St. 10750

Möbl. Zimmer an ein anst. Fräulein zu vermieten (monatlich 12 Mk.)

Oranienstraße 22, Stb. 9971

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 1 St. 10475

Ein einfach möbliertes Zimmer (mit oder ohne Kost) zu vermieten Schwalbacherstraße 7. 10729

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstr. 9, 1 St., vis-à-vis der Inf.-Kaserne. 10245

Parterre-Zimmer, schön möbl., an anst. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39. 7816

Schön. Zimmer mit 2 Betten an 2 Arb. zu verm. Schwalbacherstr. 69, 1.

Möbl. Zimmer mit Pension von 50 Mk. an pro Monat zu vermieten Taunusstraße 21, Part. rechts. 7316

Ein schönes separates Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten

Walfischstraße 29, Part. 1. 9857

Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten zu verm. Wellrigstr. 23, 2. St. 10066

Ein schönes möbliertes Zimmer ist zu vermieten Wellrigstr. 30, 1 St.

Ein schön möbliertes Zimmer an einen oder auch an zwei Herren zu vermieten Wellrigstr. 33, Part. 10250

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 43, 3 St. 10455

Möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Wörthstraße 16.

Möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10670

Albrechtstraße 33 ist eine einfach möblierte Mansarde an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost zu vermieten. 8274

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachkubchen zu vermieten. 10526

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Adlerstraße 18, Stb. 2 r.

Anst. j. Mann erhält Logis Adlerstraße 53, 3. 10558

Drei anst. Leute erhalten Kost u. Logis Paulbrunnstraße 10, Speereid

Ein jg. anst. Mann findet gutes und billiges Logis Geisbergstraße 3, 1.

Reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Schlafstelle Dölenstr. 15, Wdd. Part.

Reinl. Arb. finden Schlafstelle mit und ohne Kost Messerlab. 27, 2.

Zwei anständige Herren oder Mädchen können Kost und Logis erhalten. Näh. bei **Georg**, Saalgasse 26. 9122

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Steingasse 12, Part.

Ein reinlicher junger Mann erhält Kost und Logis Webergasse 44, S. 3.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Kellerstraße 3, nahe der Stiftstraße, ist ein geräumiges Zimmer sofort zu vermieten. Daselbst ist ein schönes Wirtshaus zu verm. 10489

Köderstraße 3, Brdh., leeres Zimmer zu verm. Näh. 1. St. 10040

Ein heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten Dölenstraße 20. 10630

Eine schöne Mansarde zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 9830

Ein Mansard-Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 20. 10742

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. Gr. Burgstr. 7, 2. 9737

Fr. Pens. Elisabethenstraße 19, Vel-Et., möbl. Zimmer, Salon.

Angenehme Pension in gebildeter Familie findet eine junge Dame Nischenstraße 6.

Pension. Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch einzelne Zimmer mit zwei Betten zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. St. links. 10396

Pension mit schon möbl. Zimmern, 4-5 Mk. tägl. Taunusstr. 1.

Fremdenpension. Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Taunusstraße 21, Part. rechts. 10663

Pension. Nahe dem Kochbrunnen gut möblierte Vel-Etage, ganz od. getheilt, auf Wunsch auch Küche od. Pension, billig, und in Mäntel a. St.

möblierte Zimmer mit Wädr zu vermieten. Näh. Taunusstraße 21, P.

Pension. Salon, möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Webergasse 3 (Zum Ritter), Vel-Et. 7312



Dr. Jäger's Normalhemden, Jacken, Unterhosen und billigere Fabrikate.
Dr. Lahmann's Reformhemden, Jacken, Unterhosen und billigere Fabrikate.

Pfarrer Seb. Kneipp's Leinentricotwäscie.

Seidene Unterjacken für Herren und Damen.

Herren-Hemden, Seide mit Woll-Tricot.

Aecht Mez'sche Filetjacken, gewebte Filetjacken von 30 Pf.

Schweizer Kreppjacken, Waldwolljacken.

Tour anglais-Jacken in Wolle, Vigogne und Banwolle.

Excelsior-Unterjacken, Partial-Unterjacken auf Bestellung.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

8170

Billigste Bezugsquelle

für

Haushaltungs-, Ausstattungs- und Küchen-Artikel.

Geschenke mit Andenken an Wiesbaden.

Spielwaaren aller Art und Neuheiten.

Sämmtliche 50-Pf.-Artikel nur 45 Pf.,

also 10 % billiger wie bei jeder anderen Concurrenz. 5733

Bazar, 9. Neugasse 9.

HEXAMER,
GRAVEUR.
4. Grosse Burgstrasse 4,
empfehlen:
Wappenstein, Stempel.
Petschäfte, Pressen.
Selbstfärber, Datumstempel.
Nummerstempel.
Plombenzangen.
Korkbrände mit Brennvor-
richtung.
Luxuspetschäfte.
Schablonen in Kupfer u. Zink.
Zeichnungen
auf Stoffe und Leder.
Diplome.
Schilder in Messing, Zink,
Glasschilder, Wappenschilder
für Hoflieferanten.
Gravüren auf alle Metalle,
Glas und Eisenblech.
Holzschneide und Clichés.
Eigene Galvanotypie.
Stempelfarben in Oel, Anilin.
Bier-Controll- und
Hunde-Marken.
Permanente Farbkissen
etc. etc.

Nur Neuheiten! Keine Concurrenz!

Kinderwagen. Durch Uebernahme eines Fabrik-Lagers verkaufe
sämmliche **Sitz- und Piegewagen**, um schnellstens
zu räumen, zu staunend ermäßigten Preisen.

Nur Neuheiten! Keine Concurrenz!

Wer Bedarf darin, wird höchst gebeten, sich zu
überzeugen.

Raten-Zahlung! Gegen Baar extra Sconto!

Keine Franz Führer, Keine
Filiale.

nur Ellenbogengasse 2. 10044

Keine Weißweine, per Fl. von 55 Pf. an und
höher, sehr preiswürdigen
Angelt. Rothwein, per Fl. 1.20 Mk. und 1.50 Mk., sowie Rheinwein-
Moussieur von Math. Müller und Red. Zofaner, Gemisch unterf.
v. Gerichtschmeifter Dr. Bischoff in Berlin, empfiehlt 9514

Heinrich Hirsch, Bleichstraße 13.

Cognac,

Rum, Arrak, Südweine,

direct aus den Productionsländern,

empfehlen

J. M. Roth Nachf.

4822

NB. Für Reinheit leiste Garantie.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rdt. Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruck Wiesbaden.

Wichtig für Damen ist merican-Champooing.



Es ist das einzige Mittel,
welches die Haare am läng-
sten erhält! Vielen Damen ist
diese Methode noch gar nicht
bekannt, deshalb so oft rapides
Ausfallen der Haare bei Damen,
die sich fragen, woher das
kommt?

Champooing

ist eine complete Reinigung
der Haare und des Kopfes
mit Anwendung des Trocken-
Apparates, wonach sich Nie-
mand erkälten kann, da in 15
bis 20 Minuten das längste
Damenhaar trocken ist und
wieder frisirt werden kann.

In der aufmerksamsten
Weise wird das Champooing
angewendet bei

Martin Haas riseur u. Perückenmacher,
30. Marktstra 30, Hotel Einhorn.

Transportabler Trockenparat für Damen, welche zu Hause
bedient werden wollen.



Sie finden
Kinderwagen

nirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem

Special-Geschäft

für

Kinderwagen

von

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

im Neubau

Kirchgasse 31,

am Mauritiusplatz

Stets über 100 Waggerräthig. Auf Wunsch Theil-

lungen. 8087

Allein-Verkauf Qual Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Gagnie - London.

Für Antist und Private!

Chabraquen, Stirnb., Rosetten mit Stahlüber-Ginlage
empfehlen 10356

A. Seliner, Kirchgasse 45.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 126.

Mittwoch, den 3. Juni

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben des Rentner **Georg Walthers** Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. No. 9767 des Stockbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit Nebengebäude und Hinterbau und 4 a 11 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Taunusstraße No. 33 zw. Georg Walthers Erben und Gebrüder Fischer;
2. No. 9765 des Stockb., ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau, Hinterbau und 2 a 56,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Taunusstraße No. 35 zwischen Georg Walthers Erben beiderseits;
3. No. 9766 des Stockb., ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenb. und 7 a 33,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Taunusstraße No. 37 zw. Georg Walthers Erben und Gustav Schupp;
4. No. 9769 des Stockb., 10 a 64 qm Acker „Geisberg“ 1r Gew. zwischen August Maurer und dem Hofsteinerweg;
5. No. 9770 des Stockb., 17 a 40,75 qm Acker „Neuberg“ 1r Gew. zw. Heinrich Albes und Franz Vertram;
6. No. 9771 des Stockb., 17 a 55,25 qm Acker „Neuberg“ 1r Gew. zw. Bernhard Jacob und Carl Walthers u. Cons.;
7. No. 9768 a des Stockb., 8 a 62,75 qm Acker „Vor dem Haingraben“ 8r Gew. zw. Jonas Kimmel und dem Staatsfiskus,

in dem Rathhause dahier Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, 29. Mai 1891.

401

Die Bürgermeisterei.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Anmeldungen zum Beitritt und jede wünschenswerthe Auskunft bei der Ersten Vorsteherin, Frau **Luike Bonecker**, Wobergasse 58, 2 St. rechts. Die Zugehörigkeit zu unserer Kasse entbindet von der Verpflichtung, der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse beizutreten.

Der Vorstand. 237

Kohlen-Consum-Verein.

Grabenstr. 2, 1 (Geschäftshd. v. B. 10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ u.),

Einzahlungen zum Bezug des Winterbedarfs (von 1 Mt. an) können schon jetzt gemacht werden. 9408

Photographische Aufnahmen

täglich im Atelier von Morgens 7 bis Nachm. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. 9435

H. Glaeser, Taunusstrasse 19.

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,
Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

3199

Zwei m. gebr. Nähmaschinen billigt unter Garantie zu verkaufen. **Friedr. Becker**, Michelsberg 7. 8857

Sommer 1891.

Der

Gaschen-Sahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

die für den Regierungsbezirk Wiesbaden in Betracht kommenden Eisenbahnen, die Niederwaldbahn, die Wiesbadener Straßenbahn, die Nerobergbahn und die Rheindampfschiffahrt umfassend, sowie ein Eisenbahnkärtchen, einen Auszug aus dem Droschken-Tarif, den Dienstmännertarif, den Gepäckträgertarif und einen Anzeigen-Anhang enthaltend, ist zu

➔ 10 Pfennig das Stück ➔

im „Verlag, Langgasse 27“ zu haben.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Aufreten des neu engagierten Personals, der **Geschw. Monti**, Gesangs- und Tanz-Duettistinnen, **Miss Valeska Daisy**, gräßliche Luftkünstlerin, **The american Clemens**, Duo, humoristische Serenaden-Sänger, Glodenspiel-Imitateure und Opernparodisten, Herr **Fr. Fischer**, Miniatur-, Gesangs- und Tanz-Humorist, **Rich. Prigge** und **Mlle. Crenlet**, Instrumentalisten auf Marmorplatten, Handglocken und Schlittschellen, **Les trois L'hiver** in ihren musikalischen komischen Excentries und des arab. Landschaftsmalers **Carlo Dolcetto** mit seinem Colossalgemälde.

Anfang 8 Uhr. — Kasseneröffnung 7 Uhr.

Vorverkauf von Billets und Halb- und Dugend-Billets zu ermäßigten Preisen bei den Herren **H. Reifner**, Taunusstr. 7, **L. A. Maseke**, Wilhelmstraße 30, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 44. 337

Schachtungsboll

Chr. Hebinger.

Nicht jede Dame

kann sich geschmackvoll und modern selbst frisiren. Dies ohne große Mühe zu erreichen, genügt die ein- bis zweimalige praktische Anleitung, wie solche nur erteilt wird von

F. Häusler, Coiffeur, Moritzstraße, Ecke Rheinstraße. 10435



Lotterie der internationalen Ausstellung in **Berlin.**

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300000 M.

Original-Loose, für beide Ziehungen gültig,
à 1 M. (11 Loose für 10 M.) empfiehlt und
versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung
erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf.
(für einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à	50 000	=	50 000
2 à	20 000	=	40 000
1 à	10 000	=	10 000
1 à	6 000	=	6 000
2 à	5 000	=	10 000
6 à	3 000	=	18 000
6 à	2 000	=	12 000
5 à	1 500	=	7 500
11 à	1 000	=	11 000
10 à	800	=	8 000
15 à	600	=	9 000
10 à	500	=	5 000
10 à	400	=	4 000
15 à	300	=	4 500
10 à	250	=	2 500
20 à	200	=	4 000
5 à	150	=	750
5 à	120	=	600
55 à	100	=	5 500
5 à	90	=	450
5 à	80	=	400
5 à	75	=	375
5 à	60	=	300
450 von ca.	6-59	=	16 125
650 -	11-99	=	39 000
1000 à M.	10	=	10 000
5000 à	5	=	25 000

Zu concurrenzlosen Fabrikpreisen

empfiehlt die Fabrik-Niederlage von

P. Metzner, Kirchgasse 22,

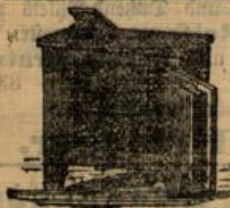
nur tadellose prima Waaren, keine geringen Mesh- und Schleuder-Artikel, die, obgleich sie nur wenig kosten, eigentlich doch viel zu theuer sind, da sie sich im Gebrauch als werthlos erweisen.

Großes Lager fertiger Strümpfe und Socken in Wolle, Baumwolle, Fil de Perse und Seide von 12 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten. Für Damen und Kinder: garantirt diamantschwarze Strümpfe und Söckchen. Beinlängen zum Selbstfinden der Füße.

Unübertreffliche Auswahl in Handschuhen in Fil d'Ecosse, Fil de Perse, Halbseide und reine Seide, mit und ohne doppelte Fingerspitzen.

Necht diamantschwarze Handschuhe, Halbhandschuhe.

Sämmtliche Weißwaaren, Unterleider für Damen, Herren und Kinder, Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger, Strumpfbänder, Unterröcke, Schürzen, Tricot- und Waschkleidchen, Tricottaillen, Taschentücher, Korsetts, Korsettschoner und gewebte Untertaillen. Sämmtliche Kurzwaaren, Futterstoffe etc.



Eisschränke,

Fliegenschränke,

Eismaschinen,

Roll-Schutzwände

empfiehlt in grosser Auswahl billigst 9067

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2c.

Gießfannen,

selbst verfertigt, blank und lackirt. Ein Badestuhl mit Ofen ist preiswürdig zu verkaufen bei 10545

Wilh. Pritzer,
Grabenstraße 14.

Hochfeine Schaufenster-Gestelle,

cuiro poli und vernickelt,

fabriziren

Gedr. Pintsch, Bosenheim.

Verschiedenes

Dr. med. Lustig, pract. Arzt,
Specialarzt für
Kneipp'sche Kuren,
Wiesbaden, Taunusstrasse 4.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation
mit Anwendung von
Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nachwirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt,
Wilhelmstraße 13, Allee-Seite, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.
Sprechst. tägl. 9-12, 2-6. Abem. Sm. 8-9. 10427

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft nach

5. Nerostrasse 5
verlegt habe. Hochachtungsvoll 6601

August Kötsch, Uhrmacher.

Wassense Frau D. Link

wohnt jetzt Schulberg 11, 1. 9029

Siehl, Clavierstimmer (Bierstadt). Bestellungen nehmen entgegen die Instrumenten-Handlungen von **Wagner, Langgasse 9, Schellenberg, Kirchgasse 33, sowie der Tagbl.-Verlag.** 10807

Christophe-Befede zu verkaufen Göttestraße 34, Part. 5343

Breat,

elegantes, zu verkaufen oder zu verlaufen **Zahnstraße 19.** 8840

Eine neupferdige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu vermieten **Oranienstraße 4. M. Börr.** 2415

Alle Schuhmacher-Arbeiten

werden schnell und solid bei eivilen Preisen angefertigt bei **Aug. Stark, Schuhmacher, Hermannstraße 7.** 10312

Die chemische Herrenkleider-Reinigung mit Reparaturen

befindet sich jetzt **Ellenbogengasse 10, 1 St.** 156

Wilhelm Hack, Schneidermeister.

V. Kohlhaas,

Antstraße 33, Schneidermeister, Karlstraße 33, empfiehlt sich zum Anfertigen eleganter Herren-Garderoben nach **Maß** aus prima Zuthaten. Sack-Anzüge von M. 45-70, Jaquet-Anzüge von M. 50-75, Gehrock-Anzüge von M. 60-80, Paletots von M. 40-60, Hosen von M. 15-25, Westen in Seide, Wolle und Piqué von M. 6 an bis M. 18. 10143

Herren-Kleider

werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach **Maß** gestreicht **Mühlgasse 7, 2, „Zur Stadt Gießen“.** 7795

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-Kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Complete Herren-Anzüge von 10 M. an, **Knaben-Anzüge** von 10 M. an, **einzelne Brads** von 3 M. an, **einzelne Hosen,** Westen, Sackröcke, sowie **Frauenkleider,** Silberne Cylinderuhren 6 M., Remontoir-Uhren 6-12 M., **Arbeitschuhe** 5 M., **getragenes Schuhwerk** in größter Auswahl, **Herren-Jugstiefel** nach **Maß** 8-10 M., **Herren-Stiefelsohlen** und **Fled** M. 2.50, **Frauen-Stiefelsohlen** und **Fled** 2 M. Eigene **Schuhmacher- und Schneider-Werkstätten.** 4 vollst. 1- u. 2-schlaf. Betten von 30 M. an, 2 Nähmaschinen à 10 M. Bestellungen zum An- u. Verkauf per Post werden pünktlich besorgt. **Hochstraße 31.**
P. Schneider, Schuhmacher,

Herren- u. Knaben-Anzüge werden angefertigt, sowie **Reinigung und Reparaturen der Kleider** billigt besorgt. 10553

L. Zwetzsche, Mauergasse 8, 1 St.

Costüme

jeder Art werden angefertigt. Garantie für guten Sitz, reelle Bedienung. 8572

Math. Knögel,
Adelheidstraße 39, 1.

Costüme

werden nach neuestem Pariser und Wiener Schnitt angefertigt. Garantie für guten Sitz. Reelle Bedienung. 10162

G. Krauter,

Faulbrunnenstraße 1, 2. Etage.

Costüme jeder Art, sowie **Kinderteiler** werden **geschmackvoll und gut sitzend** angefertigt **Karlstraße 8, Parterre rechts.**

Eine **perfecte Schneiderin** sucht einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 11, Cigarrenladen.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schnell und pünktlich besorgt **Frankenstraße 19, Part.**

Dieselbst eigene **Bleiche und Wäsche.**

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt **Weberg. 40.** 8819

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei **Handschuhmacher Giov. Scappini, Michaelsberg 2.** 7509

Amerik. Gardinen - Wäscherei und Spannerie

befindet sich **Wassmühlstraße 29, Villa Elise.**

Ohne Concurrenz.

Durch Anstellen einer zweiten Nahrung nach amerikanischem System bin ich in der Lage, die größten Aufträge in der kürzesten Zeit zu liefern. Dieselbe läßt sich durch eine Mechanik nach Breite und Länge so stellen, daß Vorhänge nicht im geringsten Schaden erleiden, wofür ich jede Garantie übernehme. Sie befindet sich in einer dazu errichteten Halle, wo die Gardinen in frischer Luft getrocknet werden u. ein schönes Aussehen erhalten. Gardinen in weiß und crème per Fenster 1 M., bei gr. Austr. Preisermäßig. Muster stehen zur gefälligen Ansicht bereit. **Wäsche jeder Art** wird angenommen, schön und gewissenhaft besorgt. Billigste Preise, eigene schöne Bleiche und Trockenhalle beim Hause.

Hochachtungsvoll **Frau Chr. Raaf.**

Empfehlung.

Auf meiner neu errichteten

Bleiche

mit fließendem Wasser kann von heute ab gebleicht werden. 8978

Fritz Lenz, verlängerte Bleichstraße, Wasch- und Bleichanstalt.

Eine junge Dame, Norddeutsche, welche seit kurzer Zeit hier ist, sucht passenden Anschluß. Gefällige Offerten werden erbeten unter **M. G. 19** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Karrenfuhrwerk gesucht Baustelle **Kellerstraße 11.** 10685

Im Wiesbadener mechanischen Teppich- Klop- Werk mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung **Teppiche** geklopft, von **Motten** befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dieselbst werden auch **Motten**, sowie jedes **Ungeziefer** in **Belzwerk, Möbeln, Betten** ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an **Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13,** erbeten. Abholung und Rücklieferung kostenfrei. 6990

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Billiger Möbel-Verkauf,

als: Garnituren, Büffet, Betten, Spiegel- und Bücherchränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Waschkommoden, Nachttische, Ausziehtische, Kommoden, einzelne Canapés, Chaiselongues, Kleiderschränke, Küchenschränke, alle Sorten Stühle und Spiegel u. s. w., sowie complete Zimmer-Einrichtungen bei 10575

D. Levitta,

Möbel-Fabrik und Lager,

Langgasse 10, 1. Langgasse 10, 1.

Schaufenster-

Einrichtungen, Gestelle in Vernickelung u. Bronze für jedes Geschäft empfiehlt nach wie vor als Specialität

C. W. Gottschalk,

Michelsberg 15.

NB. Gegenstände von Bronze und auch von anderen Metallen, als Rüstern u. s. w. in jeder Art werden reparirt und neu hergerichtet, als vernickelt, verchromt, verfilbert, verguldet und goldbernirt. 9622

Zeitungs-Mafulatur

per Kiez 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag. *

Knolle's**Weinstube,**

Delaspeestraße 6, vis-à-vis dem Central-Hotel.



Die Eröffnung einer Wein-
stube in meinem Hause

Delaspeestraße 6

zeige hiermit ergebenst an unter
Zusicherung reeller Bedienung.

Die Weine sind ausschließ-
lich aus den Kellereien der

Firma **Joh. Klein, Weingutsbesitzer**
zu **Johannisberg**, für deren Reinheit
garantirt wird.

Zum Besuche ladet höflichst ein 7462

H. Knolle.

Verkauf außer dem Hause in kleineren Gebinden
und Flaschen.

Gasthaus und Restauration**Grabenstr. 5. Pfälzer Hof, Grabenstr. 5,**

empfehlte seine freundlichen Zimmer mit und ohne
Pension, vorzüglichen Mittagstisch 85 Pf. und höher,
Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit nebst
reingehaltene Weine, prima Bier von der Branerei-
Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Fass.

Kaffee, Billard. 9282

Milch.

Frische Milch kann Morgens und Abends, von 6-8 Uhr, per
1/2 Liter zu 12 Pf. getrunken und zu 10 Pf. abgeholt werden beim 10645
Landwirth **W. Kraft**, Doppeimerstraße 18.



Billigste Bezugsquelle
für Wasserleitungs-Artikel
und deren Reparaturen.

Ch. Dreyfürst, 10150

Selenenstraße 5.

Tausendfältig

erprobt und bewährt haben sich bei zahnenden Kindern nur die ächten
Zahnhaalsbänder von **Gebrüder Gehrig**, Hoflieferanten, Berlin
In Wiesbaden acht zu haben in der **Germania-Drogerie**, Markt-
straße 23.

Violettes de Nice
Bouquet Lympia
Lilas blanc
Violettes du Czar
Oriza-Lys

Neueste Extraits der
Parfumerie-Oriza
von

L. Legrand in Paris.
Liebliche und anhaltende
Wohlgerüche für das
Taschentuch.

General-Dépôt für Deutschland:

Wiegand & Lauk in Frankfurt a. M.,

in Wiesbaden bei: (Man.-No. 5328) 120

Ed. Rosener, Coiffeur, Kranzplatz 1.**Franz****Kuhn's****Sommersprossen-Balsam**

ist das einzige Mittel, welches sofort wirkt gegen Sommersprossen, Mitesser,
Finnen, Hautflecken u. Garantie für volle Unschädlichkeit. Amtliches
Attest liegt jeder Flasche bei.

Franz**Kuhn's****Lilienmilch-Seife**

(50 und 80 Pfg.). Anerkannt zur Erzielung einer feinen und weißen
Haut. Specialität der Firma **Franz Kuhn, Part.**, in **Rürnberg**.
Hier bei: **W. Brettle, Tannus-Drog.**, Tannusstraße 39. 7992

**Rosettens Haar-Regenerator**

von **Ch. Zimmermann, Konstanz**, bleibfrei —
20-jähriger Erfolg — und sicher wirkendes Haarwasser, welches
(ohne zu schaden) dem ergrauten Haare die ursprüngliche
Farbe wiedergibt, sowie Schuppen und Ausfallen der Haare
verhindert, wird verkauft die Flasche zu 2-3 M.

Allein acht in Wiesbaden beim Friseur **M. Gürk.**
Spiegelgasse 1, Friseur **Kuhn**, Wilhelmstraße 36 und
Friseur **F. Tümmel**, Große Burgstraße 5.

Verbess. Original-Schwefel-Theer-Seife,

verstärkte Wirkung gegen alle Hautkrankheiten
Nur acht bei **O. Siebert & Co.**, Marktstr. 12.

Pfirsichblüthen-Seife

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerin-
gehalt eine zarte, geschmeidige, blendendweiße Haut. Vorräthig à
Packet, enthaltend 3 Stück, 40 Pf. bei 8985

A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.**Gegen Motten**

ist unstreitig
das beste und
billigste
Mittel

Antisetin.

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Motten-
mittel, hat sich seit Jahren ganz vorzüglich be-
währt und wurde auch in diesem Blatte schon speciell
empfohlen. Preis per Packet 10 Pf., per Dutzend 90 Pf.,
nur zu haben bei 8312

E. Moebus,

Telephon 82.

Tannusstrasse 25.

Kein Schweißfuß mehr!

Unter Garantie zu heilen ohne nachtheil. Folgen. Man verl. Brochure
gratis u. franco. (Br. à 205/4) 25

O. Tietze, Ranslau.**Wiesbadener Hühneraugenpflaster,**

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w.,
zu haben in der 5051

Löwen-Apotheke.

Mehrere vollständige neue Betten mit Kophaar- und Seegras-
Matrassen billig zu verkaufen Neugasse 15, Abh. 1 St. r. 10640

Reparaturen werden
schnell u. sorgfältig
ausgeführt.



Wagenfabrik Gebr. Hofmann, Offenbach a/M.

(gegründet 1840, mehrmals prämiert).

Großes Lager selbstgefertigter Luxus-Wagen

in bekannter Güte zu reellen mäßigen Preisen. Gut erhaltene gebrauchte Wagen stets vorrätig.

(H. 62832) 351

Gebrauchte Wagen
werden in Saubere
genommen.

Gartenmöbel, Eisschränke, Rollwände, A. J. Friedmann,
Mainz, Ludwigstrasse 11.
(Nr. 22459) 151

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf.
Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau **Luise Donecker**, Webergasse 58, 2 St. rechts, und dem Kassierer, Herrn **H. Trimbora**, Hirschgraben 14. 236

Unser

Placat-Fahrplan,

die Abgangs- und Ankunftszeiten der hier mündenden Eisenbahnen, sowie der Dampfstraßenbahn enthaltend, ist erschienen und zu

50 Pf. das Stück

käuflich.

Derselbe eignet sich besonders für Hotels, Fremden-Pensionen, Gastwirthschaften und dgl. Locale.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“,
Langgasse 27.

Victor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Die Sonder-Ausstellung der Aquarelle von R. W. Vernon,

Exhibitor in Royal Academy, Royal Institute of Painters in Water-colours, Society of British artists etc., 10664

108 Nummern, ist täglich geöffnet von 10-1 und 3-5 Uhr. Eintritt 50 Pf.



Stuttgarter u. Wiener Schuhwaaren-Ausverkauf

empfiehlt große Auswahl Damen-Lebertiefel, in Stoff, Kids, Seehund- und Wachsleder schon v. Mt. 4.50 an, Herren-Stiefel, pr. Qualit., Handarb., schon v. Mt. 6.50 an, Halbschuhe u. Touristenschuhe für Herren, Damen u. Kinder in Stoff u. allen Lederfarben billig. Wer wirklich gute u. billige Schuhwaaren kaufen will, der veräume nicht, seinen Bedarf zu decken nur im **Stuttgarter und Wiener Schuhlager**, genannt „Zum billigen Laden“, 10. Häfnergasse 10.



Schuhwaaren

in größter Auswahl und bester Qualität kauft man äußerst billig bei **Joseph Fiedler**, Neugasse 17.

Bestellungen nach Maß u. Reparaturen werden billigt ausgeführt. 10335



Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in reichhaltigem Sortiment.

Patent-Roll-Schutzwände.

Rasenmäähmaschinen, Gartengeräthe.
Verzinktes Drahtgewebe, Stachelzaundraht.

Eischränke

nur vorzüglichster Qualität in allen Größen.

Fliegenschränke und Fleischkasten.

Eichenholz-Pflanzenkübel.

Große Auswahl!

Billigste Preise!

A. Hesse,

born. A. Willms, Sostlieferant,
Eisen- u. Metallwaaren-Handlung, Magazin für
Haus- u. Küchengeräthe,
Marktstraße 9. 10370

Telephon 78.

Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empf.: à Packet (3 Stück) 40 Pf. 8984

A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.

Spiegel,

große Parthie, billig zu verkaufen Neugasse 15, Bbh. 1 St. r. 10539

H. Conrad,
W. Löw,
21. Kirchgasse 21.

Corset Monopol



neuestes
Façon,
verleiht eine
vorzügliche
Figur,
sehr dauerhaft,
praktischste
Einrichtung
zum Auslösen
der Einlagen,
das Beste der
Corsetbranche.

Vorrätig bei: 10176

H. Conrad,
W. Löw,
21. Kirchgasse 21.

Die Rheinische Holzwohle-Fabrik

Schierstein im Rheingau

liefert Holzwohle in allen Nummern nach allen Stationen zu billigsten Preisen. 8564

Amerikanische Stuhlſiße

aus Birkenholz empfiehlt in sauberer Waare und billiger, als jede Concurrenz

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse 10306

Stephanshausen im Rheingau,

beliebter Anstehungsort für Touristen.

Unterzeichneter empfiehlt seine Wirtschaft mit guten Speisen und vorzüglichsten reinen Weinen zu billigen Preisen. 10444

Franz Lietz,
Bürgermeister und Gastwirth.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Cognac per Fl. Mk. 2.50.
Cognac vieux per Fl. Mk. 3 u. 3.50.
Cognac fine Champagne per Fl. Mk. 4.50 u. 5.
Cognac grande Champagne per Fl. Mk. 9 u. 12.
Cognac Hennessy, 1, 2 u. 3 Stern, Mk. 5.50, 6.50 und 8.50.
empfehlen 8541

J. M. Roth Nachfolger,
Hl. Burgstrasse 1.

Selters- und Sodawasser,

sowie **Branselimonaden**
in Kugelflaschen (Glaskugelschluss).

Kellerei: Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke der Wellritz- und Emserstrasse. 10091

Maiträuter-Extract in Pulverform mit Zucker.

Asperulin.

Ein Päckchen à 25 Pfg., einer Flasche Wein oder Pepselwein zugesetzt, genügt, demselben den lieblichen Maiträuter-Geschmack und zugleich genügende Süße zu geben. Nur zu haben in der Droguerie **Berling**, Gr. Burgstrasse 12. 8087

Feinste Gothaer
u. Braunschweiger Fleischwaaren
empfehlen 4819
J. M. Roth Nachf., Hl. Burgstrasse 1.

Knorr's Suppentafeln

ermöglichen neben reicher Auswahl Ersparnisse in jedem Haushalt. Unentbehrlich für Landaufenthalt und Touristen. An Wohlgeschmack den besten Fleischbrühsuppen gleichkommend, nur mit Wasser gekocht, in 15 bis 45 Minuten zubereitet. In frischster Waare und über 20 Sorten zu haben bei 10502

Preislisten gratis.

Neue ital. Kartoffeln bei 10 Pfund 13 Pf.
Neue Matjes-Heringe bei 10 Stück 12 Pf.

J. Schaab,
Grabenstrasse 3. 10544

Gute mehrl. Kartoffeln sind zu haben in Sonnenberg, Adolphstrasse 3.

Der ächte Kneipp's Malzkaffee

Päckete à 1 Pfund mit Bild und Namenszug Kneipp's nach unserer neuen verbesserten Verfahren und den Vorschriften des Herrn

Pfarrer Seb. Kneipp in Würzburg

hergestellt, ist nicht nur wegen seines hohen Nährwerthes ein blutstilles Mittel für Kranke und Reconvalescenten, sondern für alle Gesellschaftsclassen ein **Nähr- und Genussmittel ersten Ranges**. In Mischung mit Bohnenkaffee, ohne die Qualität zu verringern, erhebliche Reduzierung des Preises, nur ein vortreflich schmeckendes, aromatisches und gesundes Getränk, in jedem Falle

beträchtliche Ersparnis und Förderung der Gesundheit.

Für Deutschland sind ausschließlich wir allein ermächtigt, den **ächten Kneipp's Malzkaffee** zu fabriciren; von anderer Seite unter diesem Namen Angepriesenes sind minderwerthige Nachahmungen. (M d 1612) 25

Franz Rathreiner's Nachf., München.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Chines. Thee, Chocolate und Cacao

empfehlen 4820 **J. M. Roth Nachf.**

Russische Cigaretten,

große Auswahl bis zu den feinsten Sorten, werden zum Einkaufspreise abgegeben. 8044

M. Foreit, Lehrstraße 23, 1. St.

Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürlichen **Rheingauer Weinessige** und **Essige** von vorzüglichstem Wohlgeschmack und größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr vermissen wollen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1888).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicats-Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco. Verandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 563

Feinste Süßrahmbutter

(täglich frisch) per Pfund Mk. 1.20 bei 10696

Hch. Wifert, Neugasse 24.

Für Briefmarken-Sammler!

Sehr große Auswahl zu mäßigen Preisen. Kauf, Tausch, Verkauf. **Fr. A. Müller, Adelsbühlstraße 28.** 10688

Die Material- und Farbwaaren-Handlung A. Cratz, Langgasse 29

(Inh.: Dr. C. Cratz),

empfehlen billigt:

Fußboden-Glanzlacke,
Deifarben, fertig zum Anstrich,
Stahlpäne, Parquetbodenwische,
Leinöl, rohes und gekochtes,
Terpentin und Wachs, sowie Pinsel jeder Art. 10604

Bohnenstangen

empfehlen **L. Debus, Dellmündstraße 43.** 9763

Trockenes Tannenholz, sehr geeignet für Bäder, wird billigt abgegeben.

Bickrich, den 30. Mai 1891. 10525

A. Eschbacher.

Gelbnaden-Papageien,

jung, fingerzahn und sprechend, Prachtthiere, empfehlen 10632

W. M. Schäfer, Offenbach a. M.,

Kaiserstraße 83.

Ein gut erhaltenes Dreirad billig zu verkaufen **Faulbrunnstraße 4, 1. St. h.** 341

Norddeutscher Lloyd.

Wir beabsichtigen am **20. Juni** durch

D. „Kaiser Wilhelm II.“

eine Fahrt nach **Norwegen** bis zum

Nordcap

machen zu lassen. Anmeldungen nimmt entgegen

Bremen, April 1891.

und unsere Agentur in Wiesbaden: **J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 6.**

Der Vorstand

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

(9. Forts.)

Roman von Adolph Streckfuß.

Elia zögerte noch einen Moment, dann aber legte sie ihre Hand auf des Vaters Arm, und indem sie mit ihren klaren Augen ihn recht lieblich bittend anschaute, sagte sie:

„Du hast doch gehört, Papa, wie schlecht es dem armen Franzl geht?“

„Ja, das habe ich gehört.“

„Dah er nichts lernt und häufig Schläge bekommt?“

„Auch das.“

„Wie wär's nun, wenn Du liebes, einziges, gutes Papachen den armen Franzl mit nach Berlin nimmst und ihn bei uns was Nütziges lernen ließe? Sieh nur, wir sind ihm doch so viel Dank schuldig, er hat ja unserem Eduard das Leben gerettet.“

Der Geheimrath schaute sein Töchterchen recht innig, liebevoll und freundlich an, aber die Augen waren ihm nicht ganz klar, und daß eine Thräne darin stand, wollte er doch nicht gern sehen lassen; er konnte eben nichts Besseres thun, als daß er sich zu der Meinen hinab beugte und sie zärtlich auf die Stirn küßte.

„Du bist ein recht thörichter kleiner Schelm,“ sagte er gerührt, — „aber Recht hast Du vielleicht. Kindermund thut oft die Wahrheit kund.“

„Wie Onkel, Du wolltest wirklich auf Elsas kindischen Vorschlag eingehen?“ rief Eduard, der mit dem höchsten Erstaunen Elsas Bitte und die merkwürdige Antwort seines Oheims gehört hatte.

„Und weshalb ist denn der Vorschlag so kindisch?“ lautete in gar nicht freundlichem Tone die Gegenfrage des Geheimraths.

„Aber ich bitte Dich um alles in der Welt, Onkel, — was sollen wir denn in Berlin mit dem dummen Troddel anfangen? Er würde uns ja eine entsetzliche Last sein!“

Elia war über diese Worte tief entrüstet; ihr Auge strahlte in unverhohlenem Unwillen, als sie erwiderte: „Pst, schäme Dich, Eduard! Das war ein nichtswürdiges Wort von Dir, Du bist grenzenlos undankbar!“

„Nein, Elia, das bin ich nicht,“ sagte Eduard etwas beschämt, „ich will im Gegentheil dem Franzl wirklich dankbar sein. Aber was soll er in Berlin? Was sollen wir mit ihm beginnen? Ich will ihm ein tüchtiges Stück Geld geben und dabei gewiß nicht kausen. Das wird ihm lieber sein und enthebt uns der Verlegenheit. Der tölpische Bursche, der kein Wort reden kann, den alle Leute hier den Troddel nennen, ist wahrhaftig nicht dazu geeignet, nach Berlin verpflanzt zu werden. Der ist nicht mehr zu erziehen, er lernt nichts mehr. Die Bestimmung dieser Art von Leuten ist es einmal, daß sie ihr Leben lang hinter dem

Pflug hergehen oder die Kühe hüten. Daß der Franzl es künftig, ohne Noth zu leiden, thun kann, dafür will ich gern sorgen; aber niemals werde ich einwilligen, ihn mit nach Berlin zu nehmen. Das wäre das größte Unglück für ihn und für uns eine wahre Plage!“

„Der Eduard hat nicht ganz Unrecht,“ sagte der Geheimrath, der wieder anfang, in seinem schon gefaßten Entschlusse schwankend zu werden.

„Er hat ganz und gar in allen Stücken Unrecht,“ erwiderte dagegen Elia eifrig. — „Eduard ist ein schlechter Mensch, das habe ich bisher nicht gewußt, heute aber sehe ich es ein. Wer so undankbar ist, kann kein gutes Herz haben. Hier geht der Franzl ganz zu Grunde, das wissen wir; vielleicht aber gelingt es, in Berlin ihn etwas Ordentliches lernen zu lassen. Und wenn es wirklich nicht gelingen sollte, dann kann Papa ihn immer wieder hierher nach Tirol schicken. — Nicht wahr, mein liebstes Herzenspapachen, Du nimmst ihn mit? — Du hast es mir ja schon versprochen.“

„Dabei habe ich doch wohl auch ein Wörtchen mitzusprechen!“ entgegnete Eduard beleidigt. „Wenn es darauf ankommt, eine Person in unser Haus aufzunehmen, müßte wohl außer der Zustimmung meiner Mutter und meines Bruders auch die meinige eingeholen sein, — da Emil und ich, soviel ich weiß, Compagnons des Geschäfts sind.“

Ueber Elsas schönes Gesicht flog ein schelmisches Lächeln. Jetzt hatte sie gewonnenes Spiel, das wußte sie; die unvorsichtige Aeußerung Eduards hatte ihr den Weg geebnet, nur noch ein einziges, richtig angebrachtes Wort, dann hatte sie gesiegt. — Und sie sprach dies Wort; scheinbar sehr ruhig sagte sie: „Verzeih, lieber Eduard, das habe ich nicht gewußt, daß Papa den Franzl nicht mitnehmen darf, — aber ich werde die Tante, Emil und auch Dich recht schön bitten, daß Ihr es ihm erlaubt!“

„Unfinn, Larifari!“ — rief der Geheimrath sehr ärgerlich. — „Vorläufig bin ich Chef der Firma und werde weder meine Herren Neffen Compagnons, noch die Frau Schwägerin um Erlaubniß fragen, wen ich mit in mein Haus nehmen will. Dem Geschäfts sollen daraus keine Kosten erwachsen, wenn ich den Franzl mitnehme, das merke Dir, Herr Neffe Compagnon, und das Weitere geht Dich nichts an.“

VIII.

Nicht gerade in der feinsten Gegend Berlins, nicht in einer der Straßen, in denen der hohe Adel und die vornehmen Beamten

ihre Wohnungen zu haben pflegen, aber doch in einer sehr anständigen Lage im Centrum der großen Stadt stand das Haus der bekannten Bankiersfirma Gebrüder Heyne. Es war ein ansehnliches, wohl-erhaltenes, zweistöckiges Gebäude. So solide wie der Ruf der Firma war auch das Aussehen des Hauses, — ebenso weit entfernt von dem übertriebenen Luxus moderner Verschwendung, als von dem kleinbürgerlichen Geiz früherer Zeiten. — Der saubere, gelblich braune Anstrich der Front zeigte kaum einen Flecken, er war offenbar sorglich gepflegt, — das Glas in den hohen Fenstern blinkte in tadellosem Glanze, — aber keine prächtvollen Ornamente zierten die einfache Fassade, und die Scheiben der Fenster bestanden aus gutem weißen Glase; — die modernen großen Spiegelscheiben hatten noch keinen Eingang in das Heynesche Haus gefunden.

Ganz dem Aeußern entsprechend war auch das Innere des Hauses überall sauber und anständig, selbst bürgerlich elegant und doch nirgends mit modernem Luxus ausgestattet, — solide, durchaus solide. Im Erdgeschoß lagen zur rechten Seite des Thorweges die Comptoir- und Kassenräume, — eine Reihe auf das Einfachste eingerichteter Zimmer, in denen am gewöhnlichen Schreibpulte die Bediensteten des Geschäftes mit emsigem Fleiße arbeiteten, zur linken Seite des Thorweges lag die Wohnung des ersten Buchhalters und Procuristen der Firma, des Herrn Gernau.

Eine elegante Treppe, bei deren Anlegung kein Raum gespart war, führte nach dem ersten Stock, der in zwei Theile geschieden war; die eine Seite wurde von dem Geheimen Commerzienrath Friedrich Heyne, die andere Seite von der Frau Commerzienrath Heyne mit ihren Söhnen bewohnt.

An das Hauptgebäude schlossen sich auf dem Hofe zwei Seitenflügel, welche ebenfalls nur aus dem Erdgeschoß und einem Stodwerk bestanden; die Räume des ersten Stodwerks enthielten zu den Wohnungen im Vorderhause gehörige Hinterzimmer, Schlafstuben, Küchen- und Wirtschaftsräume, zwei zweifenstrige Zimmer und eine Kammer waren indessen in jedem Flügel durch die Hintertreppen von der Vorderwohnung getrennt, mit welcher sie nur durch einen hinter der Treppe entlang laufenden Gang in Verbindung blieben, — im Erdgeschoß bildeten diese abgetrennten Zimmer zwei kleine Wohnungen, jede aus zwei Stuben und einer Küche bestehend, — in der einen wohnte Martin, der Kassenbote der Firma, in der anderen, wie ein an der Thür derselben befindliches Porzellanschild mit schwarzen Buchstaben besagte, der Dr. Ferdinand Heyne.

Zwischen den beiden Seitenflügeln streckte sich ein geräumiger, sauber gehaltener Hof hin, den ein eisernes Gitter von einem für ein städtisches Grundstück recht ansehnlichen Garten abschloß. Einige Steinstufen führten vom Hof aus hinab in den etwas tiefer gelegenen Garten, der nach allen Seiten hin von den Gärten der Nachbargrundstücke durch massive hohe Mauern getrennt war. Im Hintergrunde des Gartens stand ein elegant gebauter Pavillon, um den in einem ziemlich weiten Halbkreise ein Kranz alter Obstbäume stand, unter diesen war dichtes Buschwerk, durch welches ein gewundener Gang nach dem Eingange des Gartens führte, gepflanzt. Offenbar hatte der Besitzer des Gartens bei dessen Anlage die Absicht gehabt, sich in dem Pavillon und dem Platz vor demselben einen verborgenen Ruheort zu schaffen, welcher weder vom Hof, noch von dem Hause aus beobachtet werden konnte. Dies war ihm denn auch im vollsten Maße gelungen, denn im Sommer wenigstens verhinderten das dicke Buschwerk und die Kronen der hohen Obstbäume jeden neugierigen Blick, bis nach dem Pavillon zu dringen.

Der Pavillon und der Platz vor demselben war deshalb ein Lieblingsaufenthalt der Commerzienrathin Heyne während der heißen Sommerszeit. Die Frau Rätthin hatte durch ein Gewohnheitsrecht den ausschließlichen Besitz gerade dieses Platzes für sich und ihre Familie erworben. Sollte auch ursprünglich der Pavillon den beiden Brüdern und ihren Familien zum gemeinschaftlichen Ruhepunkte dienen, so hatte doch der Geheimrath nach dem Tode seines Bruders es längst aufgegeben, sein Recht geltend zu machen; wenn er im Garten war, suchte er sich ein anderes Ruheplätzchen, es gab ja dort noch zwei schöne, schattige Lauben, in denen sich recht bequem und angenehm existiren ließ, den Pavillon überließ er ganz seiner Schwägerin, in deren usurpirtes Recht er niemals eingzugreifen wagte; wenn er, was nicht gar zu häufig der Fall

war, den gewundenen Weg durch das Gebüsch einschlug, dann geschah es nur, weil er es doch nur für eine Verwandtenpflicht hielt, der Frau Rätthin hier und da einen Besuch zu machen.

Die Rätthin fühlte sich im Pavillon ganz und gar zu Hause, im heißen Sommer brachte sie den größten Theil des Tages in demselben und die Abende bei schönem Wetter oft bis tief in die Nacht hinein auf dem mit Kies gestamnten, freien Platz vor dem Pavillon zu; hier finden wir sie auch an einem lauen Sommerabend in Gesellschaft ihrer beiden Söhne, von denen der eine mit einem Brief in der Hand auf dem Kiesplatz auf- und niederwandelte, während der andere, der jüngere, sich in einem amerikanischen Schaukelstuhl recht bequem wiegte.

Die Rätthin war, obwohl sie gewiß schon ihr fünfzigstes Lebensjahr erreicht hatte, doch noch immer eine stattliche, manche Leute sagten sogar eine schöne Frau. Ihr volles Gesicht war noch nicht durch häßliche Falten entstellt, es trug noch so lebendige Farben, daß es oft fast jugendlich erschien; die regelmäßigen Züge desselben, der kleine Mund, dessen blendend weiße Zähne wohl den Reiz der jüngeren Damer erregen konnten, die feingeschnittene Nase, die großen, dunkelblauen Augen, das volle, braune Haar, — Alles dies hätte wirklich schön erscheinen können, wenn nur auf diesem regelmäßigen Gesicht, welches in allen Einzelheiten schön war, nicht ein so häßlicher Ausbruch gelegen hätte. — Um den feinen Mund desselben lag, selbst wenn er lächelte, ein bitterer, scharfer Zug, — die dunkelblauen Augen blickten stier und kalt. Wer die Frau Rätthin zum ersten Male sah, mußte sich unwillkürlich die Frage vorlegen: „Hat wohl diese Frau ein Herz? Kann sie fühlen wie andere Menschen auch?“ — Und die Antwort auf diese Frage wurde immer schwerer, je länger und scheinbar vertrauter die Bekanntschaft mit der merkwürdigen Frau wurde.

Die Rätthin Heyne war in den vornehmen Gesellschaftskreisen, welche sie mit Vorliebe besuchte, eine hochangesehene Dame; ihr ruhiges, würdiges Auftreten sicherte ihr überall einen achtungsvollen Empfang, — ihr Reichthum gab ihr Ansehen, — ihr klarer, scharfer Verstand, ihre weit ausgebreiteten Kenntnisse und eine große Gabe, interessant zu sprechen, machten sie zu einer angenehmen Gesellschafterin; so wurde sie denn überall gern gesehen, wenn sie in größeren Gesellschaftskreisen erschien; man erwies ihr die größte Hochachtung, und dennoch mochte Niemand eigentlich sie recht leiden; weshalb, davon konnte man sich keine Rechenschaft ablegen. In jede große Gesellschaft wurde die Rätthin gebeten, ja fast erschien in ihren Kreisen ein glänzendes Fest unvollständig, wenn sie bei demselben fehlte; aber zu kleinen, vertraulichen Familienzusammenkünften zog man sie nie heran; auch ihre nächsten Bekannten kamen gar nicht auf den Gedanken, sie bei einer solchen Gelegenheit einzuladen. Die Rätthin hatte alle nur denkbaren Tugenden, sie war eine fromme, sanfte Frau, die nie ein böses gehässiges Wort über ihren Nächsten sprach, die im Gegentheil dessen Schwächen stets zu entschuldigen suchte, deren höchstes Streben es war, überall Frieden zu stiften. Sie war wohlthätig und wo sie gab, that sie es in so sanfter Art, daß die Art des Gebens fast noch liebenswürdiger erschien, als die reiche Gabe selbst, — sie war eine vortreffliche Mutter ihrer drei Söhne, denen sie die beste Erziehung zu geben versucht hatte; sie war eine nachgebende, treue Gattin gewesen, obwohl sie in ihrer Ehe nicht den Himmel auf Erden, sondern recht viel Sorgen und Ärger, besonders mit einigen Verwandten ihres verstorbenen Mannes gehabt hatte — ihr Ruf war nach jeder Richtung hin der beste, den man sich nur denken konnte, und dennoch liebte Niemand die Frau Rätthin Heyne. — Es war höchst merkwürdig, daß Niemand in dem ausgebreiteten Gesellschaftskreise, in welchem sie lebte, es je wagte, ein böses Wort laut über sie zu sagen oder ihre vortrefflichen Eigenschaften in Uebrede zu stellen. Wo man sie im lauten Gespräch erwähnte, da war man stets ihres Lobes voll; wenn aber zwei ihrer Freunde oder Freundinnen einmal vertraulich miteinander plauderten, dann gestanden sie sich stets gegenseitig, — die Frau Rätthin Heyne sei bei aller ihrer Liebenswürdigkeit und Vortrefflichkeit doch eine fast unheimliche Frau, in deren Gesellschaft man sich bis ins Herz hinein erkälten fühle, eine Frau, die alle denkbaren Tugenden der Welt habe, der man aber dennoch nicht vertrauen könne.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 126.

Mittwoch, den 3. Juni

1891.

Grasversteigerung.

Montag, den 8. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von den nachverzeichneten städt. Wiesen- bezw. Grundflächen: 1. von 3 Morgen 57 Ruthen 25 Schuh Wiesen im Nerothal, 2. von der Böschung eines Grundhüdes an der Wilhelminenstraße, längs des Promenadenweges nach Beaufort, 3. von der Fläche vor dem neuen Friedhofe und von der Böschung längs der Friedhofsmauer, 4. von 1 Morgen 40 Ruthen 45 Schuh Wiese im Nerothal, 5. von 82 Ruthen 49 Schuh Wiese vor dem Stadtwald Hellund, 6. von 1 Morgen 93 Ruthen 6 Schuh, 1 Morgen 61 Ruthen 6 Schuh, 1 Morgen 28 Ruthen 30 Schuh und 96 Ruthen 54 Schuh Wiesen hinter der Leichterhöhle, 7. von 1 Morgen 41 Ruthen 42 Schuh Wiese am Münzbergstollen, 8. von 37 Ruthen 12 Schuh Wiese „Adamssthal“, 9. von ca. 52 Ruthen Wiese bei Clarenthal an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz Morgens 9 Uhr bei dem Marienbrunnen im Nerothal.

Wiesbaden, den 1. Juni 1891.

Die Bürgermeisterei.

Grasversteigerung.

Dienstag, den 9. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von 44 Ruthen 17 Schuh, 22 Ruthen 5 Schuh und 20 Ruthen 98 Schuh Wiesen in der Tennenbach und ca. 80 Ruthen Kirchenplantage daselbst an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz Morgens 9 Uhr bei der Kronenbierbrauerei an der Sonnenbergerstraße.

Wiesbaden, den 1. Juni 1891.

Die Bürgermeisterei.

Grasversteigerung.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von ca. 2 Morgen Wiesen bei der Spelmühle und von 42 Ruthen 4 Schuh Wiese im Bürgergarten an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz Nachmittags 4 Uhr vor dem Schlachthause.

Wiesbaden, den 1. Juni 1891.

Die Bürgermeisterei.

Sommer-Handschuhe,

schwarz und farbig, empfiehlt in allen Qualitäten 10741

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Neue Italiener Kartoffeln,

im Pfund und Centner, billigste Bezugsquelle für Restaurateure, Hotels und Wiederverkäufer, bei 10759

Chr. Diels,

Marktstraße 12, Thoringang,
vorher 10 Jahre Messergasse 37.

Allgem. Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Erste und bedeutendste Anstalt Deutschlands dieser Art.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrenten, mit Dividenden-Genuss.

Näheres durch die Haupt-Agentur: Jacob Zingel, Wiesbaden.

10768

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:



Adress-Karten

Rechnungen

Circulars

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

**Heute Mittwoch,
Vormittags präcis 10 Uhr,
letzte große Versteigerung
von
50 Stück Lorbeer-
Bäumen,**

**34 Kronen und 18 Pyramiden,
sämmtlich in Kübeln, im Auktions-
Hofe**

2b. Kirchgasse 2b.

**Der Zuschlag erfolgt auf jedes
Letztgebot. Kauf-Aufträge über-
nimmt**

**Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.**

Büreau: Kirchgasse 2b.

**Möbel-
Versteigerung.**

**Morgen Donnerstag, den 4. Juni c., Morgens 9½ und
Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktions-
lokale**

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

**folgende mir von Herrschaften und Geschäften zur Veräußerung über-
gebene Gegenstände, als:**

**2 franz. Bettstellen mit hohen Säulen, Aufschlaffat,
E sprungrahmen und 3teil. Saarmatratzen, mehrere andere
vollst. Betten, eis. Kinderbett, 3 Garnituren Polster-
möbel, 1 Ruhs-Berthow (innen Eichen), Gallerie, Kleider-
Weiszeug- und Küchenschranke, ovale, runde, Auszie-, Spiel- und
Schreibtische, 6 Eichen- und andere Stühle, Salon- und andere
Spiegel, Tisch- und andere Kommoden, 1 Schreibpult, Oel- und
andere, worunter werthvolle Gemälde, 3- und 5-arm. Gasleüster,
Hänge-, Zug- und Stehlampen, Pendules, Pariser Stuhlr mit
Candelaber, eine große Parthei Teppiche, Vorhänge, Portiären,
Gallerten, spanische Wand, Staffelei, mehrere Vogelkäfige,
9 Champagnerflüßler, einz. Essel, Glas, Porzellan &c., ferner eine
vollständige, für ein Kurzwaaren- oder ähnliches Geschäft
passende Laden-Einrichtung, mess. Erkergeheiß, 1 Petro-
leum-Apparat mit Messer, Cigarren-Ausstellkasten,
1 Vogelkäfig mit 3 Wellenpapageien und 1 Kardinal,
ca. 200 Stück Muscheln, für Zimmer Schmuck oder Garten-
Einfassungen geeignet, und noch vieles Andere mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.**

**Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.**

Alle Comptoir-Formulare vom einfachsten
Frachtschein bis zur elegantesten
Empfehlungskarte
liefert preiswürdig die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Stickerei-Volants,

per Kleid à 4½ Meter, empfiehlt in allen Preislagen 10740

**Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.**

Rein ausgelassenes Schweineschmalz per Pfund 80 Pf.,
rein ausgelassenes Nierenfett per Pfund 50 Pf.,
rein ausgelassenes Wurstfett per Pfund 48 Pf.
fortwährend zu haben bei

Hch. Dl. Schmidt, Metzger, Moritzstraße 11. 10735

Verschiedenes

Dankfagung.

Für die anlässlich meines fünfzigjährigen Dienst-Jubiläum
mir dargebrachten Glückwünsche spreche ich allen Theilnehmern
meinen herzlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 2. Juni 1891.

10747

J. Wickel.

Agenten gegen gute Provision gesucht zum Verkauf von
Schmalz, Butter und Oelen. Offerten unter
G. 22613 an D. Frenz in Mainz. 151

Ein umständlicher sprachkundiger Kaufmann, Mitte Dreißig, sucht für
mit 5000 Mk. an einem rentablen Geschäft zu theilhaben oder
eine Filiale zu übernehmen. Offerten unter **L. 22. 88** an den
Tagbl.-Verlag.

Für Bauherren und Baumeister.

Zur Ausführung aller Arten Rollläden empfiehlt sich bei prompter
und reeller Bedienung

Aug. Esaias, Römerberg 32. 7270

Mehrere Arbeiter erh. gute billige Kost Bleichstraße 27, Messerladen

Von 48 Mark an

fertige ich elegante Herren-Anzüge nach Maß. Beste Zubehöre -
moderner Schnitt. Anaben-Anzüge und Reparaturen billig.
Große Auswahl neuester Stoffe. 10736

Achtungsvoll

**B. Wolf, Schneidermeister,
Langgasse 18, 2. St.**

Herrenkleider werden unter Garantie nach neuesten
Facon u. tadellosem Sit angefertigt,
getragene werden sofortig ausgebessert und chemisch gereinigt von
H. Wellmig, Herren-Schneider, Taunusstraße 21.

Achtung.

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt,
owie getragene Kleider gereinigt und reparirt bei
H. Scholl, Herren-Schneider, Taunusstraße 38, Bdrh. 3.

Costüme von 6 Mk. an, Hauskleider 3 Mk.,
werden nach feinem Schnitt angefer-
tigt Mauergasse 19, Sinterh. 1.

**Gardinen - Wäscherei
und Spannerei.**

Durch Vergrößerung meines Geschäftes bin ich in den Stand gesetzt,
die größten Aufträge unter Garantie schnellstens und schön zu liefern
und in weiß und creme wieder wie neu herzustellen. Garantie für nur
durchaus unschädliche Behandlungen zugesichert. Zwei Blatt 1 Mk., bei
größeren Aufträgen bedeutende Preisermäßigung.

Um gefälligen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Frau Herr, Jahnstraße 5. 10690

Aufp. Hochgeschirre werden täglich verzinst. 10751
Beh. Auss. Römerberg 34.

Eine Bäuerin sucht noch einige Privathunden. Näh. Römerberg 6, 1.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, gut und pünktlich
 besorgt Nerostrasse 23, Bart.

Gras kann abgemäht werden Mainzerstrasse 9.

Eine j. g. Dame sucht von älterer discr. Persönlichkeit ein Darlehen
 von 200 Mk. gegen Sicherheit. Rückz. nach Uebereinkunft. Offerten unter
 A. X. 999 an den Tagbl.-Verlag.

Heirath. Ein Herr mit guter Gr., alleinst., kath.,
 Mitte Dreißiger, wünscht d. Bel. ebensolcher
 Dame mit 20- bis 30,000 Mk. Vermögen,
 welches auf Verlangen sicher gestellt wird. Damen, welche gemüthliches
 Privat-Familienleben wünschen, wollen gest. Offerten unter H. H. 300
 im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Kaufgesuche

Alterrthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen,
 Gold- u. Silberfachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsg. 7. 9645
Alterrthümer jeder Art, gr. Silbermünzen und Papiergeld
 wird gekauft Neue Colonnade 4. 9407

Alle alte Sachen, Möbel, Kleider, Bettwerth, Bücher u. s. w.
 kauft **Karl Ney Jr.**, Schachtstrasse 9.
 NB. Bestellung erbitte per Postkarte.

Möbel, w. getragene Kleider, städt. Pfandscheine
 werden mit guten Preisen bezahlt bei
J. Birnzwieg, Webergasse 46. 8963

Unbrandbar gewordene Bahngebisse
 werden heute Mittwoch, den 3. c., gekauft
Würzburger Hof, **Platz**, 353
Zimmer E. Rosenthal, **Zimmer**
No. 6. **No. 6.**

Für altes Regenschirm-Fischbein
 zahle 9 Mk. bis heute Abend.
„Würzburger Hof“, E. Rosenthal.

Mühler, Bergbaufunde sofort zu kaufen gesucht. 10756
Schmidt, Rheinstraße 89, Bart.

Ein gebrauchter **Kranken-Fahrrad** zu kaufen oder zu leihen
 gesucht. Näh. bei **Karl Eichelsheim**, Friedrichstraße 10. 10692

Al. Dogheimerstr. 5 eine geb. Feldschmiede zu kaufen od. zu leih. gel.
 Noch guter **Eisdrant** zu kaufen gel. Näh. im Tagbl.-Verl. 10651

Verkäufe

Sechs hohelegante **Rußb.-**
Salonstühle Mk. 82, sechs hoch-
 elegante **schwarze Salonstühle**
 Mk. 45. Sehr billiger, aber
 fester Preis. 10749
Taunusstraße 16.

Neuer Krankenstuhl, verstellbar, zu verkaufen oder
 zu verleihen **Krankenstraße 7, 2 St.**

Ein neuer **Einspänner-Fuhrwagen** ist zu verkaufen
Helenenstraße 18. 10735

Gartenschlauche u. Spritze zu verkaufen **Al. Schwalbacherstr. 5.**

Verloren. Gefunden

Verloren ein **rothbraunes Leder-Etui** mit zwei Anseifern,
 der eine golden, der andere silbern. Gegen Belohnung ab-
 zugeben **Hotel Spiegel**, **Zimmer 36.**

Sonntag ist eine **goldene Damenuhr** am **Nickel-Chatelaine**
 verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Badhaus**
Engel, **Frau Bützow**, **Zimmer 34.**

Verloren.

Ein **Hundertmarktschein** wurde am Freitag in einem Laden verloren.
 Dem ehrl. Finder bei Zurückgabe 20 Mk. Belohnung. Der Verlierer
 glaubt sich des Jungen zu erinnern, welcher in einen **Papier-Laden**
 in der **Kirchgasse** kam u. etwas aufhob. Abzugeben **Tagbl.-Verl. 10688**

Verloren

am Sonntag, den 31. Mai, in **Deau-Site** oder bis zum **Neroberge** ein
 Portemonnaie mit Geld, 2 Schlüsseln und Visitenkarten. Dem Wieder-
 bringer das Geld als Belohnung gegen Zurückgabe des Uebrigen.

Silbernes Armband mit Hufeisen verloren. Gegen Be-
 lohnung abzugeben **Victoriastraße 9, Bart.**

Uhr-Bandelier mit Anhänger (Ungar. Engels-
 gulden). Abzugeben gegen Belohnung bei
F. Wirth, **Taunusstraße 9.**

Gef. 10 Mk. Näh. **Sedanstraße 8, 3 St. l.**
 Ein großer schwarzer **Sund** (Neufundländer) ist abhanden gekommen.
 Abzugeben **Helenenstraße 1.**

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
 Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester,
 Schwägerin und Tante,

Johanna Eberhardt,

im 21. Lebensjahre nach kurzem, aber schwerem Leiden
 sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Eberhardt.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2½ Uhr
 vom Trauerhause, **Römerberg 29**, aus statt. 10743

Todes-Anzeige.

Verwandte, Freunde und Bekannte benachrichtigen wir, daß es
 Gott gefallen hat, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter,
 Großmutter und Schwester,

Elisabethhe Tenz,

geb. **Weiß,**

am 1. Juni, Morgens 6 Uhr, zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. Juni, Nach-
 mittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste
 unserer nun in Gott ruhenden lieben Tochter, Schwester, Nichte,
 Schwägerin und Tante,

Marie Eberhardt,

sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir hiermit Allen
 unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Eberhardt, **Bwe.,**
 geb. **Rüchler.**

Heute

Mittwoch, den 3. Juni c., Morgens
9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend:

Fortsetzung u. Schluß
der

Teppich-Auction

im Laden

6. Goldgasse 6.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

343

Büreau und Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8.

Kranken-Wagen, fast neu, im Auftrag zu verkaufen. Preis
100 Mk., Ankaufspreis 360 Mk.

Chr. Gerhard, Tapezierer, Webergasse 54.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Son-
abend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von
7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiges Ladenmädchen, welches schon in einer
Nehgerei thätig war u. im Schreiben etwas bewandert
ist, wird gesucht. Offerten unter **A. O. 100** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Flotte Verkäuferinnen,

in der Woll- und Weißwaaren-Branche besonders
erfahren, gegen hohes Salair gesucht. 10709

Lotz & Soherr,

Mainz.

Ein tüchtiges Kleidermacherinnen gesucht **Adel-**
heidstraße 39, 1. 10534

Tüchtige Kleidermacherinnen
für dauernde Beschäftigung gesucht. 10681

V. Leopold-Emmelhainz,

Wilhelmstraße 32.

Eine Kleidermacherin gesucht Marktstraße 23, 2 St. 10760

Eine Kleidermacherin gesucht Behrstraße 4. 10716

Eine tüchtige Rockarbeiterin wird gesucht Bleichstraße 25, Part.

Costüme = gesucht Arbeiterinnen, tüchtige, für dauernd

Dohheimerstraße 2, 1. Et.

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, wird gesucht
im Kleidermachen geübt, wird gesucht
Röberallee 14, 1 St. r.

Perfekte Tailen- Arbeiterinnen
werden gesucht Webergasse 48. 9897

Gefucht ein Nähmädchen zum Ausbessern Häfnergasse 5, 1 Tr.
Tüchtige Rockarbeiterin sofort für dauernd gesucht Delaspe-
straße 6.

Tüchtige erste Tailenarbeiterin

für Jahresstelle gesucht. 10675

F. Gerson,

Wilhelmstraße 40.

Tüchtige Tailen-Arbeiterinnen

werden sofort gesucht bei

10781

M. Ulmo,

Webergasse 5.

Tüchtige Rockarbeiterinnen auf dauernd verlangt
Gr. Burgstraße 14.

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen.
Näh. Stiffrasse 21. 5881

Ein Nähmädchen findet Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 20, Hinterh.
Eine tüchtige Büglerin wird gesucht. 10725

Aug. Herrmann, Emierstraße 4.

Ein j. Mädchen kann b. Bügeln erlernen Walfmühlstraße 22. 10668

Tüchtige Waschfrau und tüchtige Büglerin gesucht
Platterstraße 40.

Ein Waschmädchen wird gesucht bei

W. Schiebeler, auf d. Bleiche i. Wellrißthal.

Monatsfrau gesucht Herrngartenstraße 7, Hinterbau 1 St. 10745

Ein Monatsmädchen gesucht Alte Colonnade 12. 9476

Sauberes gewandtes Laufmädchen gesucht Kirchgasse 27.

Junges braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zum 15. 3.
geucht Hellmundstraße 20, Part.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Näheres
Webergasse 8, 3 St. rechts.

Ein Fräulein, welches gut englisch oder französisch spricht,
wird zu einem jungen Mädchen gesucht, um mit demselben
einige Stunden Vor- und Nachmittags spazieren zu gehen. Adressen
sub **S. S. 11** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein reines Mädchen sofort zur Aushilfe für Küche und Hausarbeit gesucht
Rheinstraße 55, 2. Et. 10712

Küchenhaushälterin.

Eine tüchtige Küchenhaushälterin für ein Hotel ersten Ranges zum baldigen
Eintritt in Jahresstelle gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 10601

Victoria-Büreau, Nerothstraße 5,

sucht eine Haushälterin, eine fein bürgerliche Köchin nach auswärts,
Köchin und Alleinmädchen, Kinderfräulein nach dem Ausland, angeh.
und perfekte Kammerjungfer, Verkäuferin, welche perfect englisch spricht.
Gefucht ein bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, Haus-, Küchen-
mädchen und Kellnerinnen Mehrgasse 13, 1 St. Dasselbst können
dienstsuchende Mädchen reinlich logiren.

Ein starkes Hausmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Ein einfaches Hausmädchen sofort gesucht. N. Hellmundstr. 47, 1 St. 1.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Marktstraße 23, 2 St. 10676

Ein Hausmädchen, das sich jeder Hausarbeit unterzieht, waschen und gut
bügeln kann, zum 15. oder 20. Juni gesucht Neroth 19. Zu sprechen
Morgens bis 1 Uhr und Abends um 8 Uhr.

Büffet-Fräulein-Gesuch.

Ein solides einfaches Mädchen wird für das Büffet in ein hiesiges Gast-
haus gesucht. Eintritt sogleich. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 10598

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Wellrißstraße 23, 2 St. 10451

Ein brav. Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Ellenbogengasse 14, 2 Tr.

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Hermannstraße 13, Part.

Ein zuverlässiges tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich und selbstständig
kochen kann, per 10. d. M. gesucht. Näh. Nicolassstraße 24, B. 10662

Gesucht

gefehtes Mädchen, um ziemlich selbstständig Küche und Hausarbeit zu
beorgen. Nachzufragen Nachmittags zw. 2-3 Uhr Kapellenstraße 29, B.

Ein braves fleißiges junges Mädchen gesucht Dranienstraße 2.

Gefucht ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Haus-
arbeit versteht, zu einer kl. Familie in London. Näh. Adolfsallee 16,
2. Et., zwischen 9 und 11 Uhr Vorm.

Tüchtiges Mädchen wird gesucht Hellmundstraße 47, Part.

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 19, 1 St. 10600

Ein Zweitmädchen

für eine Villa in Niederwalluf gesucht. Näh. Rheinstr. 41, 1. v. S-9 Uhr.

Ein junges reines Mädchen wird gesucht Weillstraße 4, Part. 10708

Gesucht ein tüchtiges Alleinmädchen, eine Dame, eine Jungfer nach auferh., gute Atteste, eine Küchenhaushälterin (40 Mk.), ein tücht. kräft. Haus- und drei Küchenmädchen f. Hotel (20 Mk. monatl.) Bureau Germania, Häfnergasse 5. Ein Mädchen vom Lande auf gleich gel. Geisbergstraße 6, Part. 10711 Eine Dame sucht gegen 15. Juni ein besseres Alleinmädchen, erfahren in der feineren Küche. Meld. Mittwoch Wilhelmstraße 2a, 3, Hintertreppe.

Wegen Erkrankung des Dienstmädchens wird von einer kleinen Fam. auf sofort od. später ein durchaus zuverlässiges braves Mädchen gesucht, welches selbstständig sein kann u. in allen häusl. Arbeiten erfahren ist. Grubweg 4, 1. Et. 10732

Ein Küchenmädchen gesucht Wilhelmstraße 44. Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Marktstraße 29, im Metzgerladen. Gesucht ein Mädchen für einen kleinen Haushalt Mauergasse 9, 3 St. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5, sucht sofort eine Kinderfrau nach Bad Soden, eine gefehrte sein bürgerliche Köchin zu zwei Damen zum 15. Juni, ein besseres Hausmädchen in vorz. Stelle, ein gewandtes Hotelzimmermädchen, ausw., acht Alleinmädchen, welche kochen können, für kl. Familien, eine gut bürgerl. Köchin für kl. Fam., ausw., Küchenmädchen.

Eine Dame

mit nicht so hohen Ansprüchen als Pflegerin und Gesellschafterin event. dauernd gesucht. Vorzügliche Referenzen erforderlich. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 10737

Ein Mädchen auf sogleich gesucht Schulgasse 4. Ein Mädchen gesucht Bleichstraße 15a. 10748 Launusstraße 55, 1. ein junges Mädchen gesucht.

Gesucht ein nettes Alleinmädchen für kleine Familie nach Mainz durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Küster's Stellen-Bureau, Friedrichstraße 36, sucht Alleinmädchen in gute Stellen, sowie Haus- und Küchenmädchen gegen hohen Lohn. Eine gesunde kräftige Amme wird sofort gesucht Nerothal 31.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Schweizer-Bureau, Al. Webergasse 1, empfiehlt zwei tüchtige französische Schweizerinnen. Empfiehlt ein sehr gutes Mädchen als angehende Jungfer. Kleine Webergasse 1.

Bonne Suisse désire place, près des enfants. Adr.: K. E. 18 Expédition.

Anständiges Mädchen sucht Stelle als Lehrmädchen in einem Manufaktur- oder Kurzwaren-Geschäft. Offerten Hauptpostlagernd unter A. L. Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Ausbessern von Kleidern und Wäsche. Näh. Louisenstraße 14, Seitenb. Mansarde.

Eine Büglerin sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Adlerstr. 52, 2 St. Unabh. Frau empfiehlt sich zum Waschen und Bügen. Drantenstr. 6, 1 l. Eine Wäsche- u. bauernde Beschäftigung. Näh. Metzgergasse 21, Dachl. Ein unabh. Mädchen f. Wäsche u. Putz-Beschäft. Webergasse 35, Laden.

Eine unabhängige Frau sucht Wäsche- und Putz-Beschäftigung (auch Spülen). Metzgergasse 21, Dachlogis. Eine f. Frau sucht Bedienerin. 3. Waisen u. Putzen. Wellrigstr. 37, Dachl. Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Metzgergasse 14, 1 St. l. Eine unabh. Person sucht Monatsstelle. Emmerstraße 25, Neub. 2 St. Eine saubere zuverlässige Frau sucht Monatsstelle auf gleich oder später. Näh. Walramstraße 37, Dachl.

Eine Frau sucht des Abends einen Laden zu reinigen. Näh. zu erfragen Wellrigstraße 19, Stb. 2 St. links. Eine Frau sucht für Abends ein Comptoir od. einen Laden zum Putzen. Näh. Marktstraße 12, Stb. 5 Tr.

Eine anständige Frau sucht Stelle zum Kochen in kl. Familie oder bei einem Herrn. Näh. Ellenbogengasse 7, Hinterh. 3. Tüchtige Haushälterin für Hotel, welche langjähr. Zeugnisse besitzt, perfect französisch und englisch spricht, empf. Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Haushälterin, perfect in der Küche, tüchtig und zuverlässig, mit prima Zeugnissen, sowie eine ruhige anständige Kinderfrau, pr. Zeugnisse, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine gute französische u. deutsche Köchin sucht Stelle (hier oder auswärts). Karlstraße 40, Vorberh. Frontspitze. Stelle sucht eine fein bürgerliche jung. Köchin, 9-jähriges Zeugnis, eine Herrschaftsköchin, 3 1/2-jähriges Zeugnis.

Junge pers. Herrschaftsköchin, eine Kochfrau 1. Et., für fest oder zur Aushilfe empfiehlt Stern's Bür., Nerostr. 10.

Eine fein bürgerliche Köchin

mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Launusstraße 33, Dachl. Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle per 15. Juni. Delasveststraße 1, 2 Tr. hoch.

Zwei bessere Hausmädchen, perfect im Nähen, Bügeln und Serviren, empf. Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein solides Mädchen von auswärts, aus guter Familie, sucht Stelle in kleiner Haushaltung auf gleich. Schachtstraße 5, 1 St. Empfiehlt Herrschafts- und fein bürgerliche Köchinnen, Bedienerinnen, Kammerjungfern, fein. Zimmermädchen, Kinderfräulein, Haus- und Alleinmädchen. Bureau Germania.

Hotelpersonal empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein äußerst nettes tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen, auch sehr gerne in einer Pension. Al. Webergasse 1. Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Geisbergstraße 16, Thoreingang. Ein Mädchen aus anständiger Familie, das eine bessere Erziehung in einer Anst. genossen, wünscht pass. Stellung bei einer Herrschaft zu erlangen. Näh. Marktstraße 13, Filiale Emmerich.

Eine junge kinderlose Wittwe

sucht Stelle als Haushälterin zu einem älteren Herrn oder in einer kleinen Familie; auch würde dieselbe die Pflege einer leidenden Dame übernehmen. Langjährige Zeugnisse stehen zu Diensten. Gute Behandlung Hauptbedingung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10555

Ein f. Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Hirschgraben 8. Ein junges anständiges Mädchen sucht Stellung. Näh. Kirchgasse 24, 3. St.

Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in einer kleinen Familie zum 15. Juni. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 10724

Ein geb. Fräulein, welches einem f. Haushalt und der Küche selbstständig vorsteht und in der Krankenpflege erfahren ist, sucht Stellung; geht auch mit auf Reisen. Schriftl. Off. unter M. H. Kapellenstraße 12, 1. St.

Ein junges Mädchen,

in der Haushaltung erfahren, sucht Stelle bei einer eing. Dame oder in einer kl. Familie (hier oder auswärts). Faulbrunnenstraße 7, Bbh. D. Ein brav. f. Mädchen sucht Stelle für Hausarb. Steingasse 20, Dachl.

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Zahnstraße 14.

Ein besseres Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kocht, mit guten Zeugnissen, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Zur Stütze der Hausfrau empfehle ein geb. Fräulein, perfect in der f. Küche, mit prima Zeugn., sowie eine engl. Bonne (gute Zeugn.). Central-Bureau, Goldgasse 5.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5. Ein alt. Mädchen, w. bürgerlich kochen und jede Hausarbeit kann, sucht Stelle z. 15. Juni. Näh. Albrechtstraße 5, 2.

Gebildetes Fräulein (Waise) mit Sprachkenntnissen, musikal., im Schneidern und in Handarbeiten geübt, sucht Stelle als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder zu größeren Kindern, am liebsten ins Ausland, durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Stelle suchen zwei Alleinmädchen, welche selbstständig die Küche verstehen, sowie mehrere jüngere Alleinmädchen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5. Für ein braves tüchtiges Mädchen, welches im Kochen und in anderen Hausarbeiten gut erfahren ist und die besten Zeugnisse besitzt, wird per 1. Juli eine Stelle in einem ruhigen Haushalt gesucht. Näh. Adolphsalze 26, 1.

Stelle suchen ein Hausmädchen mit 4-jähr. Zeugn. und ein bess. Zimmermädchen mit 3 1/2-jähr. Zeugnis.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5. Ein Mädchen aus guter Familie, das die gute bürgerliche Küche selbstständig führen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht sofort Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie. Ellenbogengasse 14, 2 Tr.

Ein gebildetes Mädchen (Mecklenburgerin) mit vorz. Zeugnissen, welches nähen, bügeln, fräsen und serviren kann, sucht passende Stelle in seinem Herrschaftshaus. Näh. Ellenbogengasse 10, 2 St.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf gleich. Zu erfragen Moritzstraße 1, Hinterh. 2.

Ein braves fleißiges Mädchen (Lehrertochter) sucht Stelle als besseres Mädchen bei einer Herrschaft. Näh. Philippsbergstraße 15, 3 St. r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schreinergehülfe gesucht Wellrigstraße 38. W. Meffert. Tüchtige Schreiner gesucht. 10706

Willh. Gail Wwe., Viebrich a. Rh. Schreiner-Gehülfe gesucht Moritzstraße 48.

Tüchtige Malergehülfen gesucht 10491

Julius Fleinert, Römerberg 19. 10581

Gärtnergehülfen sucht J. Scheben, Frankfurterstraße. Ein junger unverheirateter Küfer wird sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10717

Zur Bedienung einer Fräse- und Reihmaschine ein selbstständiger Arbeiter a. h. Lohn gesucht. 10635

Willh. Gail Wwe., Viebrich a. Rh. Herren-Schneider gesucht, der im Hause Reparaturen macht, Mainzerstraße 66, 1. gegen hohen Verdienst gesucht

Colvorteuere Kirchgasse 2.

Jugendliche Arbeiter

gesucht.

10566

Georg Pfaff,

Metallkapsel- und Staniole-Fabrik,
Dohheimerstraße 48 c.

Uhrmacher-Lehrling

Lehrling (Jr. bevorzugt)

mit guten Zeugnissen kann bei sof. Vergüt. per 1. August oder früher
in einem Waarengesch. eintr. Gest. Offert. sub **M. F. 545** befördert
der Tagbl.-Verlag. 10426

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung in eine hiesige Buchhandlung
gesucht. Vergütung bereits im zweiten Jahre. Selbstgeschriebene
Offerten unter **E. T. 9** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10730

Lehrjunge gesucht. Dachdeckermeister **Wilh. Wagner,**
Drankstraße 27. 10831

Ein **Tapetirer-Lehrling**, wohlgezogen, gesucht. 9867
W. Sternitzki, Kirchgasse 11.

Lackirer-Lehrling gesucht bei **Fr. Licht,** Delenenstraße 6. 8360

Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 10701

Ein **Lehrling** **Ch. Kann,** Spiegelgasse 8. 10811

Ein **braver Junge** wird in die Lehre gesucht. **Heinr. Grün,** Schuh-
macher, Goethestraße 3. Dasselbst wird auch ein Arbeiter für Sohlen
und Flecke gesucht. 10308

Schneider-Lehrjunge gesucht Delenenstraße 24. 10308

Ein **Junge** kann das Schneidergeschäft erl. Kirchgasse 44
Schneiderlehrling gesucht Welltrichstraße 6. 10559

Schneiderlehrling gesucht 6765

gesucht. **G. Piepers,** Nerostraße 3. 10630

Ein **br. Junge** kann die Gärtnerei erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10630

Gesucht ein **Junge**, der die Gärtnerei erlernen will. Näh. durch
Müller's Bureau, Metzgergasse 13, 1 St. 10630

Ein Kellnerjunge
oder junger Hausburche sofort gesucht. Pfälzer Hof. 10678

Ein **junger kräftiger Hausburche** gesucht Bleichstraße 15, Laden. 10678

Ein **junger kräftiger Hausburche** wird auf sofort gesucht bei **F. C. Hench,** Hoflieferant,
Goldgasse 8. 10680

Hausburche gesucht Kirchgasse 23. 10761

Hausburche, ein **junger kräftiger, per sofort gesucht.** 10762

Ein **junger Hausburche** gesucht Adolphstraße 1. 10722

Ein **jungerer Hausburche** gesucht Wilhelmstraße 44. 10733

Kräftiger Hausburche gesucht. **Central-Bureau,** Goldgasse 5. 10400

Ein **junger Ausläufer** zum sofortigen Eintritt gesucht. 10400

Ein **tüchtiger Knecht** gesucht Schlachthausstraße 1 b. 10345

Ein tüchtiger Schweizer wird gesucht Schwalbacher-
straße 39. 10345

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger junger Kaufmann

sucht für einige Monate Beschäftigung unter bescheidenen
Ansprüchen auf einem hiesigen Comptoir. Gest. Offerten
wolle man u. **E. B. 1872** im Tagbl.-Verlag niederl. 10468

Ein **Burche** sucht Stellung als Kellner oder als Hotel-Hausburche.
Näh. Walramstraße 25, Seitenb. 10721

Ein Mann, über 20 Jahre alt, in Liverpool gewesen,
spricht gut englisch, sucht eine Stelle. Off.
unter **L. M. 122** an den Tagbl.-Verlag. 10721

Ein **militärfreier Krankenwärter**, der gute Zeugnisse von Anstalten
aufweisen kann, sucht Privat-Stelle oder Stelle in einer Anstalt.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 10721

Ein **durchaus erfahrener wätherner Kutscher**, welcher sich verheirathen
will, sucht deshalb dauernde Stelle. Näh. Rheinstrasse 88, Bart. Zu
sprechen Vormittags von 7-9 u. Nachmittags von 1-4 Uhr. 10721

Ein **f. geb. Mann** sucht unter besch. Ansprüchen irgend welche Beschäfti-
gung. Gest. Offerten unter **S. S. 17** an den Tagbl.-Verlag. 10713

Aust. cautiousf. Mann sucht des Nachm. einige Stunden
Beschäftigung bei ger. Anspr. Näh. Tagbl.-Verlag. 10713

Ein **junger tüchtiger Mann**, 22 Jahre alt, militärfrei, welcher mehrere
Jahre in einer Anstalt gewesen ist und die besten Zeugnisse besitzt, sucht
Stelle als Diener oder Krankenwärter. Kellstraße 16, 2 St. 10713

Ein **anständiger junger Mann** sucht Stellung als Diener.
Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. unter **N. M. 20**
hauptpostlagernd. 10713

Ein **Mann** empfiehlt sich für kranke Herren zur Pflege während des Tages
oder der Nacht. Näh. Schachtstraße 9 a. 10713

Perfekte und angehende Diener empfiehlt Bureau Germania. 10713

Drucksachen

für

Gärtner

fortigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.

mit geschmack-
vollen Berufs-
Abzeichen und
Zierrathen

Vermischtes.

* **Mischhohnstischen** waren zur Zeit des Königs Friedrich II. in
Berlin noch eine Seltenheit und galten für einen Luxus, den sich nur die
Reichen gestatten konnten. Nun kam Prinz Heinrich einmal auf den Ein-
fall, zu bestimmen, daß auf einem Freitisch, den er zu geben beabsichtigte,
Niemand zugelassen werde, der nicht in einer Kutsche vorfahren würde.
Diese Verordnung kam gar Manchem, der sich auf den Ball gefreut hatte,
sehr unlegen. Auch zwölf Freireuegehilfen, die den Ball besuchen wollten,
begriffen gar bald, daß die dazu erforderlichen drei Kutschen zu mietzen
ihre Mittel nicht erlaubten. Indessen richtige Berliner lassen sich nicht
verblüffen, und sie erkannten denn auch eine List, die ihnen beikam. Sie
setzten sich in die Droschke und fuhren so langsam zum Palais, daß
ihre übrigen acht Genossen zu Fuße nachfolgen konnten. Als die Droschke
vor dem Palais anhielt, öffnete sie beide Schläge des Wagens, und wenn
rechts Einer ausstieg, stieg links Einer ein, begünstigt von der Dunkelheit,
die von den Dellampen der Thoreinfahrt nur wenig gefährdet war. Der
Posten mochte sich allerdings schier verwundern über die Unerkennbarkeit
der Mischhohnstische; allein die Täuschung gelang vollständig und sämtliche
Freireue verhielten sich ungehindert im Ballsaale.

* **Ein grauenvolles Unglück** hat sich, wie das „Berl. Tagbl.“ aus
Berlin berichtet, am Sonntag gelegentlich eines Ausfluges der Schülerinnen
der in der Hagelsbergerstraße 34 gelegenen 108. Gemeindeschule ereignet.
Die Lehrer und Lehrerinnen hatten die Schülerinnen nach dem Grunewald ge-
führt und waren mit ihnen zur Kasse und zum Spiel am Halensee einge-
kehrt. Gegen 7 Uhr Abends, als die Kutsche nach Berlin erfolgen sollte,
stellte es sich heraus, daß eins der Mädchen, die Tochter des in der Mödner-
straße wohnhaften Eisenbahnbeamten B. fehlte, und es wurde festgestellt,
daß dasselbe schon seit geraumer Zeit nicht gesehen worden sei. Lehrer,
Lehrerinnen und die größeren Schülerinnen schwärmten nun nach allen
Richtungen aus, um die Vermisste zu suchen. Einem solchen Trupp, welcher
das Ufer des Sees abfuhr, bot sich plötzlich ein schauerlicher Anblick; er
sah nicht weit vom Ufer aus dem See ein Paar Kinderbeine empor-
ragen und neben diesen, zur rechten Seite, den Körper eines etwa vierzehn-
jährigen Knaben. Die Beine waren die des vermissten Mädchens, das
mit dem Kopf im Morast des Seegrundes steckte. Es wurde schleunigst
an's Land geschafft, ebenso der Körper des Knaben; bei den beiden Kindern
war aber leider bereits der Tod eingetreten. Dem Vermuthen nach war
das Mädchen beim Plücken von Schilf kopfüber in das Wasser gestürzt
und der Knabe, der die Verunglückte zu retten versuchte, ist bei dem
Rettingswerk ebenfalls zu Grunde gegangen. Die Persönlichkeit des braven
Burschen ist noch nicht festgestellt worden. — Verächtend bemerkt das
„Berl. Tagbl.“ noch zu dieser Mitteilung, daß das auf so schreckliche Weise
ums Leben gekommene kleine Mädchen der 108. Gemeindeschule in der
Hagelsbergerstraße nicht angehört hat, daß diese Schule ihren Ausflug an
 jenem Tage vielmehr nach Schlachtensee unternommen und ihre Schülerinnen
sämmlich wohlbehalten nach Hause gebracht habe.

* **Edinson's neueste Erfindung.** Längst seine neueste Erfindung,
den Kinetographen, hat sich Edinson selbst letzter Tage wie folgt geäußert:
„Der Kinetograph ist eine Maschine, welche die Elektricität mit der Photo-
graphie verbindet, so daß Jemand in seinem Zimmer sitzen und die Bühne
eines entfernten Theaters auf einem Schirm reproducirt, die Bewegungen
der Schauspieler genau sehen und die Stimmen der Sänger oder die
Musik einer Oper genau hören kann. Das Instrument ist so genau, daß
jede Bewegung der Gesichtsmuskeln bis in's Kleinste wiedergegeben wird.
Der Apparat kann beispielsweise einen Faustkampf in der Weise vorführen,
daß man nicht nur jeden Schlag deutlich sieht, sondern selbst das Geräusch
desselben hört. Der Kinetograph braucht bloß auf einen Tisch vor der Bühne
hingestellt zu werden. Er photographirt die Scene und registriert den
leisesten Laut. Er fängt an zu arbeiten, sobald der Vorhang in die Höhe
gezogen wird, und registriert die Bewegungen der Schauspieler in einem Tempo
von 46 Einbrüden per Secunde. Auf diese Weise erhält man ein fort-
laufendes Bild von Allem, was vorgeht. Die Photographieen werden dann
entwickelt und in dem Apparat ericht und eine Projectionslinse tritt an
die Stelle der photographischen. Nichtet man nun den Photographen hei
und bringt ein Calcinlicht zum Brennen, so kann die ganze Scene in dem
Zimmer eines Privatmannes reproducirt werden. Da die Abbildung dauernd
sind, so läßt sich die Scene selbst nach Jahren reproduciren und dieses so
oft, wie man wünscht. Die Photographieen kann man in Miniatur oder
in Lebensgröße haben. Der Kinetograph kann 46 Photographieen in der
Secunde liefern und dieses wieder so lange, wie man will. Die Maschine
öffnet sich, thut den Schieber auf, nimmt die Photographieen auf, schließt
sich, fängt wieder von Neuem an und wiederholt diesen Proceß, wie er-
wähnt, 46 Mal in der Secunde.“ (Die Sache klingt noch sehr nach einem
orientalischen Märchen.)

* **Mitleidige Richter.** Die gebrechliche, achtzig Jahre alte Handels-
frau Christiane Müller hatte sich vor der 96. Abtheilung des Berliner

Schöffengerichts wegen unbefugter Einnahme einer festen Handelsstelle im Lustgarten zu verantworten. Da der von der sehr schwerhörigen Angeklagten vorgebrachte Grund der Unmöglichkeit, sich fortwährend auf den Beinen zu halten, weshalb sie sich oft stundenlang niederlegen müsse, kein Strafausschließungsgrund ist, mußte sie der Gerichtshof verurtheilen. Die Strafe lautete auf 1 M. bezw. einen Tag Haft. Damit die Armut aber nicht zu ihren Gunsten, ließ ihr, wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet, der Vorsitzende durch den Gerichtsdienster den Betrag der Strafe überreichen. Die beiden Schöffen wollten aber nicht hinter ihrem Richter-Collegen zurückbleiben, ein Jeder von ihnen legte seinen Theil dazu, und so schied die Greisin, reich beschenkt, mit frohem Sinn und dankbarem Herzen aus dem Gerichtssaal.

* **Ein „Musterknabe“ gesucht.** Eine reiche englische Dame, die auf dem Lande wohnt, schrieb an eine Verwandte in London, die ebenfalls reich, Wittve und dabei noch jung und liebenswürdig ist, sie möchte doch in der Stadt nach einem Hauslehrer für ihre beiden Söhne sich umsehen. Der Erzieher müsse in den meisten Fächern vollständig bewandert und dabei musikalisch sein. Er müsse gut zeichnen, reiten, sechten und schwimmen können, ernst, aber doch freundlich sein, bescheiden, aber nicht schüchtern, klug, aber nicht eingebildet, anspruchslos und doch würdevoll. Außerdem müsse er aus guter Familie stammen, ein hübsches Gesicht, elegante Haltung und sonore Stimme haben, überhaupt verlange sie, daß er äußerlich und innerlich vollendeter Gentleman wäre. Dafür stünde dem Betreffenden eine sehr angenehme und dauernde Stellung in Aussicht. Nach einiger Zeit kam von London folgender Brief an: „Liebe Adelaide! Ich habe einen Hauslehrer, wie Du ihn verlangst, gesucht, bis jetzt aber noch nicht gefunden. Doch ich werde mich die Mühe nicht verdrängen lassen, noch ferner zu suchen. Sobald ich ihn gefunden habe, werde ich — Du kannst Dich darauf verlassen — ihn heirathen. Deine Cleonore.“

* **Zur Entführung einer Reise-Gesellschaft in der Türkei.** worüber wir gestern telegraphisch berichteten, wird aus Constantinopel das Weitere gemeldet: Die Entgleisung des hier abgegangenen Expreszwagens, den die Stangen'sche Reise-Gesellschaft benutzte, erfolgte bei Kilometer 116. Locomotive, Tender, Gepäckwagen und mehrere Waggons stürzten um. Dreißig Räuber, von einem Griechen geführt, rissen die Schienen auf; Bahnwächter und Passanten wurden, um eine Warnung zu verhindern, festgenommen. Durch den Unfall wurden nur mehrere leichte Verletzungen herbeigeführt. Ein Reisender wurde durch einen Flintenschuß schwer verwundet. Zur Empfangnahme des Lösegeldes trat der freigelassene Banter Israel heute (Montag) Nachmittag 3 Uhr hier ein. Der Botschafter Nadowitz, der sofort beim Sultan und der hohen Pforte die nöthigen Schritte, um in erster Linie das Leben der Gefangenen zu sichern und fand hierbei eifrigsten Entgegenkommen. Israel wird mit dem Lösegeld nach Kirt-Kilisse, dem von den Briganten zur Empfangnahme desselben bestimmten Orte reisen. Die Räuber sind Griechen und keine Muhamedaner. Die Station Tcherkeskoi, welche wohl gemeint ist, liegt 130 Kilometer von Constantinopel entfernt. Wahrscheinlich handelt es sich um den Zug, welcher 7 Uhr 20 Minuten Abends Constantinopel verläßt und um 4 Uhr 18 Minuten Vormittags in Adrianopel eintrifft. Vor Tcherkeskoi liegt das Hochplateau von Sirekli, ein welliges, mit Strachholz dicht bewachsenes Hügelland, welches die Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und dem Marmara Meer bildet, welches an einzelnen Punkten vom Zuge aus sichtbar ist. Dieses unwirthliche Gebiet, wo hauptsächlich die Holzbohle für Constantinopel gewonnen wird, scheint der Schauplatz des unerhörten Vorganges gewesen zu sein, welcher hoffentlich der türkischen Regierung Anlaß zu den energischsten Anstrengungen zur vollständigen Unterdrückung des Räuberwesens geben wird.

* **Im Kampf um den Tod.** Ein Schmiedelehrling in Maulbronn war vor einiger Zeit seines Lebens überdrüssig geworden; er wollte deshalb denselben dadurch ein Ende machen, daß er in den „Tiefen See“ sprang. Mitleidig kamen ihm einige Leute zu Hilfe und wollten ihn mit Stangen herausfischen. Der Todesandidat meinte es aber ernst und stieß energisch alle Rettungsmittel von sich. Im Aerger hierüber rief endlich der Straßenwärt, der sich vergeblich bemühte, den Jungen zum Halten an einer Stange zu bewegen: „Wenn Du Dich jetzt nicht bebst, dann schlage ich Dich todt!“ Und siehe, aus Angst vor dem „Tobtschlagen“ ergriff der Todesmuthige die rettende Stange und wurde glücklich ans Land gebracht.

* **Bliefressende Insekten.** Im Anschluß an die kürzlich gebrachte Mittheilung theilt ein Leser der „Tägl. Abz.“ derselben mit, daß nach Dedung des Kreuzgangdaches vom Dom zu Raumburg a. S. die aus Bleiplatten hergestellte Dachfläche in unerklärlicher Weise durchlöchert wurde. Da die Durchbohrung nach der Verlöthung sich an den gleichen Stellen immer wieder vorfand, wurde durch Untersuchung der unter den Bleiplatten liegenden Holzchalung festgestellt, daß der im Holze arbeitende Wurm auch die aufliegende Bleiplatte mit durchbohrte. Die Bohrlöcher hatten etwa 4 Millimeter Durchmesser. Es ist die Mittheilung demnach als vollkommen glaubwürdig (? D. R.) zu erachten.

* **Neuer Blighschaden an Bord von Schiffen auf See bringe.** die Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde“ zu Berlin folgende bemerkenswerthe Mittheilungen. Wenn man bedenkt, daß bei Gewitter auf See ein Schiff meistens auf weiter Munde der einzige hervorragende Gegenstand ist, so sollte man annehmen, daß dasselbe bei jedem Gewitter, das in der Nähe kommt, vom Blitze getroffen werden müßte. Das häufige Vorkommen des Eisenschnitzers, am Lande eine seltene, auf See aber eine ganz gewöhnliche Erscheinung, zeigt, daß die Fälschung des Schiffes sehr oft als Leiter der Elektricität in Wirklichkeit tritt. Trotzdem treffen heftige Entladungen, die sich als Blitze zeigen, auffällig selten. Nach einer in den „Annalen der Hydrographie 1891, No. 1“ gebrachten Zusammenstellung von Berichten über Blighschäden, die sich auf einen Zeitraum von 11 Jahren

bezieht, ergiebt sich, daß im Mittel während eines Jahres von 140 Schiffen nur eins Blighschaden erlitt, wobei in den meisten Fällen der angerichtete Schaden auch nur unbedeutend war. Von einem durch den Bliz entstandenen Brandschaden ist in den Berichten nirgends die Rede. Freilich ist die Möglichkeit nicht auszuschließen, daß unter den verschollenen Schiffen sich eins oder das andere befunden haben mag, das infolge eines durch Blizentzündung verursachten Feuers untergegangen ist.

* **Schlecht belohnte Gastfreundschaft.** Man schreibt der „Alln. Ztg.“ aus Smyrna: Wer hier im Innern reist, muß oft bei dem Mangel an Gasthäusern die Gastfreundschaft der Einheimischen in Anspruch nehmen. Diese wird denn auch in reichlichem Maße geübt. Alles, was der Gastgeber aufzählen kann, steht zur Verfügung des Gastes. Diese edle Sitte des Landes wurde bisher selten mißbraucht. In einem Dorfe in der Nähe von Alascheir ereignete sich nun kürzlich das Gegenheil. Ein reicher Muselman bewirthete daselbst vier Bewohner eines benachbarten Dorfes und gewährte ihnen nach beendigem Mahle die übliche Nachtherberge. Noch vor dem Schlafengehen der Gäste erschien der Sohn des Hauses, dem von seinem Vater anempfohlen wurde, sich den nächsten Morgen ja recht früh auf den Weg zu machen, um eine gewisse Geldsumme in ein naheliegendes Dorf zu bringen. Bei Tagesanbruch begab sich der junge Mann mit seinem Geldsack auf den Weg. Etwas später verließen auch die Gäste das Haus, nachdem sie dem braven Gastwirth für seine Freundschaft herzlich gedankt. Sie folgten dem Sohne ihres Wirthes und holten ihn bald ein. Gegen Abend sah der alte Muselman zu seinem Erstaunen, daß seine vier Gäste als Gefangene von einigen Goldjiz (Wächtern) der Tabakregie vorbeigeführt wurden. Er hielt die Truppe an und versicherte, daß hier ein Irrthum vorliegen müsse; denn noch gestern seien die vier Männer bei ihm gewesen und schienen in jeder Beziehung ordentliche Leute zu sein. Die Goldjiz erzählten ihm aber, daß sie ihre Gefangenen nach geschmuggeltem Tabak gefragt hätten und deren Sacke untersuchen wollten. Tabak hätten sie dabei allerdings keinen entdeckt, dafür aber einen Gegenstand, der die Festnahme zu rechtfertigen schien. Damit holten sie aus einem Sack einen Kops heraus, in dem der Gastgeber den seines Sohnes erkannte. Die Wächter hatten den Reiz ihres Opfers in ein Feld geworfen und wollten den Kops weit davon wegtreten, um die Polizei irre zu führen.

* **Die Presse in Constantinopel** behandelt eine Sitzung der „N. Zürch. Ztg.“, aus der das Folgende herausgehoben ist. Im Ganzen sind jetzt 50 Zeitungen in der türkischen Hauptstadt verlegt; von diesen erscheinen 19 in türkischer, 6 in französischer, 1 in italienischer, 2 in hebräischer Sprache; außer ihnen giebt es armenische, bulgarische, arabische, persische Blätter. Von diesen Zeitungen erscheinen 19 täglich, 3 wöchentlich drei Mal, 2 wöchentlich zwei Mal, 17 wöchentlich ein Mal, 3 monatlich zwei Mal und 6 monatlich ein Mal. 30 Blätter, d. h. unter anderen die meisten der täglich erscheinenden, beschäftigen sich mit beinahe farblosler Politik und mit Nationalökonomie, 3 ausschließlich mit Industrie, Handel und Gewerbe als Organe der Handelskammern, 9 mit Religion, Kunst und Wissenschaft, 2 machen Witze, 6 sind Fachblätter für Militär, Justiz, Medizin u. s. w. Die Zahl der türkischen Zeitungen ist freilich noch schwankender, als die der abendländischen. Häufig tauchen neue Blätter wie Kometen auf, um größtentheils nach kurzer oder längerer Zeit nutz- und nutzlos zu verschwinden; andere wieder, welche seit einer Reihe von Jahren bestanden, werden plötzlich unterdrückt, weil sie der Regierung mißfielen, und noch andere, Organe hochgeachteter Personen, werden durch deren Sturz lebensunfähig. Die große Zahl aber, welche sich durch lange Jahre hindurch eine schöne Abonnenten-Zahl gesichert hat, geht schlicht und recht ihres Weges, giebt weder der Regierung noch dem Publikum Anlaß zu Klagen. Freilich Ersterer bei jeder Gelegenheit Butter und Honig auf's Brod und bringt Letzterem die täglichen Telegramme und aus europäischen Zeitungen überfegte Auszüge der allgemeinen Lage, nicht ohne auch diese Mittheilungen auf das Unschuldige zu beschränken. Eine politische Opposition, welche die Oeffentlichkeit auf dem Wege durch die Presse sucht und findet, ist in Constantinopel undenkbar. Verliert ein Blatt die erlaubte Farbe, so verliert es damit gleichzeitig das Recht zu erscheinen. Aus alledem ergiebt sich, daß die Presse Constantinopels nicht etwa als Spiegel der Zeit betrachtet werden kann und daß sie keinen oder doch nur mangelhaften Aufschluß bietet über moderne türkische Cultur und Politik. — Vom 20. September bis Ende November 1890 kam am goldenen Horn auch eine deutsche Zeitung unter dem Titel „Osmantische Post“ heraus. Fast scheint es, als habe dieses Blatt vorwiegend dazu gedient, die Komik der Druckfehler zu üben, welche griechischen Sehern in deutschen Texten nur zu leicht und zu oft unterlaufen. Hier sind einzelne Beispiele: Die junge Dame erregte wegen ihres seltenen Schmuckes (Schmuckes) allgemeine Aufmerksamkeit. — Bei einem zu Ehren Seiner Majestät veranstalteten Gartenfeste versiechen Tausende von Lumpen (Lampen) dem Gartenfest ein besonderes Aussehen. — Die Actiengesellschaft A. . . theilte mit, daß nachdem die Actionäre die erste Rate eingezahlt haben, der Rest des Betrages (Betrages) demnach erhoben wird. — Der Männerchor-Gesangsverein hat den Vorstand (Vorstand) verloren. — Gleich nach Beginn der Sitzung wurden sämtliche Mitglieder beerdigt (beerdigt). — Die Mehrzahl der Mitglieder war für unbedingte Freisfreiheit (Pressfreiheit) u. s. f.

* **Humoristisches.** Der alte Bekannte. Gast: Höret Se emol, Wirth, das junge Hähnle, das ich mir da bestellt hab', sieht o guter alter Bekannter von mir. Wirth: „So, wiejo denn?“ Gast: „Ja, wisset Sie, schon im vorigen Jahr hab' ich sein Enkele bei Abne gese.“ — Ein kleiner Junge erhielt vor seinem Lehrer eine Vorschrift mit dem bekannten Reime: „Geh' treu und redlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld.“ Der Schüler war ein Philosoph, und einer Erläuterung folgend, schrieb er: „Geh' treu und redlich durch die Welt, das Beste ist das Reisegeld.“

Fremden-Verzeichniss vom 2. Juni 1891.

Adler. Balz m. Fr. Alzey de Weerth, Fr. Elberfeld Fehrenberg, Kressenbrunn Bayer, Bonn Eppmann m. Töcht. Haspe Schulte, Kfm. Haspe Lehrkint, Kfm. Haspe Kolb, Kfm. Adelaide Monasch, Kfm. Berlin Flade, Kfm. Chemnitz Krüger, Berlin Schoenberg m. Fm. Danzig Ekersdorf, Fr. Brieg Oelsner, Fr. Strehlen Bergner, Kfm. Hamburg Gertel, Kfm. Nürnberg Eller, Kfm. Worms Eisenberg, Kfm. Berlin Zeiss, Kfm. Frankfurt Bank, Fr. Bremen Metzner, Fr. Würzburg	Stadt Eisenach. Berger, Landau Braunwardt, Nürnberg Kappes, Kfm. Frankfurt Engel. Högstedt, Kfm. Stockholm Tuve m. Fr. Hannover Pungs m. Fr. Rheydt Becker, Fr. Friederikenhof Stiehl m. Fr. Cassel Wedekind, Northeim Zschiedrig, Hoyerswerda Hoffmann m. Fr. Bernsdorf Englischer Hof. Davidson, Gothenburg Hoffmann m. Fr. Strassburg Mielke, Berlin Brugere, Fr. Haag Obenauer, Saarbrücken Klercher, Stockholm Eckardt, Fr. Petersburg Clemens, Fr. Petersburg Zum Erbprinz. Krechlack, Kfm. Halle Hauboldt m. Fr. Nordhaus. Kach, Eltville Luhn, Kfm. Hückeswagen Wertheimer, Kfm. Durlach Prucho, Frankfurt Gelhor, Kfm. Stuttgart Turmfelder, Darmstadt Europäischer Hof. Balz, Fr. Alzey Camba, Fr. Frankfurt Grüner Wald. Frölich, Kfm. Hamburg Rheinländer, Kfm. Köln v. Silany, Stud. Heidelberg Bornhofen, Dillenburg Tendlauf, Frankfurt Lill, Kfm. Mannheim v. Arnim, Fr. Komoruck Seuffert, Kfm. Würzburg Stiller m. Fr. Düsseldorf Gysen m. Fr. Holland Stern, Kfm. Eschwege Heydemann, Pfarrer. Ems Hergen, Gelsenkirchen Rau, Redakteur. Aachen Silbermann, Kfm. Köln Kühne, Lieut. Westfalen	Weisse Lilien. Junghaus, Fr. Pegau Hempel m. Fr. Leipzig Weiske, Direct. Dürkheim Weitzel, Ober-Ingelheim Wolff, Fr. Frankfurt Nassauer Hof. Nagel m. Fr. Giebichenstein Blumenthal m. Fr. New-York Blum, Fr. New-York Fischer m. Fr. Freienhagen Pfeiffer, Düsseldorf Grillo, Düsseldorf Oppenheim, München Kuranstalt Nerothal. Freitag, Fr. Schweinfurt Heyder, Fr. Schweinfurt Brendel, Oberschaar Nonnenhof. Knörr, Saarbrücken Lüttgen m. Fr. Mülheim Chalenor m. T. Doberan Euler, Kfm. Kaiserslautern Schmidt m. S. Katzenelnbog. Carlebach, Kfm. Stuttgart Schulhof, Kfm. Giessen v. Diez, Apoth. Königshofen Privat, Kfm. Friedrichsdorf Eckart, Kfm. Plauen Bauer, Kfm. Bonn Goes, Ingenieur. Bonn Lowson, Ingen. England Laughton, Ingen. England Scheuermann, Kfm. Coblenz Hartmann m. Fr. Zwickau Müller, Ingen. Aachen Pollack m. Fr. Prag Sachs, Ob. Reg.-R. Cassel Hotel du Nord. Stawes m. Fr. Richmond Bolton, Fr. Brighton Freozel, Arzt. Strassburg Bach, Fr. Mainz Thüngen, Düsseldorf Rothschild m. Fm. N.-York Pariser Hof. Holzhausen, Fr. Ehlrich Groos, Heidelberg Pfäler Hof. Becker, Fr. m. Sohn. Ulm Heyekhaus, Schönborn Wagner, Catzenelnbogen Kappes, Kfm. Erturt Werner, Hanau Prätorius m. Fr. Wallmerod Birkenstock, Fr. Bortshaus. Quentin m. Fr. Helmstedt Paulmann, Hamburg Ruppel, Coblenz Näckel, Kfm. Frankfurt Hunden, Kfm. Frankfurt Prince of Wales. Kuzmine, Fr. Petersburg Fleissner, Moskau de Jonge m. Fr. Köln Freyer, Adv. Philadelphia Freyer, Fr. Philadelphia Magnusson, Stockholm Magnie, Stockholm Wichmann, Kfm. Colberg Neumann, Fr. Halberstadt Michels, Gutbes. Cochstet Michels, Fr. Cochstet Zur guten Quelle. Steiger, Ingeltingen König, Kfm. Nürnberg Voigt, Strassburg Heine m. Fr. Idar Spiegel. Dressel, Fr. Dr. Herzberg Dressel, Fr. Wolfenbüttel Mengen, Fr. Wolfenbüttel Clodius, Fr. Pfr. Camin Bachrach, Fr. m. S. Korona	Rhein-Hotel u. Dép. Jacobson, Frederiksfield Weber, Rent. Berlin Beckhaus, Hofgeismar Zill, Kfm. Manchester Forée, Rent. Louisville West, Rent. Charlotte Schäfer, Kfm. Breslau Bourdillon m. Fr. London Niemann, Direct. Breslau Hecht m. Fr. London Lazarus, Kfm. London Loewenstein, London Frank m. Fr. Schlettstadt Fridlin-Galliter m. Fr. Zug Kopetzky m. Fr. Berlin Wiese m. 2 Töcht. Itzehoe Buxter m. Fr. New-York Buchheister, Kfm. Berlin Rheinstein. Zeidler, Meissen Behrendt, Treuenbrietzen Behrendt, Kfm. Wittenberg Römerbad. Braunstein, 2 Frn. Wipperf. Sinn, Fr. Düsseldorf Schüler m. Tocht. Nürnberg Boltze, Direct. Hannover Rosc. Neustadel, Wien Ewing, Dr. Lanark Mure Steel, Edinburgh Mac Kean, Fr. Philadelphia Perrier, Fr. Philadelphia Mac Kean, 8 Fr. Philadel. Flower, Fr. England Granger, Fr. England Graig, Fr. England Arkwright, Fr. England v. Schenk m. Fr. Westfalen Eschenauer, Bordeaux Wachter, Bordeaux Billings, Fr. England Gool, Fr. Liverpool Hogstedt, Stockholm v. Dittfurth m. Fr. Frankf. Lindberg m. Fr. Kohlswa Keil, Kfm. Leipzig Jacobson, Frederikstad Weisses Ross. Müller m. Fr. Dresd.-Löbau Peters m. Tocht. Stassfurt Schenck, Fr. Berlin Schützenhof. Hoste, Fbkb. Celle Ehlinger m. T. Wetzlar Henins, Fr. Sohngaardsbolm Möllenkamp, Kfm. Bonn Leroi, Fr. m. T. Saarlouis Waldorf, Fr. Biebelshelm Sielken, Fr. Biebelshelm Weisser Schwan. Forsten, Kfm. Helsingfors Empfinger, Kfm. Halle Menzel m. Fr. München Tannhäuser. Tamm, Techn. m. Fr. Düren Ficker, Kfm. Chemnitz Hotel Victoria. v. d. Lek Elerer m. F. Holland Westphalen Gf. Fürstenberg Jeffers, Ing. m. F. London Heinrich, Fr. Brgm. Wald Strehler, Fbkb. Zürich Albrecht, Arzt. Frauenfeld Mosgau, Rent. Berlin Geerditz, Fr. Berlin v. Denzin, Fr. Lauenburg v. Zelewski-Denzin. Lauenb. v. Stoffel m. Fr. Engers v. d. Snee, Fr. m. N. Amsterd. Weise, Rent m. T. Rotterd. Bodé, Administr. Banteln Anlers, Gutsbes. Danholten Sahlmann, Kfm. Fürth	Ritter's Hotel garni. Berend, Hannover Taanus-Hotel. Unger m. Fr. Kirchberg Heymann m. Fr. Haag Kirchhofer m. Fr. Stuttgart Eltenberg m. Fam. Königsb. Sievers m. Fr. Hamburg Klindworth m. Fr. Hamburg Wunderlich m. Fam. Iserlohn Brühl, Kfm. Berlin Brunn, Kfm. Berlin v. Gersckow, Maj. Beeskow Schrönder, Kfm. Köln Hoffmann m. Fr. Hannover Helm m. Fam. Danzig Salv, Fr. Rent. Hamburg Rubenson, Dir. Stockholm Rubenson, 2 Fr. Stockholm Schulz m. Fam. Berlin Gottfried, Kfm. Cassel Drimborn, Hauptm. Metz Reinhold m. Fr. Berlin Krebs, Fr. Rent. Leipzig Gottfried, Rent. Leipzig Wallenstein, Kfm. London Gerlach m. Fr. Bremerhaf. Kuzmuck, Dr. Budapest Stratmann, Rent. Münster Mestern, Ingen. Mannheim Voorduin, Rent. Haag Weiler, Kfm. Melbourne Wirth m. Fam. Louisville Rosenbaum, Rent. Berlin Model, Consul. Karlsruhe Ahmer, Offic. Diedenhofen Krebs, Major. Berlin Wolf m. Fr. Cassel Grotten m. Fr. Cassel Weinberger m. F. Hannover Stülvers, Dr. m. Bed. Stettin Weavern, Kfm. New-York Angers, Fbkb. Nordhausen Hotel Vogel. Zimmermann m. F. Freiburg Rentze m. Fr. Trier Chamloth, Fr. Braunsch. Wagner m. F. Frankfurt a. O. Hengsbirger, Refer. Hanau Matthiolius, Kfm. Potsdam Cederberg, Kfm. Schweden Roth, Fr. Strassburg Roth, Fr. Strassburg Hotel Weins. Baum, Fr. Kemscheid Prochochnik, Kfm. Berlin Hoffmann, Berlin Schmitz, Köln Tyssen, Fr. Crefeld Wiechers, Kfm. Hamburg Reisewitz, Görlitz Reisewitz, Reg.-R. Berlin Vercomer m. Fr. Brüssel Franke, Fr. Saarlouis Thilly, Dr. phil. Heidelberg Schöler, Fr. Neuwied Kortum, Kfm. Griesheim Stadt Wiesbaden. Kluge, Weinhdl. Meissen Schwenkenberger, Berlin In Privathäusern. Park-Villa. v. Neumann, Berginsdorf Bendt, Fr. Berginsdorf Rosenstrasse 12. Beuker-Andrea. Haag Lob, Fr. Darmstadt Luisenstrasse 13. v. Walther, Fr. v. Wrochem, Rittmstr. a. D. Leberberg 7. Bergmann m. Fr. M.-Gladb. Neumann, Fr. Halberstadt Mainzerstrasse 2. Hoffmeyer, Fr. Bremerhav
--	--	--	---	--

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von Adolph Streckfuß. (9. Fortsetzung.)

2. Beilage: Vermischtes.

Nachrichten-Beilage: Zur Statistik regierender fürstlicher Häuser.

Garten-Kalender. (Juni.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Se. Majestät der König Christian von Dänemark** hat sich gestern Nachmittag zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich nach Homburg v. d. H. begeben, um Abends wieder hierher zurückzukehren.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Herrn Regierungsrath Robert Westerborg hier ist bei seinem Ueberritt in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

— **Schwurgericht.** Da die Musikfeste auf dem Rathhausplatz in nächster Nähe des Schwurgerichtssaales sich befinden und durch die Aufführungen während des „Mittelrheinischen Musikfestes“ Störungen der Schwurgerichtsverhandlungen befürchtet werden mußten, so ist der Beginn der diesjährigen zweiten Sitzungsperiode vom 22. auf Mittwoch, den 24. Juni cr., verlegt worden. Zum Vorsitzenden ist Herr Landgerichts-Director Dr. Rumpf ernannt worden. Die Auslosung der Geschworenen für die voraussichtlich 6 bis 8 Tage währende Sitzungsperiode soll heute Mittag 12 Uhr erfolgen.

— **Die gesellige Feier** aus Anlaß des Dienstjubiläums des Herrn Hauptlehrers Wikel vollzog sich am Montag Abend in der festlich geschmückten Turnhalle des „Turn-Vereins“ in der Hellmündstraße. Herr Schulinspector Dr. Rinkel begrüßte die erschienenen Festgäste und dankte für die große Theilnahme zu Ehren des Jubilars, dem sein Trinkspruch galt. Herr Gymnasialdirector Dr. Pähler, der als Leiter des pädagogischen Seminars dahier Gelegenheit hatte, die Anstalt kennen zu lernen, welche der Gefeierte leitete, hob die Nothwendigkeit des Zusammenwirkens von höheren und niederen Schulen hervor. Beide Schulkategorien gehören zusammen, arbeiten an demselben Werke der Erziehung des heranwachsenden Geschlechts zu guten Staatsbürgern, zu edlen Menschen, beide pflanzen die Liebe zu Kaiser und Vaterland. Sein Hoch galt dem ferneren Blühen und Gedeihen der Volksschule an der Bleichstraße. Den trefflichen Worten folgte allgemeiner Beifall seitens der Anwesenden; solche Anerkennung der Arbeit des Volksschullehrers verfehlt ihre wohlthunende Wirkung nicht. Herr Höfer hatte auf einer Fußtour bei Donner, Schnee und Frühlingspracht im schönen Monat Mai die Lebensgeschichte des Jubilars in Verse gefaßt und theilte dieselben der Festversammlung mit. Es war eine eingehende, von Humor und Sarkasmus auf widerwärtige Verhältnisse der Volksschullehrer reichlich gewürzte Schilderung, die an vielen Stellen von Beifallsturm unterbrochen wurde. Herr Weber brachte ein Hoch auf den Herrn Oberbürgermeister, den Vater der Stadt aus, dessen Gerechtigkeitsgefühl drückende Ungleichheiten in Schulverhältnissen bereits beseitigt habe und von dessen väterlicher Fürsorge auch in Zukunft für Schule und Lehrer das Beste zu erhoffen sei. Herr Peters toastete auf den städtischen Schulinspector Herrn Dr. Rinkel und der Jubilar, welcher schon zu Beginn der Feier seinen Dank zum Ausdruck gebracht hatte, erhob das Glas zum Wohl des „Lehrer-Gesangsvereins“. Dieser letzte, der auch bei der geselligen Feier durch den Vortrag verschiedener Chöre mitwirkte, hatte unter Anderem nach einem poetischen Glückwunsch seines Präsidenten, des Herrn A. Schmidt, dem Jubilar auch ein musikalisches Hoch ausgebracht. Außer dem genannten Verein trugen Herr Weigle und die Damen Frä. Wiegler, Köhler und Steinhaus durch ausgezeichnete Gesangs- und Klavier-Vorträge wesentlich zur Verschönerung des Festes bei, und der Jubilar selbst sang zum Schluss am Klavier ein flottes Wanderlied, gewiß das beste Zeichen geistiger und leiblicher Frische in so hohem Alter. Möge ihm dieselbe noch recht lange bewahrt bleiben zum Nutzen der Schule, zum eigenen Segen und zur

Freude seiner Familien-Angehörigen. — In dem gestrigen Berichte muß es statt „vierundzwanzigjähriger“ „vierundvierzigjähriger“ Ehe heißen.

— **Sport.** Bei dem am 31. Mai cr. zu Karlsruhe in Baden auf der dortigen städtischen Rennbahn stattgehabten Radwettfahren siegte im Hochrad-Hauptfahren über 3000 Meter mit Frischlinger, Meistersfahrer von Baden und der Pfalz (Mannheim) und Liebrecht (Grafeld) Herr Antoine Alex Petitjean vom hiesigen „Internationalen Sport-Club“ als Dritter, in 5 Minuten 42 1/2 Sekunden, den renommirten Hochradfahrer Ernst Sachs vom „Velociped-Club Frankfurt a. M.“ weit hinter sich lassend. Außerdem errang derselbe für bestgefahrene Zeit die silberne Zeit-Medaille, sowie den Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe, bestehend in einem massiv silbernen Tafelbeleg in Etui. Herr Petitjean startete mit einem 56-zölligen hohen Rad mit festen Gummireifen ohne Vorgabe.

— **Im Reichshallen-Theater** hat sich am Montag Abend wieder ein Wechsel des Künstler-Personals vollzogen, welcher die zahlreichen Freunde dieses Unternehmens gewiß befriedigen dürfte. Einen sehr guten Eindruck machten zunächst die Gesangs- und Tanz-Duettsittinnen Geschwister Monti. Ihre heiteren Nieder-Vorträge begleiteten dieselben mit gleichmäßigen leichten Tanzbewegungen, deren Reiz noch durch ebenso originelle als elegante Costüme erhöht wird. So wenig das amerikanische Clements-Duo in seinem Aeußeren, eine zierliche Mädchenerscheinung und ein großer, auffallend costümirter Mann, zusammenpaßt, so vortrefflich wissen sich die Beiden aber in ihren humoristischen Serenaden, Glöckenspiel-Imitationen und Opern-Parodien zu vereinigen. Die „schönere Hälfte“ dieses Duos producirte sich noch in einer anderen Programmnummer als Miß Balesta Daisy am fliegenden Trapez und erweckte hier durch ihre graziösen und sicheren Bewegungen wiederholten jubelnden Beifall. Ganz eigen in seiner Art ist der Miniatur-Gesangs- und Tanz-Humorist Herr Fr. Fischer, welcher in der letzteren Eigenschaft geradezu Unglaubliches leistet und mit seiner gummirartigen Elasticität manche Solotänzerin in den Schatten stellen dürfte. Der kleine Barforce-Tänzer, welcher während seiner anstrengenden Tänze noch Couplets singt, wurde durch stürmischen Beifall und wiederholte Hervorrufe ausgezeichnet. Der arabische Landschaftsmaler Carlo Dolcetto „wirft“ mit erstaunlicher Geschwindigkeit in flüssigen Farben Gemälde von colossalen Dimensionen auf einen von geschmackvollem Rahmen umgebenen Untergrund. Dem neuen Ensemble gehören noch das L'hiver-Trio mit seinen musikalischen komischen Excentrics, sowie die Instrumentalisten auf Marmornplatten, Handglocken und Schlittenschellen, Herr Rich. Brigge und Mlle. Grenet an, welche Letztere zur ersten Vorstellung noch nicht eintreffen konnte. Fräulein Orla, die dem früheren Ensemble angehörnde Concertfängerin, trug deshalb noch einige Lieder vor, welche vielen Beifall fanden. — Die Direction hat eine neue Capelle engagirt, welche sich unter Leitung des Herrn Capellmeisters H. Brandts am Montag Abend auf das Beste einführte. — Das Theater wird soeben mit einer umfassenden Ventilation, neuen und bewährten Systemen, versehen, welche dazu bestimmt ist, die Temperatur im Theatertraume niedriger zu gestalten als diejenige im Freien, ein Vorzug, der dem Reichshallen-Theater auch während der Sommermonate seine zahlreichen Freunde erhalten und demselben aus den Fremdenkreisen den verdienten Besuch zuführen wird.

— **Ein bedauernderwerther Unglücksfall** ist am Montag Nachmittag 5 Uhr dem Fuhrunternehmer Herrn Karl Adrian, Theilhaber der bekannten Expeditions-Firma J. & G. Adrian hier, geschehen. Bei dem Transporte eines 250 Centner schweren, für die Margarine-Fabrik der Herren Cron & Scheffel an der hinteren Mainzerstraße bestimmten Kessels trieb Herr Adrian in der Nähe dieser Fabrik die acht Pferde an, kam aber infolge Ausgleitens zu Fall und unter das Gefährt zu liegen. Während ein Rad den Körper schon erfasst hatte, standen die Pferde glücklicher Weise noch so zeitig still, daß nicht das Schlimmste auf der Stelle passirte. Herr Adrian erlitt immerhin an dem rechten Arm und der rechten Gesichtseite, dem Unterleibe und dem Ohre bedeutende Fleisch- und Quetschwunden, die anfänglich zu den ernstesten Besorgnissen Veranlassung gaben, sich aber glücklicher Weise nicht als lebensgefährlich herausgestellt haben. Von der nahen Alaranlage aus wurde um ärztliche Hülfe telephonirt, welche Herr Dr. F. Cramer dem Verunglückten alsbald angedeihen ließ.

— **Eine Ruhesörung** sondergleichen spielte sich in der Nacht vom Montag zum Dienstag auf der sogenannten „Dreißpige“ an der oberen Platterstraße ab. Eine Anzahl junger Leute, theils schon verheirathet, hatten in einer dortigen Wirthschaft bereits gehörig actaept, doch nicht

genug damit, verließen sie das Wirthslocal in vorgerückter Stunde, nahmen ein fahiges Bier, sowie diverse Stühle mit, placirten sich auf der genannten Stelle und setzten dort ihre Kneiperei in einer Weise fort, die die nächtliche Ruhe empfindlich störte. Ihre Gefänge und ihr Geschrei waren von einer Wutthatre und einer Mundharmonika begleitet und als Trommel diente ein Cigarrenkasten. Das Geschrei währte bis gegen 6 Uhr Morgens; alsdann machte ein Schuttmann dieser unglaublichen Scene ein Ende.

— Klein's Notizen. Im Anzeigen-Anhang zum Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ hat sich in der Ankündigung des Herrn Simon Landau (Seite 44) ein Druckfehler eingeschlichen. Herr Landau wohnt nicht No. 36, sondern Messergasse 81. — Morgen Donnerstag veranstaltet die Kur-Direction einen ihrer beliebten Ausflüge nach Hermannshausen - Rheinstein - Niederwald - Nüdesheim. — Von einem Abonnenten des Kurhauses, Herrn von H., ist der Pensionskasse des Kur-Orchesters der Betrag von 35 Mk. als Geschenk überwiesen worden. — Samstag findet eine Réunion dansante im Kurhause statt.

Vereins-Nachrichten.

* Das diesjährige Sommerfest der Gesellschaft „Fraternitas“ findet, günstige Witterung vorausgesetzt, am nächsten Sonntag, den 7. Juni, von Nachmittags 4 Uhr ab, auf der „Aboltschöhe“ statt.

Stimmen aus dem Publikum.*)

* Auf das Eingekampt in No. 124 des „Wiesbadener Tagblatt“ erwidern wir, daß von allen Behauptungen des Herrn Einsenders nur das Eine richtig ist, daß wir die Concessionirung einer Margarinefabrik, verbunden mit Talg- und Schmelzerei, sowie einer Häute-Trockenanstalt nachgesucht haben. Zunächst ist es unrichtig, daß die projectirte Anlage, innerhalb der „Klingstraße“ errichtet werden soll; dieselbe befindet sich weit außerhalb derselben, unmittelbar am städtischen Schlachthause und bekanntlich ist dieses Gebiet von der Stadtbehörde selbst, als nicht zum eigentlichen Kutzgebiete gehörig, zu industriellen und gewerblichen Anlagen bestimmt worden, wie es sich schon bei der Errichtung des benachbarten Kallbrennerischen Fabrikationswesens gezeigt hat, es befinden sich überhaupt noch mehrere ähnliche Etablissements, wie das von uns projectirte, in und dicht bei dem Schlachthause, ohne daß Klagen über Belästigungen des Publikums laut geworden sind. Auf dem hier fraglichen, uns gehörigen Grundstücke, Schlachthausstraße 2a, befindet sich überdies jetzt schon eine concessionirte Häute-Salzerei und Häute-Trockenanstalt, die sogar mit einem Wohnhause verbunden sind, ohne daß die zahlreichen Miether oder die Nachbarn sich über den Betrieb je beklagt haben. Außerdem besitzen wir Marstraße 5, in unmittelbarer Nähe der Walfmühlstraße, schon über 20 Jahre eine concessionirte Talg- und Schmelzerei und eine Häute-Trockenanstalt, die seit vielen Jahren zu keinerlei Klagen seitens der umliegenden Bewohner Anlaß gegeben haben. Ferner haben wir in der Klingstraße eine Empfangsstelle für Häute, Felle und Rohstoffe. Diese drei, in verschiedenen Stadttheilen gelegenen Anstalten, wollen wir zu einer einzigen an einem Punkte außerhalb der Stadt, am städtischen Schlachthause, vereinigen. In vielen Städten, die neue Schlachthäuser besitzen, werden derartige Anlagen seitens der Stadtgemeinde selbst dort errichtet. Daß der Herr Einsender von der Fabrikation unter vollständigem Luftabschluß, wonach Talg vollständig geruchsfrei hergestellt wird, keine Ahnung hat, beweist seine grüßliche Schilderung, die er sonst ungeschriebenen gelassen haben würde. Die Sorge um die Gesundheit der Stadt möge der Herr Einsender lieber ruhig der hohen Behörde und ihren Sachverständigen überlassen; wir beabsichtigen keineswegs mit unterm Concessionsgesuche eine Verschlechterung der gesundheitlichen städtischen Verhältnisse, sondern im Gegentheil durch Vereinerung aller obengenannten Anstalten eine wesentliche Verbesserung herbeizuführen, indem alsdann festlicher Transport von Häuten, Fellen und Getreide durch die Stadt in Wegfall kommt.

Wiesbaden, 2. Juni 1891.

Gedrücker Kahn.

* In No. 123 Ihres geschätzten Blattes bringen Sie einen Artikel zum Lob der Strakenjungen, dem man doch einige Bemerkungen hinzuzufügen nicht unterlassen kann. Sie loben die ruhige, sinnige Art des Spielens der Kinder mit Blumen und Blüthen. Haben Sie aber auch beobachtet, wie die Jungen zu den Blüthen gekommen sind? Sie dringen in die umliegenden Gärten und reißten Blätter und Blüthen von Gehäusen und Beeten, biegen dabei ganze Fliederbäume ab und treten Blumen und Pflanzen nieder. Auf das Jurausen der Hausbesitzer haben sie nur rohe, verhöhrende Antworten. Es wäre eher zu wünschen, daß Polizei und Publikum ein wachsames Auge auf die Strakenjungen, besonders in der Schwabacherstraße, hätte, als daß diese kleinen Künstler durch Vandalen zu erneuten Thaten angepörrt würden.

B. Oberbach, 1. Juni. In der gestern Nachmittag dahier abgehaltenen Inter-Verammlung der Section für's mittlere Rheingau fand zunächst Neuwahl des Vorstandes statt, in welcher Herr Bürgermeister Deß von Deßlich als Vorsitzender und Herr Lehrer Butz von Eichberg-Oberbach als Schriftführer wiedergewählt wurden. Bei der Debatte über Heigung der Bienenstände sprach Herr Bürgermeister Deß gegen die Heigung, weil die nicht geheizten Bienenstöcke bereits am 11. Mai geschwärmt hätten, die geheizten dagegen bis heute noch nicht. Herr Berger von Deßlich sprach für Heigung, die aber in richtiger Weise vorgenommen werden müsse. Durch die Heigung blieben die Bienenstöcke zahlreicher und würde durch

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaktion gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

dieselbe auch viel Futter erspart. Herr Inspector Hein in Oberbach erklärte sodann seinen Beitritt zu dem Inter-Verein, Section für's mittlere Rheingau. Zum Schluß wurde als Ort für die nächste Versammlung Korn's Mühle bei Deßlich bestimmt.

* **Tangenschwalben, 1. Juni.** Gestern fand hier das Ganturnfest des Gaus „Süd-Rhein“ von schönsten Wetter begünstigt, unter zahlreicher Theilnahme statt. Im Ganzen nahmen 24 Vereine an dem Feste Theil. Um 1 Uhr bewegte sich der Festzug der Turnerschaft unter Theilnahme des hiesigen „Krieger-Vereins“ und des „Männergesangs-Vereins“ von der unteren Stadt aus nach dem Festplatz; es war ein stattlicher Festzug mit über 20 meist prachtvollen Fahnen und einer Musik-Capelle. Auf dem schon gelegenen Festplatz auf der Blatte entzündete sich ein fröhliches Volksfest bei guter Bewirthung. Die Turnübungen wurden mit großer Bräktion ausgeführt. Um 1/8 Uhr fand der Rückmarsch statt. Ein Festball im „Gasthaus zum Lindentrunnen“ beschloß das in allen Theilen auf's Schönste verlaufene Fest.

— Nachbarn, 1. Juni. In dem benachbarten Orte Berg fand gestern Hochzeit statt. Die geladenen Gäste, welche gern tanzen wollten, ersuchten den Gastwirth Bremier von da um Herabgabe seines Saales, was auch der Wirth bereitwillig that. Nach ganz kurzer Zeit entstand unter den Gästen und den noch anwesenden Fremden großer Streit, wodurch der Wirth genöthigt war, Felerabend zu bieten. Dadurch wurden die Gemüther noch erregter, der Wirth, welcher die Nadelstiche an die Luft geist hatte, schloß die Hausthür ab. Darauf ergriffen die Aufstehenden Holzstücke und suchten die Thür zu sprengen. Als darauf der Wirth Bremier zum Fenster hinausprang, um weitere Hilfe zu suchen, wurde er mit einem Holzstück derartig über den Kopf geschlagen, daß das Gehirn herausging. Eine Stunde später hatte er seinen Geist aufgegeben. Die verdächtigen Maurer S. von Niederbachheim und P. von Rehlbach wurden heute durch Gensdarmen in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Der in hohem Grade verdächtige Schreiner S. von Rehlbach ist heute in der Frähe gestrichet.

△ Gms, 27. Mai. Im Interesse des hierher zur Kur reisenden Publikums halten wir es für angezeigt, darauf aufmerksam zu machen, daß seit einiger Zeit ein in dem unteren Theile von Gms gelegenes Privats Logirhaus, das weder eigene Quellen, noch Mineralbäder im Hause hat, sich in Annoncen von Tagesblättern und illustrierten Zeitungen den Namen „Kurhaus“ zulegt. Schon im vergangenen Jahre haben sich die königl. Badeverwaltung und die Kurcommission veranlaßt gesehen, in allen Blättern, wo diese Annoncen erschienen waren, eine Warnung des Inhalts zu veröffentlichen, daß es hier nur ein Kurhaus giebt und zwar das königl. Kurhaus, in dem sich seit Jahrhunderten die Heilquellen und Bäder befinden, und daß officieller Ausstufung über unser Wohn- und Pensions-Verhältnisse nur die vorgenannten Behörden erteilen.

* **Aus dem Ober- und Unterlahnkreis, 2. Juni.** Auch in unserem Reichstagswahlkreis macht der Antisemitismus große und, wie man hinzufügen muß, leider keineswegs erfolglose Anstrengungen. Am Sonntag Nachmittag fand auf der etwa 7 Kilometer von Weillburg wunderbar gelegenen Ruine Merenberg bei dem gleichnamigen Orte unter freiem Himmel eine vom Weillburger Antisemiten-Verein einberufene „Deutsche Volks-Versammlung“ statt, in welcher Dr. Bödel die Rede hielt. Es mochten etwa 800 Personen anwesend sein. Nach dem antisemitischen Abgeordneten Dr. Bödel erhielt Herr Schreiber (Frankfurt), Redacteur der Sonntagsmorgen „Kleinen Presse“, das Wort, um den Bödel'schen Ausführungen entgegenzutreten. Schon nach zwei Minuten erhob sich ein furchtbares Geheul, welches den Redner auch die Viertelstunde hindurch, die er das Wort einigermassen behaupten konnte, getreulich, mit wenigen Pausen, accompagnirte. Vergebens forderte Dr. Bödel seine Anhänger auf, den Redner sprechen zu lassen, diese tobten nur umso mehr und ärgerten, so behauptet wenigstens ein Bericht der „Frei. Pz.“, lebhaft den Wunsch, man möchte den Redner von der 16 Fuß hohen Thurmmauer, von welcher herab er ebenso wie Dr. Bödel sprach, herunterwerfen. Nach etwa zwanzig Minuten erklärte Schreiber Herrn Dr. Bödel, unter diesen Umständen auf das Wort zu verzichten. Aus der Entgegnung Bödel's auf die fragmentarischen Ausführungen Schreiber's, der übrigens der Versammlung bis zum Schluß beizuhöhen, ist nur hervorzuhoben, daß Bödel die Entrüstung Schreiber's über die Unthaten der russischen Regierung gegen die Juden nicht vollkommen theilte. Ehe man die russische Regierung tabe, müsse man zusehen, wie die Juden es in Rußland getrieben hätten, meinte er.

(?) **Aus dem unteren Maingau, 2. Juni.** Die fruchtbarste Witterung hat das Korn, welches allerdings noch etwas kurz ist, bereits zum Blühen gebracht. Auch auf die Entwicklung der Sommerfrucht und der Obstfrucht hat das Wetter günstig eingewirkt. Offenbar hält daselbst jetzt an. Gegenwärtig sind die Landwirthe mit dem Hacken der Kartoffeln und Zuckerrüben beschäftigt. Zuckerrüben sind in diesem Jahre mehr als früher gepflanzt worden, da der größte Theil der Weizenäcker, welche infolge des Frostschadens umgeändert werden mußten, mit Zuckerrüben bepflanzt wurden. Wenn diese Kulturpflanze auch die Straß der Acker etwas stark in Anspruch nimmt, so findet der Landwirth beim Zuckerrüben doch seine gute Rechnung.

* **Frankfurt a. M., 2. Juni.** Der Besuch der elektro-technischen Ausstellung war am Sonntag ein überaus lebhafter. Es mögen wohl nahezu 11,000 Personen ihre Eintrittskarten abgegeben haben. Der Gesamtbesuch in der zweiten Woche der Ausstellungs-dauer erreicht die Piffer von 33,111. Alle Besucher haben sich sehr befriedigt über die Fortschritte der Ausstellungs-Installationen ausgesprochen, die ihrer Vollendung immer näher kommen.

* **Mainz, 2. Juni.** Vor dem Militärgericht in Mainz nahm der Prozeß gegen die drei Offiziere, welche das Rencontre mit dem Architekten Depel gehabt haben, seinen Anfang. Die Verhand-

lungen finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. In dem abermals vertagten Civilproceß des verlegten Architekten Hehl sind nicht weniger als 30 Zeugen geladen, die größtentheils den Vorgang mit angesehen haben. Zu der Sabelaffaire schreiben die dortigen „Nachrichten“ noch: „Von zuverlässiger Seite wird uns mitgeteilt, daß seit einigen Tagen Herren der A. D. C.-Vereinschaft „Rhenania“ in München hier weilten, beabsichtigt die vielbesprochene Sabelaffaire, bei welcher ihr Bundesbruder, Herr C. Hehl, in so grausamer Weise mißhandelt wurde. Die betreffenden Herren sind wieder abgereist, nachdem sie constatirt hatten, daß das Verhalten ihres Mitgliedes in der Angelegenheit ein durchaus commendables gewesen. Von Seiten der „Rhenania“ sollen nun Schritte geschehen, um ihrem schwer mißhandelten Mitgliede geeignete Genugthuung zu verschaffen.“

— **Ans der Umgegend.** Zwischen Diebenbach und Ofenthal wurde dieser Tage, wie das „Offenbacher Abendblatt“ meldet, ein etwa 10 Jahre altes Mädchen mit durchschnittenem Halse im Walde aufgefunden. Der grollende Fund wurde von der Tochter eines Diebenbacher Landwirths gemacht. Die Untersuchung ist im Gange. Allgemein fürchtet man, daß ein Lustmord vorliegt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

AH. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. vom 31. Mai: Frl. Drucker von der Wiesbadener Hofbühne legte am heutigen Abend ihr Gastspiel an unserem Stadttheater als „Xene“ in Wilbenbruchs „Haubenteuere“ fort und fand auch in dieser Rolle Beifall vor dem, bei der günstigen Witterung zwar nur spärlich erschienenen Sonntagspublikum. Die junge Künstlerin zeigte wiederum, daß sie es im großen Ganzen versteht, eine Rolle richtig zu erfassen und natürlich wiederzugeben. Die Schlusscene spielte Frl. Drucker sogar ganz vortrefflich, während sie anfangs, namentlich im ersten Acte, ihre Leistung dadurch beeinträchtigte, daß sie das heitere Naturkind zu sehr in die Art hineinmalte, wie man gewöhnt ist, die Berliner Stubenmädchen dargestellt zu sehen. Daß man in Frl. Drucker einem hübschen Talente gegenübersieht, ist gewiss. Ob aber gerade ihr Talent sich für das Fach, das hier bei uns vacant wird, eignet, glauben wir, auch nach dieser zweiten Gastrolle, verneinen zu müssen. — Der „Frankf. G.-M.“ der sich auch recht auerkennend über die Leistung äußert, meint in Bezug auf die äußeren Mittel der Dame: Die natürlichen Mittel — Organ und Erscheinung — halten mit der in schöner Ursprünglichkeit wurzelnden schauspielerischen Begabung nicht allenthalben gleichen Schritt. Das Organ ist von geringerer Ausgebreitetheit und äußert in seiner kindlichen Färbung der notwendigen Härte und Reife, während die körperlichen Formen von einer gewissen nervösen Unruhe getrieben erscheinen, welche die gefällige Anmuth des Auftretens beeinträchtigt und einen eiligen Zug in die Bewegung hineinträgt.

* **Personalien.** Die Frankfurter Bühne hat durch den Tod des Solotänzers Anthons einen bedauerlichen Verlust erlitten. Antoine Gauzion, der unter dem Künstlernamen Anthons über ein Decennium hindurch am Frankfurter Kunstinstitut thätig gewesen, war ein ebenso treibender als talentvoller Künstler, der den Aufgaben seines Berufes bis in die letzte Zeit mit unermüdlicher Pflichttreue nachkam. Außerhalb des Theaters trat er wenig in die Öffentlichkeit; er lebte nur sich und seiner Kunst. Sein Tod erfolgte nach längerem schmerzlichen Leiden. — In Leipzig ist am Sonntag Prof. Dr. Ant. Springer, der bekannte Geschichtsschreiber und Kunsthistoriker, im Alter von 66 Jahren gestorben. Seit 1873 war Springer Professor in Leipzig. Seine Hauptwerke sind: „Handbuch der Kunstgeschichte“, „Geschichte der bildenden Künste im 19. Jahrhundert“, „Geschichte Oesterreichs seit dem Wiener Frieden“ und „Raffaels und Michelangelo“. — Unser Mitbürger Herr Ferdinand Steil hat vom September d. J. ab ein Engagement als erster jugendlicher Held und Liebhaber an das Stadttheater zu Kiel erhalten. Herr Steil, dem bei seinen vielversprechenden Fähigkeiten eine gute Zukunft gewünscht wird, hat seine dramatische Ausbildung am hiesigen „Conversations-Institut für Musik“ durch Herrn A. Reubke erhalten. — Frl. Eugenie Proß von hier, eine sehr talentvolle ehemalige Schülerin von Frau Reubke, gastirt gegenwärtig im Sommertheater in Bad Homburg. Das Spiel der jungen Dame, über dessen günstige, kritische Aufnahme bei ihrem vorigen Engagement wir schon berichtet konnten, findet auch in ihrer neuen Stellung ungetheiltes Lob der Kritik. So lesen wir in B. über ihre Louise in Schiller's „Kabale und Liebe“ im „H. L.“: „Das Spiel des (bort) zum ersten Male in einer größeren Rolle erscheinenden Frl. Proß, einer anmuthigen, reichhaltigen Erscheinung, war echt künstlerisch. Frl. Proß hat ihre Rolle sehr richtig erfaßt; sie spielte dieselbe mit der nöthigen Schüchternheit und Anmuth, aber sie zeigte dabei, daß sie auch starker Accente fähig ist, wo sie gefordert werden.“ Hoffentlich haben wir Gelegenheit, die vielversprechende Künstlerin gelegentlich einmal an hiesiger Hofbühne auftreten zu sehen. Frl. Eickelsheim hat ja auch schon mehrfach auf der Bühne ihrer Vaterstadt auftreten dürfen und was dem einen recht ist, das ist dem andern billig.

* **Das Münchener Hoftheater** brachte am Samstag Abend auf der neu eingerichteten Bühne eine Vorstellung des Goethe'schen „Faust“. Den Hauptpart war die Rolle des „Mephisto“ durch Herrn Vossin, die er, trotz mancher Mängel, energisch und interessant spielte. Seine bröckelnden Klänge veränderten aber, so schreiben die „M. A. N.“, wohl gegen die Absicht des Sprechenden, das Charakterbild des Mephisto. Aus dem salzigen, augen, spöttischen „Junfer Satan“ ward ein drohender Dämon, der dramatische Teufel Goethes verwandelte sich in den epischen Satan Klopstocks und Miltons. — Ueber die Frage seines Engagements, so schreibt das genannte Blatt, mit Sicherheit zu sprechen, ist nicht möglich, wenn man ihn nur als „Klaus“ und „Mephisto“ gesehen hat. Es muß

anerkannt werden, daß Herr Vossin ein guter Schauspieler ist; einen solchen mehr zu haben, ist für jede Bühne ein Gewinn, sofern nicht das Gute an die Stelle eines möglichen Besseren tritt. Ob er ein Darsteller von erstem Range ist, wie wir dessen bedürfen, wissen wir noch nicht. So bleibt uns der Wunsch, noch andere Proben — etwa Richard III. und den Advokaten im „Falschment“ oder dergl. — von ihm zu sehen.

* **Bühnengenossenschaft und Bühnenverein.** Theater-Directoren und Künstler, scheinen ihren bekannten Hinst begraben zu haben. Dem Präsidium der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger ist nämlich nachstehendes Schreiben des Präsidenten des Deutschen Bühnenvereins, Herrn Grafen von Hochberg, zugegangen. Dem verehrlichen Präsidium gebe ich hierdurch Nachricht, daß die am 4. d. M. in Dresden abgehaltene Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins einstimmig denjenigen Antrag genehmigt hat, welchen der Directorial-Ausschuß zu Leipzig gelegentlich seiner Besprechung mit dem Central-Ausschuß der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger am 25. Februar in Aussicht gestellt. Danach steht also der ferneren Veranstaltung von Benefizien u. s. w. zu Gunsten des Pensionsfonds der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, sowie der Wiedereinführung des früheren Mobus der Eingliederung von Genossenschafts-Beiträgen durch die Bureau an Vereinsbühnen nichts mehr im Wege. Die diesseitige Kasse wird im Verfolg dieses Beschlusses durch mich zur Auslieferung derjenigen Summe angewiesen werden, welche seit Inkrafttreten der sogenannten Benefiz-Spernmaßregel von uns angesammelt worden ist und welche sich zur Zeit auf 10,303 Mk. 19 Pf. beläuft. — Gleichzeitig unterlassen wir nicht zu bemerken, daß die gemeinsamen Verhandlungen, zunächst über die Contractfrage, in einer Conferenz von Delegirten des Bühnenvereins und der Genossenschaft am 5. Mai in Dresden begonnen haben, und daß demnächst auch bezüglich der Reform des Schiedsgerichts gleiche Besprechungen werden ins Werk gesetzt werden. Berlin, den 24. Mai 1891. Der Central-Ausschuß der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger.

* **Salvini über die dramatische Kunst.** Aus Rom wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Von seinem Lande, der weltverlorenen zwischen den Hünen des Monte Rinaldi liegt, hat Tommaso Salvini das Wort ergriffen, um Stellung zu nehmen in dem Streite, der seit einiger Zeit in der englischen und amerikanischen Presse über eine interessante Frage der dramatischen Kunst neuerdings entbrannt ist. Wußt der Schauspieler die Gefühle, die er zum Ausdruck bringt, wirklich empfinden oder, von ihnen unberührt, sie lediglich durch die äußeren Mittel seiner Kunst darstellen? An die Namen Irving und Coquelin knüpft die neuerliche Untersuchung über diese alte Frage an. Irving ist der Vertreter der Theorie der wirklichen Empfindung, der Coquelin die Nothwendigkeit, in vornehmer Kühle jedes wahre Gefühl bei der Darstellung zu unterdrücken, entgegenzusetzen. Tommaso Salvini, der bedeutendste Tragöde des neuen Italien, stellt sich, durch einen Artikel in der „Illustrazione“, in diesem Kampfe auf Seiten Irving's und kennzeichnet seine Stellung in denselben dahin, daß jeder große Schauspieler die Empfindungen, die er darstellen soll, fühlen muß, und das nicht nur beim Studium der Rolle, sondern mehr oder minder bei jeder Darstellung, und daß der Stimme und den physischen Mitteln des Schauspielers die Aufgabe zufällt, das Gefühl gewissermaßen zu controliren und zu mäßigen, so daß es in künstlerischer schöner Weise dem Hörer übermitteln wird. Ueber Coquelin und dessen Theorie läßt sich Salvini in ziemlich scharfer Weise aus. In Coquelin's Darstellungen hat ihn stets der Mangel an Leidenschaft, das Rectiren mit dem Kopf, peinlich berührt, und er vergleicht einen solchen Schauspieler mit einem Mechanismus, der einem Automaten einen Schein von Leben verleiht. Fühlen können, ruft Salvini aus, macht den Künstler, aber er muß sein Empfinden zu zügeln verstehen, und er befreit, daß die Leistungen eines fühlenden Künstlers sich bei jeder Darstellung verändern. Weit wahrscheinlicher sei das bei denjenigen Schauspielern, die auch bei der Darstellung der stürmischsten Leidenschaft kühl und unberührt bleiben. Für derartige Fragen giebt es wohl keine definitive Lösung, für jeden einzelnen Schauspieler entscheidet sie die Stärke des Temperaments.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Von dem Wiener Männer-gesang-Verein, welcher jüngst in Constantinopel mit großem Erfolge concertirte, erhielt jedes Mitglied vom dem Sultan die Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Vom Büchertisch.

Das jüngste, 20., Heft der beliebten reich illustrierten Familien-Zeitschrift „Universeum“ enthält folgende Beiträge: „Radu Oleva“, ein Roman aus Rumänien von Marco Brociner; „Drei Tage in Barichau“ von J. Th. Vins mit Original-Illustrationen von Alb. Richter; „Wolkomit es den Preis?“, Novellette von Gustav Burchard; „Jugendverzeihung im nächsten Jahrhundert“ von einem praktischen Schulmann; „Pflingten“, Gedicht von Victor Blüthgen; „Der blinde Musiker“, Erzählung von Vladimir Korolenko; „Generalfeldmarschall Moltke“ von Dietrich Theben. — Rundschau, Miscellen, Räthsel u. s. w. Von den Illustrationen sind als ganz hervorragend zu erwähnen: „In's Freie“ von G. Meißner (Vichdruck); „Bei der Arbeit“ von G. Gräffl; „Ein Wiedersehen“ von J. Bismarck; Vortrags des Generalfeldmarschalls Graf Moltke. — Der Preis für jedes Heft ist nur 60 Pf.

* Von dem von uns schon erwähnten Büchlein „Trois malheureuses impratrics“ des hier lebenden Freiherrn von Kessel-Reusch erscheint jedoch bereits bei Besthäuser in Paris eine zweite Auflage, ein Beweis, daß die Arbeit jenseits der Bogen angeprochen hat. Der gleiche Verfasser gab jedoch den ersten Theil eines auch für Fremden vielfach interessanten und an politischen Beziehungen reichen Buches heraus unter dem Titel: „Fünfzig Jahre Familiengeschichte und Selbsterlebtes.“ I. Abschnitt: 1835–1848. II. Abschnitt: 1848–1866. III. Abschnitt: 1866–1885. Gewidmet dem ehrenvollen Andenken der Frau Mittmeister Angelika von Kessel, geb. von der Marwig, der eben Stifterin der im Jahre 1847 von ihr errichteten und 1851 in's Leben getretenen

von Kessel-Johnston'schen Familienstiftung von Georg Freiherr von Kessel-Reutich auf Naale bei Bohrau (Kr. Oels). Motto: Wohl Dem, der seiner Väter gern gedenkt. — Der froh von ihren Thaten, ihrer Größe — Den Hörer unterhält und still sich freudig, — Am Ende dieser schönen Reihe sich geschlossen steht. (Goethe.) (Wiesbaden, Buchdruckerei von Carl Ritter.)

* Das vierte (April-)Heft der im Verlage von Julius Laeurent in Zürich erscheinenden Monatschrift „Städtebilder und Landschaften aus aller Welt“ übertrifft an textlicher und illustrativer Ausstattung fast noch die vorhergegangenen Lieferungen. Das neue Heft führt dem Leser in lebendigen und packenden Schilderungen die Städtebilder Düsseldorf, Meran und Triest vor und die Autoren suchen sich wechselseitig als Führer zu überbieten, so Dr. Bone für die Malerstadt Düsseldorf, Karl Wolf für das sonnige Meran und Joseph Fischer für das österreichische Seehandel-Emporium Triest. Paul Lindenberg führt uns in die deutsche Ausstellung in London, Wilhelm Koch in die weltberühmte goldene Ede in Köln. Einige stimmungsvolle Gedichte: „Federzeichnungen“ von H. von Keder und eine besonders reichhaltige Mundschau über die neuesten Vorkommnisse auf den Gebieten der Politik, Kunst, Literatur, des Sports zc. fügen sich in angenehmer Weise dem Ganzen ein. Und so sei auch dieses vierte Heft mit unsern besten Wünschen für regste Verbreitung dieser Monatschrift in die Welt begleitet.

* „Die Kunst und ihre Gegner“ ist der Titel einer Schrift, die soeben bei Puttkammer & Mühlbrecht (Berlin, Unter den Linden 64) erschienen ist. Der Verfasser, der als Inhaber des größten Instituts für kaufmännische Erfindung und als Autorität in seinem Fach bekannt ist, richtet sich in dieser Schrift gegen Angriffe, welche in jüngster Zeit den Kunstbureau eine größere Aufmerksamkeit zuwenden. Die zum Theil scharfe, aber doch vorwiegend sachliche Auseinandersetzung entspricht durchweg dem hohen idealen Begriff, welchen der Verfasser von einer Organisation zu Schutz und Förderung des Credits hegt. In den beiden ersten Abschnitten werden die Gegner charakterisiert, wie sie größtentheils durch die Natur der Aufgabe unvermeidlich gegeben sind, und in dem dritten die üblichen Angriffspunkte einer den Kern der Sache treffenden Erörterung unterzogen. Den untergeordneten und mißbräuchlichen Unternehmungen, mit denen die Gegner argumentiren, und den einzelnen, zumal in der ritten Entwicklung selbstverständlichen Irrthümern stellt der Verfasser überzeugend das „große, praktische und moralische Verdienst“ entgegen, das den wirklichen Kunstbureau im Vergleich zu der sogenannten geschäftsfreundlichen Erfindung, diesem uncontrolirbarem, „großen Unbekannten“, zur Seite steht. Ein Schlusscapitel bringt in thesenhaftem Stil Recht und Natur der Crediterfindung zur Darstellung, wobei zugleich die Frage berührt wird, ob und was seitens der staatlichen Gesetzgebung auf diesem Gebiete geschehen könnte. Wer sich mit der Angelegenheit der Kunstbureauertheilung befassen und darüber urtheilen will, wird es fortan nicht thun dürfen, ohne dieser Schrift Beachtung geschenkt zu haben.

* Der Inhalt des soeben in unsere Hände gelangten 11. Heftes des weitverbreiteten Familienblattes „Der Stein der Weisen“ (A. Hartleben's Verlag, Wien) bezeugt von Neuem, mit welcher reichlichen Hilfsmitteln dasselbe ausgerüstet ist. Das neue Heft enthält nicht weniger als 15 Artikel, welchen insgesamt 50 Abbildungen im Texte, sodann eine große Beilage und zwei hübsche Tafeln beigegeben sind. Wir erfahren aus diesen trefflichen Abbildungen, nach welchen Grundrissen heute „Schangen und Forts“ (1 Tafel und 15 Bilder) erbaut werden, welche Bedeutung den „Wasservadern“ (4 Bilder) als Hilfsmotoren zukommt, wie die neuesten amerikanischen Rechenmaschinen aussehen, welche Verwendung es mit den astronomischen Universalrechen hat, u. s. w. Sehr anregend plaudert M. W. Meyer über die „Weltuhr“, während eine physiologische Abhandlung über das Gehörorgan in streng sachlicher und dennoch leicht verständlicher Weise dem Laien vielerlei belehrende Aufschlüsse giebt. Andere Artikel behandeln die Gasmanometer, die elektrischen Verbrauchsmesser mit photographischer Registrierung, die Steinplastik (Dilettantenbeschäftigung), eine Darlegung der Lebensfunktionen der Wurzel, einen Ueberblick auf die Entstehung der Dunderaffen u. v. A. Sehr schön ist ein Tableau mit „Bildern aus Hinterindien“. Man sieht, daß von Seite des „Stein der Weisen“, der so viele Freunde sich erworben hat, Alles aufgeboten wird, immer Neues und Interessantes seinen Lesern dazubringen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
Sitzung vom 1. Juni.

Im Abgeordnetenhaus erschien Montag der Ministerpräsident v. Caprivi, um von der Entschliessung der Staatsregierung, auf eine gänzliche oder theilweise Suspension der Getreidezölle nicht einzugehen, der Volksvertretung Kenntniss zu geben. Ein Nothstand, so führt er aus, liege nicht vor und werde voraussichtlich auch nicht eintreten, da die Saatenstandsberichte günstiger lauten. Die Getreidevorräthe seien größer, als angenommen wurde, die Getreidepreise seien zwar hoch, aber in den fünfziger Jahren seien ähnlich hohe vorgekommen. Zur Zeit sind bereits große Transporte Getreide unterwegs. Der nordamerikanische Markt muß aus Furcht vor einer überreichlichen Ernte alle bestehenden Vorräthe abschlefen. Die den Preis beeinflussende Wirkung der Zölle läßt sich schwer beurtheilen. Mit den Schlagwörtern: Das Ausland oder der Consumant bezahlt den Zoll! ist nichts bewiesen. In Rußland zogen die Preise auf die Nachricht, daß der Zoll herabgesetzt werden solle, an. Nach dem Urtheil der Sachverständigen bleibt die Tendenz des Weltmarktes für Getreide auf lange Zeit steigend. Im Allgemeinen zahlen wir jetzt den Weltmarktpreis plus Zoll. Eine Preisverringerung ist aber nur bei der gänzlichen Aufhebung der Zölle möglich. Dazu kann sich aber die Regierung nicht entschließen im Interesse der Stetigkeit der Entwicklung der Landwirtschaft. Bei schwankenden Verhältnissen prosperirt nur die wilde Speculation. Bei

einer gänzlichen Aufhebung würde die Wiedereinführung der Zölle auf Schwierigkeiten stoßen. Die Agitation wird uns zwar verurtheilen, aber die Staatsregierung wird auch gegen den Strom der Agitation schwimmen können, ohne aus ihrer Richtung abgetrieben zu werden. Auch um die Handelspolitik hier zu erhalten, müssen wir trotz aller Sympathie für die armen Klassen an unserem Beschlusse festhalten. — Die Abgg. Richter, Ricker und v. Gynern wünschten die sofortige Eröffnung der Debatte über die Erklärung des Ministerpräsidenten, doch wurde diesem Verlangen mit Rücksicht auf die Vorarbeiten der Geschäftsordnung nicht stattgegeben. Dagegen soll der Wortlaut der Erklärung mit thunlichster Beschleunigung veröffentlicht werden. — Darauf beriet das Haus die vom Herrenhause zurückgekommene Landgemeindeordnung und trat im Wesentlichen den dort beschlossenen Abänderungen bei. Trotzdem boten die geringfügigen Abweichungen von der Fassung des Herrenhauses den Conservativen Veranlassung, durch Herrn v. Rauchaupst erklären zu lassen, daß sie dem Gesetze die Zustimmung verweigern müßten. Thatsächlich stimmte nur der Präsident v. Siller, der officiell dem Partei-Verbande nicht angehört, mit Ja. Das Gesetz wurde mit 206 gegen 99 Stimmen angenommen. — Dienstag Sperrgeld-Vorlage und Eisenbahn-Gesetz.

Zur Statistik regierender fürstlicher Häuser.

Sobald eine Verlobung fürstlicher Persönlichkeiten in Sicht ist, tauchen in allen Zeitungen Notizen über das Brautpaar auf und nicht nur die bessere Hälfte ergeht sich in Untersuchungen über verwandtschaftliche Beziehungen der hohen Häuser. Trotzdem sind die Wenigsten über diese Verhältnisse recht unterrichtet, und es erscheint daher als ein guter Gedanke Joseph Kürschner's, seinem so viel genannten (und auch gekauften) Reichstagsbuch etwas Aehnliches über die deutschen Fürsten unter dem Titel „Gekrönte Häupter“ an die Seite zu stellen. Das Buch soll nächstens erscheinen und wird sich durch große Reichhaltigkeit an biographischen, historischen, statistischen Notizen zc., durch Beigabe zahlreicher Portraits, Abbildungen von Wappen und Orden gewiß überall empfehlen.

Wir sind heute in der Lage, aus dem ersten Theil des Buches einige Zusammenstellungen wiederzugeben, die gewiß unsere Leser nicht wenig interessieren werden.

Der mählt sind nach Kürschner's Angaben von den lebenden deutschen Fürsten: 16 zum ersten Mal (Anhalt, Baden, Braunschweig, Lippe, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Preußen, Reuß a. L., Sachsen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Weimar-Eisenach, Schaumburg-Lippe, Schwarzburg-Sondershausen, Württemberg); 1 zum zweiten Mal (Waldeck); 1 zum dritten Mal (Sachsen-Meiningen). Vermittelt sind 3 (Bayern [Regent Luitpold], Hessen, Reuß j. L.). Unverheirathet 2 (Bayern [König Luitpold], Schwarzburg-Rudolstadt).

Des reichsten Segens an lebenden Kindern erfreuen sich von den deutschen Regenten der deutsche Kaiser, dem in 10-jähriger Ehe 6 Prinzen geboren wurden, und der Fürst von Schaumburg-Lippe (4 Prinzen, 2 Prinzessinnen). — Im Ganzen lebten am Tage der Geburt des Prinzen Joachim von Preußen 57 Kinder regierender Fürsten und zwar 38 männlichen, 19 weiblichen Geschlechts. Von diesen waren 27 vermählt, aus deren Ehen 51 lebende Kinder entstammen (einschließlich eines Kindes des verstorbenen Erbprinzen Leopold von Anhalt), und zwar 24 männlichen und 27 weiblichen Geschlechts.

Auch über die Zahl der Großväter unter den regierenden Fürsten und deren Enkel hat Kürschner Erhebungen angestellt und theilt Folgendes darüber mit: Es waren am Tage der Geburt des Prinzen Joachim Großväter: die Fürsten von Anhalt (5 Enkel), Baden (3), Bayern (15), Hessen (3), Mecklenburg-Strelitz (4), Oldenburg (1), Reuß j. L. (4), Sachsen-Altenburg (3), Sachsen-Meiningen (2), Sachsen-Weimar (6), Schaumburg-Lippe (9), Waldeck (9).

Der Confession nach gehören von den regierenden Fürsten (einschließlich des Prinzen Luitpold): der lutherischen Confession 18, der reformirten und katholischen je 2 an. Von den Fürstinnen sind 13 lutherischen, 1 anglikanischen, 3 griechisch-katholischen, 1 reformirten Glaubens.

Nach der Regierungsdauer gruppiren sich die deutschen Fürsten, wie nachstehend angegeben (eingeklammert der Tag des Regierungsantritts): Ernst II., Sachsen-Coburg-Gotha (29.1. 1844). Georg Victor, Waldeck (15.5. 45). Friedrich, Baden (24.4. 52). Peter, Oldenburg (27.2. 53). Karl Alexander, Sachsen-Weimar-Eisenach (8.7. 53). Ernst, Sachsen-Altenburg (3.8. 53). Heinrich XXII., Reuß a. L. (8.11. 59). Friedrich Wilhelm, Mecklenburg-Strelitz (6.9. 60). Adolf, Schaumburg-Lippe (21.11. 60). Carl I., Württemberg (25.6. 64). Georg II., Sachsen-Meiningen (20.9. 66). Heinrich XIV., Reuß j. L. (11.7. 67). Friedrich, Anhalt (22.5. 71). Albert, Sachsen (29.10. 73). Woldemar, Lippe (8.12. 75). Ludwig IV., Hessen (13.6. 77). Carl, Schwarzburg-Sondershausen (17.7. 80). Friedrich Franz III., Mecklenburg-Schwerin (15.4. 83). Albrecht, Braunschweig (21.10. 85). Otto I. und Luitpold, Bayern (13.6. 86). Wilhelm II., deutscher Kaiser (15.6. 88). Günther, Schwarzburg-Rudolstadt (19.1. 90).

Die Reihenfolge der regierenden Fürsten nach dem Lebensalter ist die hier mitgetheilte: (eingeklammert die Geburtsstage und Jahre). Adolf, Schaumburg-Lippe (19.2. 17). Ernst II., Sachsen-Coburg-Gotha (21.6. 18). Carl Alexander, Sachsen-Weimar-Eisenach (24.6. 18). Friedrich Wilhelm, Mecklenburg-Strelitz (17.10. 19). Luitpold, Bayern (12.3. 21). Carl I., Württemberg (6.3. 23). Woldemar, Lippe (18.4. 24). Georg II., Sachsen-Meiningen (2.4. 26). Friedrich, Baden (9.9. 26). Ernst, Sachsen-Altenburg (16.9. 26). Peter, Oldenburg (8.7. 27). Albert, Sachsen (23.4. 28). Carl, Schwarzburg-Sondershausen (7.8. 30). Georg Victor, Waldeck (14.1. 31). Friedrich, Anhalt (29.4. 31). Heinrich XIV., Reuß j. L. (28.5. 32). Albrecht, Braunschweig (8.5. 37). Ludwig IV., Hessen (12.9. 37). Heinrich XXII., Reuß a. L. (28.3. 46). Otto I.,

Bavern (27./4. 48). Friedrich Franz III., Mecklenburg-Schwerin (19./3. 51). Günther, Schwarzburg-Rudolstadt (21./8. 52). Wilhelm II., Preußen, (27./1. 59).

Auch über die Jubiläen u. dergl., die voraussichtlich bis 1900 mit Bezug auf die regierenden Fürsten und deren Gemahlinnen zu feiern sind, hat Kürschner eine interessante Zusammenstellung geliefert. Es werden begangen werden 1891 am 20./9. das 25-jährige Regierungsjubiläum Sachsen-Meinungen; 1892 3./5. Goldene Hochzeit Sachsen-Coburg-Gotha; 28./5. 60. Geburtstag des Fürsten von Reuß j. L.; 11./7. 25-jähriges Regierungsjubiläum Reuß j. L.; 19./7. 70. Geburtstag der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz; 11./9. 70. Geburtstag der Königin von Württemberg; 8./10. Goldene Hochzeit Sachsen-Weimar; 1893. 6./3. 70. Geburtstag des Königs von Württemberg; 28./6. Goldene Hochzeit Mecklenburg-Strelitz; 5./8. 60. Geburtstag der Königin von Sachsen; 1894. 29./1. 50-jähriges Regierungsjubiläum Sachsen-Coburg-Gotha; 8./4. 70. Geburtstag der Großherzogin von Sachsen-Weimar; 18./4. 70. Geburtstag des Fürsten von Lippe; 12./6. Silberne Hochzeit Schwarzburg-Sondershausen; 24./6. 70. Geburtstag der Herzogin von Sachsen-Altenburg; 7./8. 60. Geburtstag der Fürstin zu Lippe; 25./10. Goldene Hochzeit Schaumburg-Lippe; 1895. 15./5. 50-jähriges Regierungsjubiläum Waldeck; 22./5. 25-jähriges Regierungsjubiläum Anhalt; 28./6. 60. Geburtstag der Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen; 13./10. 60. Geburtstag der Fürstin zu Reuß j. L.; 1896. 26./3. 70. Geburtstag der Großherzogin von Oldenburg; 28./3. 50. Geburtstag des Fürsten von Reuß a. L.; 2./4. 70. Geburtstag des Herzogs von Sachsen-Meinungen; 9./9. 70. Geburtstag des Großherzogs von Baden; 1897. 13./2. 80. Geburtstag des Fürsten von Schaumburg-Lippe; 8./5. 60. Geburtstag des Regenten von Braunschweig; 8./7. 70. Geburtstag des Großherzogs von Oldenburg; 12./9. 60. Geburtstag des Großherzogs von Hessen; 20./9. 70. Geburtstag der Fürstin von Schaumburg-Lippe; 8./10. Silberne Hochzeit Reuß a. L.; 1898. 17./4. 60. Geburtstag der Herzogin von Anhalt; 19./4. Silberne Hochzeit Braunschweig; 23./4. 70. Geburtstag des Königs von Sachsen; 27./4. 50. Geburtstag des Königs von Bayern; 21./6. 80. Geburtstag des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha; 24./6. 80. Geburtstag des Herzogs von Sachsen-Weimar; 29./10. 25-jähriges Regierungsjubiläum Sachsen; 3./12. 60. Geburtstag der Großherzogin von Baden; 1899. 17./10. 80. Geburtstag des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz; 1900. 7./8. 60. Geburtstag des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen; 6./12. 80. Geburtstag der Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha.

(Sobald Kürschners Buch zur Ausgabe gelangt ist, werden wir unsere Leser davon verständigen, denn wir erwarten nicht ohne Grund, daß es gerade für den Zeitungsleser ein unentbehrliches Hilfsmittel abgeben wird. D. R.)

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet, zeigte sich bei dem Könige, nachdem die beiden letzten Tage durchaus zutriebslos verlaufen waren, in der letzten Nacht wiederum Fieber, infolge dessen derselbe genötigt ist, wieder im Bette zu bleiben. — Dem „Österreichischen Romano“ zufolge hat der Papst den Major Wisman in voriger Woche bei der dem Letzteren erteilten Audienz zum Commendatore des Ordens ernannt.

* **Rundschau im Reich.** Die „Saale-Zeitung“ meldet aus Eisen: Anlässlich einer socialdemokratischen Versammlung am Sonntag kam ein blutiger Zusammenstoß vor mit nicht der Partei angehörigen einbringenden Vergleuten. Eine heftige Schlägerei entstand. Viele Personen wurden verletzt, drei sogar durch Schüsse. Möbel und Fenster wurden zertrümmert. Viele Verhaftungen erfolgten. — Gegenüber der Meldung, bei dem ersten Gerichtsgang in Belgland sei weder der Kläger noch der Beklagte vorhanden gewesen, erklärt der Amtsrichter Wais eine Verichtigung, die folgendermaßen lautet: „In der ersten Sitzung, am 22. April, war ein derartiger Andrang von rechtshinreichenden Parteien, daß die Richter bis 8 Uhr Abends beschäftigt waren. Noch erheblicher war die Inanspruchnahme bei den späteren Gerichtstagen.“ — Aus Hahnau (Schlesien) schreibt man: Am Donnerstag, 28. Mai, wurde vor dem Landgericht in Liegnitz gegen den hiesigen Festillateur F. und dessen Ehefrau verhandelt, welche beide der Verleitung zum Meineide angeklagt waren und, wie durch die Verhandlung erwiesen wurde, 5 Monate bzw. 11 Wochen unschuldig in Untersuchungshaft zugebracht haben. Zu der Verhandlung waren 28 Zeugen geladen; das Resultat war eine glänzende Freisprechung der Angeklagten, die beide sofort entlassen wurden. Und die Entschädigung?

Ausland.

* **Luxemburg.** In Bezug auf Staatsangehörigkeit verhält sich die Luxemburgische Bevölkerung, über deren Zahl wir gestern statistische Mittheilungen brachten, wie folgt: 193,098 Luxemburger, 12,296 Deutsche (davon allein 6487 Rheinländer und 2103 Elsaß-Lothringer), 824 Belgier, 1425 Franzosen, 439 Italiener, 325 Österreicher, 76 Schweizer u. s. w. Die große Mehrzahl der Einwohner ist katholisch, nämlich 208,921, daneben zählt man 1058 Evangelische und 1009 Israeliten; 61 bekannten sich zu keiner Religion. Durch die Zunahme der Bevölkerung in den zweiten Kantonen Esch und Luxemburg-Land erhalten diese je einen Abgeordneten mehr, so daß die Zahl der Volksvertreter auf 45 erhöht wird. Auf je 5000 Seelen kommt ein Abgeordneter, der Bruchtheil von 3000 und darüber zählt für die volle Zahl. Die Hauptstadt Luxemburg zählt 18,187 (1885 17,964) Ortsanwesende; da aber für die Festsetzung der Abgeordnetenzahl nur die gezeitig

domizillierte Bevölkerung in Betracht kommt, und die Stadt nur 17,624 hier Domizillierte zählt, so fehlen noch 376 Einwohner, bis sie den lang-ererbten vierten Deputierten wählen darf. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß der älteste Einwohner des Großherzogthums ein Wittwer ist, der im Jahre 1788 geboren wurde, mithin 103 Jahre zählt.

* **Oesterreich-Ungarn.** Im Herrenhause sagte Unger, daß das österreichische bürgerliche Gesetzbuch ihm noch größere Verbesserung einflöße, seitdem der Entwurf des deutschen Civilgesetzbuches bekannt geworden sei. — Die Ergebnisse der Beratungen der ersten Commission des in Wien tagenden Weltpost-Congresses über die Revision des Hauptvertrages liegen der Beschlußfassung des Congressplenums vor. Sie betreffen unter Anderem die Unterdrückung des Rechtes der überseeischen Staaten auf höhere Recommendationengebühr und gleichmäßige Zuschlagstaxe aller Staaten für Correspondenzen nach überseeischen Ländern. Von einer Aenderung der Seetransportgebühren wurde abgesehen, bezüglich Landtransportgebühren wurde der deutsche Vorschlag angenommen, wonach ein internationales Bureau unterhalten soll, ob es möglich sei, die Landtransportgebühren durch Abklärung abzuklären. Die dritte Commission, deren Vorsitzender Ministerial-Director Sachse (Deutschland) ist, beginnt am 3. d. M. die Revision des Postanweisungs-Übereinkommens. — Wiener Blätter deuten offiziös an, daß wegen der jüngst erfolgten franzosenfreundlichen Demonstrationen in Prag der Besuch der Landesausstellung seitens des Kaisers vielleicht unterbleibe. — Das Wiener Plagcommando hat die beunruhigende Entdeckung gemacht, daß Offiziere und Mannschaften es sich begeben lassen, mit vorchriftswidrigen Badenbärten geschmückt sich der Wirtel zu zeigen! Anlässlich dieser furchtbaren Wahrnehmung wird an einen älteren Erlaß des Plagcommandos erinnert, der da lautet: „Gemäß Abjurations-Buchstabe darf der Schnurrbart in keinem Falle abrasirt werden, und ist es gestattet, nebst diesem nur den Vollbart oder den Badenbart mit ausgerastem Kinn zu tragen. Jede andere Art des Badenbartes, so die gegenwärtig im Civil üblichen Badenbärte, welche nur bis zum Ohrschäppchen oder von diesem bis zu den Mundwinkeln reichen, ist verboten.“ Ob die österreichische Armee wohl weniger brave Soldaten in ihren Reihen zählte, wenn sich Jeder den Bart ad libitum wachsen lassen dürfte?

* **Großbritannien.** Die letzte Volkszählung ergibt für Irland gegen das Jahr 1891 eine Abnahme der Bevölkerung um nahezu eine Million Seelen. Eine Zunahme der Einwohnerzahl hat in Belfast stattgefunden, in Dublin dagegen eine Abnahme. — Die Beledigungsfrage des Obersten Cumming gegen Wilson wegen Verbreitung des Gerüchtes, daß er (Cumming) im Landschloß Wilson's beim Kartenspiel betrogen habe, wurde am Montag in London unter großem und allgemeinem Interesse der überfüllten Galerien begonnen. Anwesend war auch der Prinz von Wales, der als Zeuge vernommen werden wird. Im Verlaufe der Verhandlungen legte der Generalanwalt Clarke die Einzelheiten des ganzen Falles dar und wies insbesondere auf die langjährige Freundschaft Cummings mit dem Prinzen von Wales hin. Cumming, als Zeuge vernommen, leugnet entschieden, falsch gespielt zu haben. Hierauf fand ein von Sir Charles Russell, dem Vertreter des Hauptangellagten, geführter Kreuzverhör Cummings statt, namentlich über die am kritischen Abende unterzeichnete Erklärung, niemals mehr Karten spielen zu wollen. — Im nächsten Monat wird Charles Stewart Parnell sich mit Mrs. O'Shea vermählen. So meldet „Deeds Mercury“ und fügt hinzu, daß dieser Beschluß gefaßt wurde, als das Dekret erlassen worden war, durch welches die Ehe des irischen Friedensrichters Hauptmannes O'Shea als geschieden erklärt wurde. Das ist das Ende des großen Skandals, welcher Ende December 1889 ganz England erregte, Europa interessierte und Irland seines Führers beraubte. Die geschiedene Frau O'Shea, nun bald Frau Parnell, hat eine große Aufgabe, wenn sie durch ihre Liebe Alles das ersetzen soll, was Parnell durch die Mondschneidmähte, die er an ihrer Seite, als sie noch Frau O'Shea war, veränderte, als Parteiführer verloren hat.

* **Portugal.** Nuntius Vannutelli, welcher aus Portugal zum Empfang des Cardinals in Rom eingetroffen ist, schildert die Lage des Königthums in Portugal in den schwärzesten Farben. Die republikanische Propaganda wachse mit jedem Tage, fast kein Dorf sei ohne republikanischen Verein. Trotzdem habe die Monarchie Aussicht, die Gefahr zu überdauern, wenn es dem Cabinet gelinge, die finanziellen Wirren zu lösen.

* **Rußland.** Meldungen aus Kiew zufolge wandern von dort fast sämtliche Juden aus. Die Auswanderung wird gefördert von einem in's Leben gerufenen Ausschuss, welcher den Auswanderern Beihilfe zum Landankauf gewährt. Die Thätigkeit des Ausschusses erweist sich jedoch bisher als wenig erfolgreich. Ein anderer Ausschuss will mit der russischen Regierung unterhandeln, um etwa 6000 in großer Armut lebende Juden über Liban und Riga zur See nach London zu schaffen. Der Ausschuss hofft, im nächsten Jahr eine noch größere Anzahl von Juden hat und die Juden in London und den englischen Provinzstädten ausreichend Arbeit finden. Ob die englische Regierung eine solche Zunahme einer erwerbslosen oder die eigenen Unterthanen im Erwerb hindernden Bevölkerung dulden wird, ist eine andere Frage.

* **Serbien.** „Bibelo“ veröffentlicht einen Brief Nataliens, in dem sie ihren lieben, treuen Belgradern für die Beweise der Liebe und Sympathie anlässlich ihrer Ausweisung dankt und anerkennend das Verhalten der österreichisch-ungarischen Behörden hervorhebt. Natalie weist jetzt auf dem Gute Donizenu ihrer Tante Moruffi.

* **Asien.** Aus Tokio wird gemeldet: Der Attentäter des russischen Großfürsten-Thronfolgers wurde vom Reichsgericht des Mordversuchs für schuldig erklärt und zur höchsten Strafe, zu lebenslänglichem Zuchthaus, verurtheilt.

Garten-Kalender

für das „Wiesbadener Tagblatt“.

Juni.

Nachdruck verboten.

Mit der seitberigen Witterung kann man für den Garten wohl zufrieden sein. In der ersten Hälfte des Mai war das Wetter recht gut, wenn nachher auch, wie fast jedes Jahr, die kalten Tage eintraten, die zu Pfingsten sogar unsere höher gelegenen Fluren mit Schnee bedeckten, so hat dies doch im Garten, mit Ausnahme bei einigen zu früh gelegten Bohnen und Gurken, keinen größeren Schaden angerichtet. Die Obstbäume haben ihre fast beispiellose Blüthe gut überstanden, die Früchte des Beerenobstes, sowie der Stacheln und Arktiken sind schon entwickelt, das übrige Steinobst und die Birnen, mit Ausnahme der Pfirsichen, haben gut angefangen und versprechen eine reiche Ernte. Von den Äpfeln läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, da die Blüthe durch die kalte Luft nicht rasch vorübergehen konnte. Auch die Saats- und Gemüsebeete stehen recht schön, da zeitweilig ein Regen nicht gefehlt hat, die Erdbeeren, soweit sie nicht durch den Frost gelitten haben, blühen reichlich. Der Weinstock hat im Winter mehr gelitten, wie Anfangs geglaubt wurde, viele gute Augen und Zweige treiben nicht mehr aus, ganze Pflanzen sind bis auf den Boden erfroren, insofern dessen sind die Geheime nicht sehr zahlreich.

In einem gut besorgten Garten muß jetzt der ganze anbaufähige Boden belegt sein, deshalb sind abgetragene Beete, von Spinat, Salat, frühe Erbsen, alsbald wieder zu bepflanzen oder zu besäen. Zu pflanzen sind alle Kohlarten für Herbst- und Winterbedarf, sowie Salat, Sellerie und Lauch, am besten in frisch gedüngtes Land oder man wendet später flüssigen Dünger zum Guß an. Geäet können noch werden: Gurken, Bohnen, Salat, Karotten, Spinat, Möbel und Nadieschen, doch müssen die Beete, wie alle Saatsbeete, besonders fleißig begossen werden. Winterrettig sind von Mitte bis Ende des Monats auszusäen.

Der Boden ist überall gründlich zu jäten, am besten nach einem Regen oder im Morgentau; bei weiter auseinander stehenden Pflanzen thut eine größere oder kleinere Harke dieselben Dienste hierbei; ebenso sind die Zwischenwege zeitig von Unkraut zu reinigen, am bequemsten durch einen eisernen Rechen, der gerade die Wegbreite hat.

Das Begießen nehme man jetzt Abends vor, um den Pflanzen hinreichende Zeit zur Einlangung der Feuchtigkeit zu geben; man gieße, wie schon oft bemerkt, lieber seltener und gründlich, als oft und oberflächlich, was nur den oberen Wurzeln zu Gute kommen, die Hauptwurzeln aber trotzdem verdursten lassen würde. Man gieße auch womöglich mit gekauertem und durch die Sonne erwärmtem Wasser; Gurken werden am besten mit solchem Wasser Vormittags begossen, aber ja nicht in das Herz der Pflanzen. Flüssige Düngung pflegt jetzt überraschendes Wachsthum hervorzuheben; wo es irgend wegen der polizeilichen Vorschriften noch angeht, schenke man daher die kleine Nähe nicht und halte sich stets ein Faß mit flüssigem Dünge. So hat man eine stets fertige und kräftig wirkende Flüssigkeit, die, je nach der Stärke der Düngebestandtheile und nach der Zartheit der zu düngenden Gewächse, in der Gießkanne noch mit $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ Wasser zu mischen ist. Man gebe aber nicht zu viel auf einmal und gieße nur bei feuchter Witterung, oder Abends, nachdem man erst mit reinem Wasser gegossen. Blumenkohl bedarf am meisten Wasser, man gieße ihn daher mit der Gießkanne ohne Brause; ebenso gedeihen Nadieschen und Rettige nur gut, wenn man sie recht feucht hält.

Aller Gartenboden ist fleißig zu bekarken, besonders in schwerem Boden nur nach heftigen Regengüssen, da dadurch das Vordringen der garten Pflanzenwurzeln im Erdreich und der Zutritt der Luft und Wärme, sowie des Thaues und Regens befördert wird.

Die Erdbeeren sind vorzüglich abzuräumen, um die Stöcke kräftig zu erhalten, nur wenn man junge Pflanzen zu neuer Anpflanzung im Herbst braucht, lasse man die ersten Ausläufer stehen, ranke aber auch von ihnen die sehr bald erscheinenden weiteren Ausläufer sorgsam ab. Damit die nun bald reisenden Früchte sich nicht beschmutzen oder den Schnecken zum Opfer fallen, werden die Stengel entweder zusammengebunden (besonders bei großfruchtigen Erdbeeren nöthig) oder der Boden unter ihnen wird mit Torf, Moos, Röhren, Rastennadeln oder Särfel belegt. Man gieße die Stöcke immer noch fleißig, am besten mit vergohrenem Düngewasser.

Die Schnecken, welche in jedem Jahr sehr zu schaden pflegen, sind eifrig zu vertilgen. Besonders die sogenannte Ader Schnecke, welche gefräßiger ist und im Gemüsegarten weit größeren Schaden anrichtet, als ihre mit einem Gehäuse versehenen Schwestern. Da sie sich, wie alle Schnecken, überhaupt nur auf feuchtem Boden fortbewegen kann, so beschränken sich ihre Verheerungen meist nur auf den frühen Morgen und den Abend und sobald die Sonne aufgeht zieht sie sich auf das erste beste schattige Plätzchen zurück. Wer diese Gewohnheit benutzt, kann sich nach und nach dieser Greifer entledigen, indem er in den von ihnen bevölkerten Theilen des Gartens Stöcke von durchschnittenen Möhre, Salatblätter, kleine Säuschen angefeuchteter Kleie oder dergl. hinlegt, die Schnecken suchen solchen Zufluchtsort den Tag über gerne auf und können dann vertilgt werden. Man schone auch die Kröten, welche die Nachtschnecken in Massen vertilgen und auch sonst nützliche Thiere sind.

Im Obstgarten sind alle neuverpflanzten Bäume bei trockener Witterung stark zu begießen; reichtragenden jüngerer Bäumen, die noch keine tiefgehenden Wurzeln haben, wird ein kräftiger Guß von Zeit zu Zeit sehr vorthellhaft sein, und dadurch manche Frucht am Abfallen verhindern werden.

Die Bänder der diesjährigen Pfropfungen sind jetzt etwas zu lüften, damit sie nicht in die Rinde einschneiden; die ausgetriebenen Pfropfreiser sind durch Anbinden und Zurückschneiden gegen den Wind zu schützen, die sie unmittelbar umgebenden wilden Austriebe sind zu entfernen. Von

Ende dieses Monats an kann mit dem Deculiren aufs schlafende Auge begonnen werden und zwar vorerst mit dem Steinobst.

Die unter dem Namen „Obstmaden“ allgemein bekannten Raupen des Apfel- und Pflaumenwicklers richten jetzt großen Schaden an, sie leben in den Früchten und zerstören dieselben. Es giebt leider nur ein einziges Mittel, sie zu vertilgen und das besteht darin, daß man die Bäume von Zeit zu Zeit leicht schüttelt, das abgefallene madige Obst sofort aufhebt und vernichtet.

Die Rosen sind gegen ihre gewöhnlichen Feinde zu schützen: eine größere bräunliche Raupe mit schwarzem Kopfe und eine grünlich-gelbe, welche Beide sich in zusammengewickelten Blättern verbergen; alle solche Blätter sind möglichst täglich fest zusammenzubrüden (um dadurch die Raupen zu tödten) und dann zu entfernen, da sie sonst vertrocknen und die Pflanzen verunzieren. Ebenso schädlich ist der Markbohrer, eine kleine rosa Made, der sich in das Innere der Holentriebe hineinbohrt und sie zum Welken bringt; man findet sie leicht, wenn man solche welcke Triebe, die so wie so verloren sind, nach und nach immer tiefer mit der Schere abschneidet, bis man die Made mit geräuschet. Von Blattläusen bleiben die Rosen meist frei, wenn man sie recht feucht hält, weil sie dadurch auch gegen die Angriffe dieser Schädlinge überraschend gekräftigt werden, oder man besprizt dieselben mit dem Kessler'schen Mittel.

Die Topfpflanzen dünge man von Zeit zu Zeit mit dünn aufgeldesem Blumendünger (in den Samenhandlungen und Blumenläden erhältlich), besprizte sie je nach Bedarf, und fahre fort, die abgeblühten umzusetzen. Die krautartigen Blumenpflanzen, wie Begonien, Geranten, Fuchsen, Heliotrop etc., müssen im Laufe des Sommers mehrmals verpflanzt werden, wenn sie recht üppig gedeihen sollen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 2. Juni. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Cappell; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. — Der Schweizer Franz F. von Beckendorf bei Ziegenbrück, der das Befehlen seiner Collegen gewohnheitsmäßig betreibt, hat nach Verlassen seines Dienstes auf Hof Armada nächtlicher Weile mehreren daselbst bediensteten Knechten Kleidungsstücke und ein Portemonnaie mit 2 Mk. 50 Pfr. Inhabt entwendet. — Der unverbesserliche Dieb wurde mit $1\frac{1}{2}$ Jahr Zuchthaus bestraft. — Der wegen Diebstahls bereits vorbestrafte 17 Jahre alte Johann genannt August Sch. von Sprendlingen, wohnhaft in Biebrich, hat seinem Vater 56 Mk. geklaut, und wird deshalb zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — In der Nacht zum 13. November v. J. sind von dem Weinberg der Wittve Wallmach in Rüdesheim $3\frac{1}{2}$ Kegel Riesling-Trauben im Werthe von 300 bis 350 Mark aus einer großen Butte entwendet worden. Der Diebstahl wurde gleich am anderen Morgen entdeckt. Bezüglich der Thäterschaft wiesen alle Anzeichen auf den Winger Jakob O. von Rüdesheim hin, der nebst seinem Sohn, dem 26 Jahre alten Nicolaus O., unter Anklage gestellt wurde. Trotz hartnäckigen Leugnens werden beide Angeklagten für überführt erachtet und zu je 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der 26 Jahre alte Landmann Peter S. IV. von Eisenbach hat sich an seiner Schwiegermutter und Schwägerin der schweren Körperverletzung schuldig gemacht und wird deshalb zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Als interessante Einzelheit ist dieser Verhandlung zu entnehmen gewesen, daß in Eisenbach noch die ungewöhnliche Sitte herrscht, wonach die jungen Eheleute nach der Verheirathung keinen selbstständigen Haushalt führen, sondern nach wie vor getrennt von einander im elterlichen Hause wohnen bleiben und in der elterlichen Wirthschaft arbeiten.

* Ein interessanter Prozeß ist vor dem Amtsgericht I. in Berlin entschieden worden. Herr B. Waude, der Verleger der „Bank- und Handelsztg.“, erhielt von Herrn Director Oskar Blumenthal zu jeder Erschließung im Vesting-Theater zwei Billets und hat sich dies Vorrecht seiner Zeit schriftlich zusichern lassen. Zur ersten Aufführung von „Thermidor“ erhielt er aber keine Billets, sondern nur zur zweiten Darstellung des genannten Stückes. Er wies diese Billets zurück, kaufte sich zu jeder Erschließung von einem Händler ein Billet für 25 Mk., ließ sich darüber von dem Händler eine Quittung geben und forderte von Herrn Dr. Blumenthal Rückerstattung der 25 Mk. Als dies verweigert wurde, reichte er die Klage ein. Das Amtsgericht I hat darauf Herrn Director Dr. Blumenthal zur Rückzahlung der 25 Mk. verurtheilt, sowie zur Tragung der Kosten.

Handel, Industrie, Erfindungen.

HK. Die Atteste für nach Amerika consignirte Waaren. Dem Vernehmen nach werden die Consuln der Vereinigten Staaten von Amerika für geleglich beauftragt, die Ertheilung von Attesten für unmittelbare von Fabrikanten nach Amerika consignirte Waaren von der Vorlegung einer Declaration des Fabrikanten abhängig zu machen, welche über die i. g. „Elemente“ der Herstellungskosten Auskunft giebt. Die Consuln sollen zwar darauf hingewiesen werden, daß ihnen eine Befugniß zur Erzwingung der Declaration des Fabrikanten bezüglich der Elemente der Herstellungskosten nicht zustehe und daß sie auch in dem Falle, daß eine solche Declaration nicht abgegeben wird, die Beglaubigung der Factura nicht verweigern können. Die Consuln sollen in solchen Fällen aber berechtigt und verpflichtet sein, den Zollcollector des amerikanischen Bestimmungshafens von der Verweigerung der Declaration in Kenntniß zu setzen und dieser kann alsdann die Einfuhr verweigern, bis ihm der amerikanische Importeur den Beweis erbracht hat, daß der in der Factura angegebene Werth der Waaren den thatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Dem deutschen Fabrikanten erwächst demnach kein Vortheil, wenn er die Declaration verweigert und auf Grund des demnachst an die Consuln der Vereinigten Staaten zu erlassenden Rundschreibens gleichwohl die Vergütung der Factura erzwingt. Die Consuln sind übrigens angewiesen, die Angaben über die Elemente der Verfertigungskosten lediglich als zu ihrer persönlichen Kenntniss bestimmt anzusehen, dieselben nicht in den Consularchiven aufzubewahren und auch nicht den Facturen beizufügen. Die Declaration ist nur dazu bestimmt, dem Consul persönlich die Ueberzeugung von der Richtigkeit des Facturenwerthes beizubringen.

Jagd und Sport.

* Bei der internationalen Ausstellung von Jagd- und Luvschunden zu Frankfurt a. M. erhielt bei Prämiation der Jagd-Terriers den 1., 2. und 3. Geldpreis mit der Qualifikation des 1. Preises No. 622 „For“, Bes. A. Ostermann (Wiesbaden). Der Besitzer war auch Leiter für Dachshund-Schließen.

Vermischtes.

* Vom Tage. Am 27. Mai tagte in Köln im Locale des „Internationalen Vereins der Gasthof-Besitzer“ unter dem Vorstehe des Präsidenten, Herrn Otto Guber (Aachen), eine Commission, bestehend aus den Herren: Th. Bieger (Ems), Rob. Heinrich (Berlin), C. Behr (München), Fr. Opel (Kassel), welche im Auftrage des Vereins sich mit der Beratung der Trinkgeld-Frage beschäftigte und allgemein anerkannte, daß eine Abschaffung des bisher bestehenden Trinkgeld-Systems im Interesse des reisenden Publikums sowohl, wie des Hotel-Personals dringend wünschenswerth sei.

In Regensburg ereignete sich ein schwerer Unglücksfall; 7 Knaben bestiegen sich mit Kutschwagen und fuhren an einen Pfeiler an, wobei der Kahn umkippte. Während 5 Knaben noch gerettet werden konnten, ertranken der 16-jährige Wagnersohn Faschmann und der 15-jährige Tagelöhnersohn Glogner.

Ein am Samstag um Mitternacht hochgradig betrunkenen Tagelöhner blieb in der Sanghofersstraße in München hart am Baum eines Lagerplatzes liegen und bemerkte nicht, daß ihm durch die Gartenumzäunung die Kleidung völlig von einem Hunde gerissen und der Rücken zerkratzt wurde, so daß er schließlich, durch die Schmerzen erwacht, sich in das Krankenhaus begeben mußte.

Eine junge Frau in Selbheim stieß sich beim Reinigen des Zimmerbodens einen Nagel in den Finger. Finger und Hand schwellen in bedenklicher Weise an und trotz vorgenommener Amputation des Fingers und anderer operativer Eingriffe des Arztes am Arm ist dieselbe an Blutvergiftung gestorben.

Der schwedische Schwimmläufer Åke, welcher sich auch in Berlin durch seine Kunst bekannt gemacht hat, ist vor kurzem in Algier, wohin er sich zur Production seiner Kunst begeben hatte, gestorben. Der Sprache unkundig und völlig mittellos, gelang es ihm dort nicht, vorwärts zu kommen. Nach einer Vorstellung in Algier, die nichts einbrachte, begab er sich auf's Land, um Arbeit zu suchen, als er mitten auf dem Wege plötzlich durch einen Schlaganfall getödtet wurde. In seinen Taschen fand sich nicht ein Heller, und sein Zustand zeugte im Uebrigen von größtem Elend.

Aus Petersburg, 31. Mai, wird gemeldet: Auf dem Simensee sind bei einem heftigen Sturme 19 mit Holz beladene Barken gescheitert. Die gesammte Besatzung derselben soll dabei um's Leben gekommen sein.

In einer Kohlengrube bei Zosowa hat eine Explosion 1 Schlagender getödtet und 4 Verletzte, wodurch ein Arbeiter getödtet und vier verwundet wurden.

Der Ruffcher des Fürsten Fugger in Augsburg, der vor Kurzem eine Übung bei einem Artillerie-Regiment mitmachte, hatte sich zum Andenken eine geladene Bombe mitgenommen. Während er damit beschäftigt war, das Gechoß zu entladen, explodirte dieses plötzlich und richtete den Unglücklichen in der schrecklichsten Weise zu. Ein Arm wurde ihm weggerissen, außerdem erhielt er fürchterliche Wunden am Kopf und an der linken Seite. Er schleppte sich noch zum Brunnen, wo er bewußtlos zusammenbrach und von dem herbeieilenden Fürsten aufgefunden wurde, der ihm die erste Hilfe leistete. Der schwer Verletzte wurde ins Krankenhaus verbracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

* Der Donen-Tarif fährt fort, in Ungarn glänzende Resultate zu liefern. Er hat auch im ersten Quartal 1891 wieder über 174.600 Gulden Mehreinnahme gegen das Vorjahr ergeben und die Zahl der Reisenden hat sich abermals um 23 pCt. gesteigert. Unser ehemaliger Mitbürger, Herr Dr. Perrot, weist im neuesten Heft seiner Monatschrift aus der amtlichen ungarischen Eisenbahn-Statistik nach, daß der größte Theil der Mehreinnahmen aus der großen Fernzone fließt, welche alle Entfernungen über 125 Kilometer umfaßt und sich mit ihrem sehr billigen Tarifas am meisten den Perrot'schen Vorschlägen nähert. Man würde nach dem Satz dieser ungarischen Fernzone z. B. von Mainz nach Berlin für 6 Mk. 80 Pf. (4 Gulden) fahren können. In den 12 Mittelzonen des ungarischen Zonen-Tarifs, welche sich am meisten von den Perrot'schen Vorschlägen entfernen, sind sogar nicht unerhebliche Mindereinnahmen zu verzeichnen, welchen aber so viel Mehreinnahmen aus dem Fern- und Nachbarverkehr, sowie aus dem Gepäc-Zonen-Tarif gegenüberstehen, daß noch ein Ueberschuß von 2 Millionen Gulden Mehreinnahme für das erste Jahr bleibt.

Geldmarkt.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 2. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 269 1/4, Disconto-Commandit-Anteile

178 1/4, Staatsbahn-Aktien 240, Galizier 187 1/4, Lombarden 91, Egypter 97 1/4, Italiener 91, Ungarn 91, Gottardbahn-Aktien 147 1/4, Nordost 143, Union 110 1/4, Dresdener Bank 140 1/4, Laurahütte-Aktien 123 1/4, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 137 1/4, Russische Noten 242 1/4. — Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung auf ungünstige argentinische Nachrichten. Im Verlaufe konnten die Course auf die Steigerung der österreichischen Werthe erheblich anziehen. Schluß recht fest für Kohlenwerthe.

Frankfurter Course vom 2. Juni.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.22	16.18	Amsterdam (fl. 100)	3	168.75 bz.
20 Franken in 1/2	16.19	16.15	Antw.-Br. (fl. 100)	3	90.70 bz.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.70 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	5	20.46 bz.
Dufaten al mareo	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.40	20.36	New-York (D. 100)	—	—
Gold al mareo p.K.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.90 bz.
Ganz f. Scheldeg. „	2804	—	Petersburg (Rbl. 100)	6	—
Hochf. Silber . .	133.00	131.00	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.60 bz.
Russ. Banknoten .	—	242.20	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173 bz.
Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.			Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.		

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* Berlin, 2. Juni. Nachdem der Staatssecretär des Auswärtigen gestern eine längere Unterredung mit dem türkischen Botschafter gehabt, traf heute ein Telegramm aus Constantinopel ein, das die Forderung der sofortigen Zahlung der von den Häusern geforderten 200.000 Frs. Lösegeld verfügt hat und der Bankier Israel in Begleitung des Botschafts-Drugomans Gdarbi und eines Beamten der Ottomanischen Bank bereits nach dem von den Häusern bezeichneten Orte unterwegs ist, um durch die Uebergabe des Lösegeldes die Gefangenen zu befreien.

* Mannheim, 2. Juni. Die Getreidearbeiter von Mannheim und Ludwigshafen legten die Arbeit nieder, weil mehrere bei dem vor einigen Wochen wegen Lohndifferenzen stattgehabten Streik befehligte Wortführer von den Oberarbeitern entlassen wurden.

* London, 2. Juni. In Valmorai, dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte der Königin, ist die Influenza unter der Dienerschaft im Schloß aufgetreten.

* London, 2. Juni. Aus Saint Jean (Neufundland) wird gemeldet, daß die Regierung der amerikanischen Union ein Panzerschiff nach der Sanct George-Bai geschickt hat, um eine Untersuchung über die die französischen und amerikanischen Fischer beeinträchtigenden Einmischungen der Engländer anzustellen.

* Ottawa, 2. Juni. Der Zustand des Premier-Ministers Macdonald hat sich bedeutend verschlechtert; man befürchtet, daß das Ende nahe bevorsteht.

* Petersburg, 2. Juni. Der Kaiser genehmigte laut amtlicher Bekanntmachung das Muster des neuen kleinfaltigen Gewehrs, der sogenannten Patetbüchse, sowie das Patronenmuster und die Kammer für die Patronenpatete. — Die „Nowoje-Wremja“ erklärt die Meldungen über eine neu vorzunehmende Zählung der Juden und die Zunahme der Ausweisungen für unbegründet.

* Sofia, 2. Juni. Die Eisenbahn-Verbindung mit Constantinopel ist wieder hergestellt.

* Belgrad, 2. Juni. Wie die „Male Novine“ auf Grund angeblich unanfechtbarer Autorität melden, wird der Fürst von Montenegro in Begleitung seiner 10-jährigen Tochter Zenia im Laufe des August nach Belgrad zum Besuche des jungen Königs Alexander kommen und hier soll dann auf Wunsch des Jaren die Verlobung der 10-jährigen Prinzessin mit dem 15 Jahre alten Könige Alexander stattfinden. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten, wozu ist es Thatsache, daß zwischen Cetinje und Belgrad Verhandlungen wegen eines Besuches des Fürsten von Montenegro schweben.

*airo, 2. Juni. Hooper, der von der Regierung mit dem Studium der Heuschreckenfäule beauftragt wurde, meldet, daß der Süden von jungen Heuschrecken überschwemmt ist. Es besteht die Gefahr, daß das ganze Delta von dort aus mitabgezogen werde. Die ernstesten Anwehnmäßigkeiten sollen ergriffen werden.

* New-York, 2. Juni. Das „Bureau Reuter“ meldet: Der blesige Ministerresident von Haiti erhielt ein Telegramm aus Port au Prince, welches den dortigen gegen den Präsidenten gerichteten Aufstand versuchs vom 23. Mai bestätigt. Nachdem die Anführer exekutirt worden, wurde die Ruhe nicht mehr gestört. Das Weiddepartement steht unter Kriegsrecht. Eine Privatdepesche giebt die Zahl der hingerichteten Insurgenten auf 40 an und fügt hinzu, daß ein neuer Aufstand im dem Weiddepartement bevorstehe.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in Boston der Cunard-D. „Cephalonia“ von Liverpool; in Queens-town die Cunard-D. „Aurania“ und „Scythia“ von New-York resp. Boston; in Lissabon D. „Glyde“ von Südamerika; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York; in New-York der Cunard-D. „Servia“ und D. „City of Richmond“ von Liverpool und der Hamb. D. „Sueria“ von Hamburg. Die Hamb. D. „Dania“ und „California“ von New-York passirten Sigard.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 3. Juni 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiels. Abends 7 Uhr: Der Trompeter von Säckingen.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmuff.
Anlagen an der Bilschmstraße. 7 Uhr: Morgenmuff.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Kaiserlicher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolte'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Gesellschaft Fideitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gefangstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gefangprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Sifaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gefangprobe.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Lorbeerbäumen im Auktionshofe Kirchgasse 2b. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 27. Mai: dem Tagelöhner Matthäus Sipp e. S., Theodor.
28. Mai: dem Kaufmann Philipp Klapper e. S., Philipp Heinrich Emil.
Aufgeboten: Prediger Carl August Dackstein zu Zehndorf und Anna von Olon zu Neval. Antscher Philipp Kehler hier u. Pauline Krumm hier.
Verheiratet: 30. Mai: Apotheker Johann Valentin Ferdinand Jelaub zu Friedrichsdorf und Anna Marie Adolfini Rüdert hier; Schreiner-gehilfe Christian Moriz Maximilian Abner hier und Wilhelmine Catharine Antonie Kehler hier. 31. Mai: Kaufmann Alfred Stein zu Köln a. Rh. und Bertha Herzog hier.
Gestorben: 30. Mai: Marie Magdalene, geb. Biedert, Ehefrau des Rentners Wilhelm Köhler, 75 J. 9 M. 15 T. 31. Mai: Näherin Catharine Kopp, 20 J. 1 M. 5 T.; Hedwig, geb. von Kramm, Wittwe des Herzogl. Braunschweig. Kammerherrn Wolf Friedrich Adolf von Kramm, 71 J. 7 M. 9 T. 1. Juni: Elisabeth, geb. Weiß, Wittve des Schreiners Carl Lenz, 69 J. 9 M. 11 T.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.
Abfahrt von Wiesbaden: 42* 510 545* 630 7 740 750 825*
9 945 1010* 1045 1120 1210
1 150* 235 250* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 350 420* 530 610 635
715* 747 825 9 940* 1033
1110* (nur an Sonn- u. Feiertagen)
* Nur bis Gießen.
Ankunft in Wiesbaden: 531* 634 724 745 810* 857 935
940* 1027 1049 1128 1222* 1257
126 216 234* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 256 344* 428 528 61 644*
727 824* 848 930 1017 1042
1054* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1145
* Nur von Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 5 71 836 915 11* 1138 1234 18 25
220* (nur an Sonn- und Feiertagen)
414 510 635 1030* 1135
* Nur bis Rüdesheim.
Ankunft in Wiesbaden: 438 633* 915 1117 1156* 1234 246
43* 534 637 81 853 932* (nur an Sonn- und Feiertagen) 948 1049
* Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden: 7 8 937 1135 140 310 540 742 10
Ankunft in Wiesbaden: 530 825 1030 1227 340 435 65 810 910

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Niederrhein-Wiesbaden-Niederrhausen.
Abfahrt von Wiesbaden: 516 759 824 1125 229 546 745
Ankunft in Wiesbaden: 704 102 129 46 722 84 924

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/4 (Deutscher Kaiser u. Wilhelm, Kaiser und König), 9 3/4 (Humboldt u. Friede), 10 1/4 und 12 3/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam u. London via Harwich. Billers u. nähere Auskunft in Wiesbaden bei W. Bidel, Langgasse 5, u. M. Clouth, Rheinstraße 21. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 1. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	750,5	749,5	749,4	749,8
Thermometer (Celsius)	13,9	21,1	15,1	16,3
Dunstspannung (Millimeter)	9,8	11,6	11,0	10,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	63	86	78
Windrichtung u. Windstärke	N.W. f. schwach.	D. f. schwach.	N.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	sehr heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.

4. Juni: stark wolkig, Regenfälle, vielfach schwere Gewitter, theils sonnig, Wärmelage kaum verändert, an den Küsten lebhaft windig.

Rheinwasser-Wärme: 14 Grad Reaumur.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
Cihlarz'sche Kunstaussstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Königliche Schauspiels.

Mittwoch, 3. Juni. 133. Vorstellung. 164. Vorstellung im Abonnement
Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Musik von Victor E. Kehler.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchofer, stud. jur. Herr Müller.
Conradin, Landsknechtstumpeter und Werber Herr Niglitz.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Börner.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität Herr Dornewass.

Personen der Oper:

Freiherr von Schönau. Herr Ruffeni.
Maria, dessen Tochter. Frä. Nachtigall.
Graf von Wildenstein. Herr Rudolph.
Desen geschiedene Gemahlin, d. Freiherrn Schwägerin Frä. Brodmann.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Herr Barbed.
Berner Kirchofer. Herr Müller.
Conradin. Herr Niglitz.
Ein Bote des Grafen. Herr Bräuning.

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 4. Juni: Ein Tropfen Gift.

* * * Hertha. Frä. Geldner, vom Stadttheater in Riga, als Gast.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 3. Juni.

Frankfurter Stadttheater: Schauspielhaus: Gasparone.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.